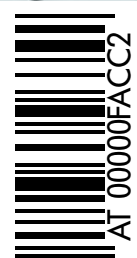


facc

WE ARE FACC

GESCHÄFTSBERICHT 2016/17



Mio. EUR		2015/16 ¹⁾	2016/17
Umsatzerlöse		580,2	705,7
davon Aerostructures		269,2	331,0
davon Engines & Nacelles		113,8	142,0
davon Interiors		197,2	232,8
EBITDA		(9,2)	57,7
EBITDA in Prozent der Umsatzerlöse		(1,6 %)	8,2 %
EBIT		(58,8)	26,9
EBIT in Prozent der Umsatzerlöse		(10,1 %)	3,8 %
davon Aerostructures		8,4	51,2
davon Engines & Nacelles		(29,1)	(11,9)
davon Interiors		(38,1)	(12,4)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		(9,3)	20,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(50,9)	(34,4)
Personalstand (zum Stichtag)		3.062	3.393
Net Working Capital		137,8	163,8
Nettoverschuldung		171,8	197,0
Eigenkapital		267,1	284,0
Eigenkapitalquote		40,2 %	41,7 %
Bilanzsumme		664,9	680,6
Stückumsatz	Stück	23.188.628	18.355.314
Durchschnitt Tagesumsatz	Stück	93.503	358.998
Jahreshöchstkurs	EUR	8,49	7,37
Jahrestiefstkurs	EUR	4,50	4,00
Schlusskurs Februar	EUR	5,23	7,00
Jahresperformance	%	(38,4)	40,4
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	239,3	320,6

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 2).



PILOT. PASSION

ZUVERLÄSSIG. BEGEISTERND. TECHNOLOGISCH IM SPITZENFELD.

*Jedes menschliche Handeln hat eine rationale und eine emotionale Komponente.
Wir von FACC arbeiten mit Können und mit Leidenschaft. Mit vollen
Auftragsbüchern, laufenden Innovationen und einem hochqualifizierten Team
blicken wir selbstbewusst und gestärkt in die Zukunft: WE ARE FACC.*



22 % MEHR UMSATZ



26,9 MIO. EUR EBIT



40 % KURSPLUS



. PARTNERSHIP.

Coverstory 6–15

Seit 1981 beliefert FACC Flugzeughersteller weltweit mit innovativen Lösungen, die auf die Entwicklung der Industrie maßgeblich mit einwirken.

Produkt-Highlights 16–19

Neuentwicklungen aus dem Hause FACC.

Interview 22–29

Der Vorstand im Gespräch über aktuelle Entwicklungen und langfristige Perspektiven des Konzerns.



Markt & Strategie 32–37

Mit der „Vision 2020“ formulierte FACC ambitionierte strategische Ziele. Die Voraussetzungen im Markt sprechen dafür, dass der Konzern diese Ziele erreicht.

Innovation 38–47

Innovative Ideen und Know-how in Entwicklung und Fertigung führen bei FACC zu immer neuen Produktlösungen.

Meilensteine 48–51

Wie FACC die weltweite Flugzeugindustrie im Lauf der vergangenen Jahrzehnte prägte.

Crew 54–59

Im Team der besten Köpfe werden Qualifikation und Wertschöpfung groß geschrieben. Davon profitieren die Mitarbeiter von FACC ebenso wie das Unternehmen selbst.

Aktie & Investor Relations 62–64

Corporate Governance 65–69



INHALT

Financial Report 2016/17 70

Konzernlagebericht	71
Konzernbilanz	84
Konzerngesamtergebnisrechnung	86
Konzerngeldflussrechnung	87
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	88
Konzernanhang	90
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	142
Bestätigungsvermerk	142

Glossar 148

Impressum/Service 150



„ Wenn wir unseren Geschäftsbericht unter dieses Motto stellen, zeigen wir damit nicht nur unsere enge Verbundenheit mit FACC, sondern vor allem einen gewissen Stolz auf unser Unternehmen. Und das zu Recht, wie ich meine: Wir sind nicht nur ein weltweit anerkannter Lieferant von High-Tech-Kunststoffkomponenten für die Flugzeugindustrie, sondern auch als Team nachhaltig erfolgreich. Wir entwickeln und erzeugen Produkte, die nicht selten zum Industriestandard werden, und sind unserem Wettbewerb dabei meist einen Schritt voraus. Wir dürfen alle bedeutenden Flugzeughersteller der Welt zu unseren zufriedenen Kunden zählen und arbeiten mit den meisten von ihnen seit mehr als zwei Jahrzehnten in einer konstruktiven Partnerschaft zusammen.

Doch wir bewähren uns auch, wenn es um Herausforderungen geht. Zahlreiche Serienstarts haben wir in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt. Durch umfangreiche Investitionen haben wir gleichzeitig sowohl unsere Kapazität als auch unsere Effizienz deutlich gesteigert. Und wir haben unsere Ergebnisse kontinuierlich verbessert und beweisen damit, dass die Investitionen und Initiativen der vergangenen Jahre für eine profitable Geschäftsentwicklung sorgen. Allein 2016/17 ist es uns gelungen, unseren Umsatz um gut ein Fünftel und unser EBIT deutlich auf 26,9 Mio. EUR zu steigern. Gute Voraussetzungen also, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Volle Auftragsbücher, eine langfristig hohe Nachfrage, laufende Innovationen und ein hochqualifiziertes Team werden ebenfalls entscheidend dazu beitragen. Denn auch in Zukunft möchten wir mit Stolz sagen können: *We are FACC.*

Ihr
Robert Machtlinger



Was 1981 als erste Idee in der Forschungsabteilung von Fischer Ski begann, stieg in den letzten knapp vier Jahrzehnten zu einem Konzern von Weltrang auf.

Heute entwickeln und produzieren rund 3.400 Mitarbeiter bei FACC High-Tech-Komponenten für die renommiertesten Flugzeughersteller der Welt.

Viele mutige Entscheidungen, viele Veränderungen, viele Expansionsschritte durchlief das Unternehmen auf diesem Weg. Was sich jedoch in all den Jahren nicht verändert hat, ist die Begeisterung für neue Ideen und innovative Lösungen.

Langlauf und moderne Großraumjets haben eine Gemeinsamkeit, die sich nicht auf den ersten Blick erschließt – und dennoch liegt sie nahe: In beiden Bereichen sind Materialien gefragt, die bei geringem Gewicht hohen Dauerbelastungen standhalten. Ende der 1980er Jahre erkannten Pioniere von Fischer Ski diese Gemeinsamkeit und starteten erfolgreich die Fertigung kleinerer Bauteile für Flugzeughersteller. Aus der neu gegründeten Geschäftseinheit von Fischer Ski ging 1989 FACC als eigenständiges Unternehmen hervor und entwickelte sich in weiterer Folge zu einem geschätzten Partner der weltweiten Flugzeugindustrie.

TECHNOLOGISCHER MARKTVORTEIL BRINGT ERFOLG

Im Zentrum dieser beeindruckenden Entwicklung standen bei FACC immer Innovationskraft und der Wille zu absoluter Präzision und kompromissloser Verlässlichkeit. Gerade in der Luftfahrt, in der Sicherheit und Langlebigkeit entscheidende Größen darstellen, sind diese Eigenschaften wichtige Assets. Allem voran aber punktet FACC mit ihrer herausragenden Kompetenz im Leichtbau. Die Substitution von Metall durch Kunststoff erlebte in den vergangenen 30 Jahren einen rasanten Aufschwung. Betrug der Anteil von Composite-Komponenten moderner Flugzeuge Anfang der 1990er Jahre gerade einmal ein Zehntel, liegt er heute bei 50 Prozent und mehr. FACC konnte mit diesem Trend nicht nur mitwachsen, sondern beteiligte sich durch die Entwicklung immer neuer

INNOVATIVE LÖSUNGEN, DIE BEGEISTERN

Leichtbaulösungen auch ganz wesentlich an dessen Dynamik. Nicht zuletzt dies hat dem Unternehmen sein hervorragendes Standing in der Branche eingebracht.

Den Rohstoff dieses unternehmerischen Erfolgs bilden Faser-verbundstoffe, so genannte Composites. Sie bestehen aus tragenden Fasern (Carbon-, Glas- oder Aramidfasern), die in eine Harzmasse eingebettet sind. Die von FACC aus diesem Material produzierten Teile werden individuell geformt und bei hohen Temperaturen ausgehärtet, wodurch enorme Stabilität bei gleichzeitig geringem Gewicht erzielt wird. Damit trägt FACC dazu bei, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und ökologische Verträglichkeit des Flugverkehrs weltweit zu verbessern. Denn leichtere Jets verbrauchen weniger Kerosin und verursachen dadurch nicht nur geringere Betriebskosten, sondern emittieren auch weniger CO₂.



KUNDENNÄHE DURCH WELTWEITEN PRODUCTION FOOTPRINT

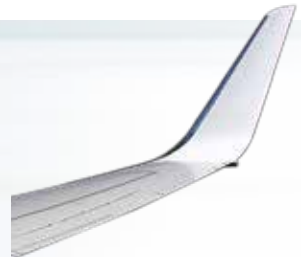
Heute beliefert FACC als Tier-1-Lieferant nahezu alle namhaften Flugzeughersteller. Die Mitarbeiter des Konzerns arbeiten Tag für Tag an neuen, verbesserten Lösungen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Weiterentwicklung der gesamten Industrie. Neben der hohen Technologiekompetenz des Unternehmens spielt bei der guten Positionierung auch die räumliche Nähe zu den Kunden eine Schlüsselrolle. Kaum eine andere Branche ist ähnlich international aufgestellt wie die Flugzeugindustrie. FACC betreibt zahlreiche Standorte in der Nähe der großen Hersteller wie Boeing oder Airbus und ist auch in den dynamischen Wachstumsmärkten im Arabischen Raum und in Ostasien mit Niederlassungen oder über Partnerunternehmen vertre-

ten. Gemeinsam mit Kooperationspartnern bilden die Niederlassungen ein dichtes Netz aus Engineering-, Produktions- und Service-Standorten. Auf diese Weise betreut FACC ihre Kunden stets flächendeckend und rasch – und stellt ihre Leistungen in standardisiert hoher Qualität bereit.

Zur internationalen Strategie von FACC zählt auch die Expansion nach China. 2009 stieg das chinesische Luftfahrtunternehmen Xi'an Aircraft Industry (Group) Company Ltd. als neuer strategischer Mehrheitseigentümer bei FACC ein. Damit öffnete sich für das Unternehmen ein direkter Zugang zu einem der weltweit perspektivenreichsten Produktions- und Absatzmärkte. 2014 erfolgte dann der Börsengang. Heute sind 55,5 Prozent der FACC-Anteile im Besitz der chinesischen AVIC-Gruppe, die restlichen 44,5 Prozent befinden sich im Streubesitz.

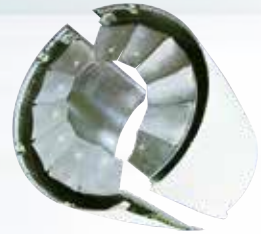
AEROSTRUCTURES

Strukturbauteile und Verkleidungen für Tragflächen und Leitwerke sorgen mit Leichtigkeit und aerodynamischen Verbesserungen für weniger Spritverbrauch und einen hohen Grad an Sicherheit.



ENGINES & NACELLES

Verkleidungen von Triebwerken, Schubumkehrgehäuse, Lösungen im Fan-Bereich und vieles mehr machen moderne Jets leise und treibstoffeffizienter.



INTERIORS

Passagierkabinenausstattungen in großen Verkehrsflugzeugen ebenso wie in kleinen Business Jets lassen auch in luftigen Höhen nichts an Komfort vermissen.



SPEZIALISIERUNG GARANTIERT EXPERTISE AUF ALLEN GEBIETEN

Organisatorisch bearbeitet FACC den Markt durch drei Unternehmensdivisionen: FACC Aerostructures liefert hochfeste Strukturbauteile für Tragflächen, Leitwerke und Verkleidungen am Rumpf. Der Bereich Engines & Nacelles befasst sich unter anderem mit der Produktion von Triebwerksverkleidungen und Schubumkehrgehäusen sowie mit Lösungen im Fan-Bereich. Und die Division Interiors stellt Passagierkabinenausstattungen für große Verkehrsflugzeuge ebenso her wie für kleine Business Jets und Hubschrauber. Die Klammer über alle Divisionen bildet der Bereich Forschung & Entwicklung, der über lange Zeiträume hinweg immer neue Produktlösungen entwickelt und so dem Unternehmen seinen langfristigen Wettbewerbsvorteil sichert.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN SICHERN STABILITÄT ¹⁾

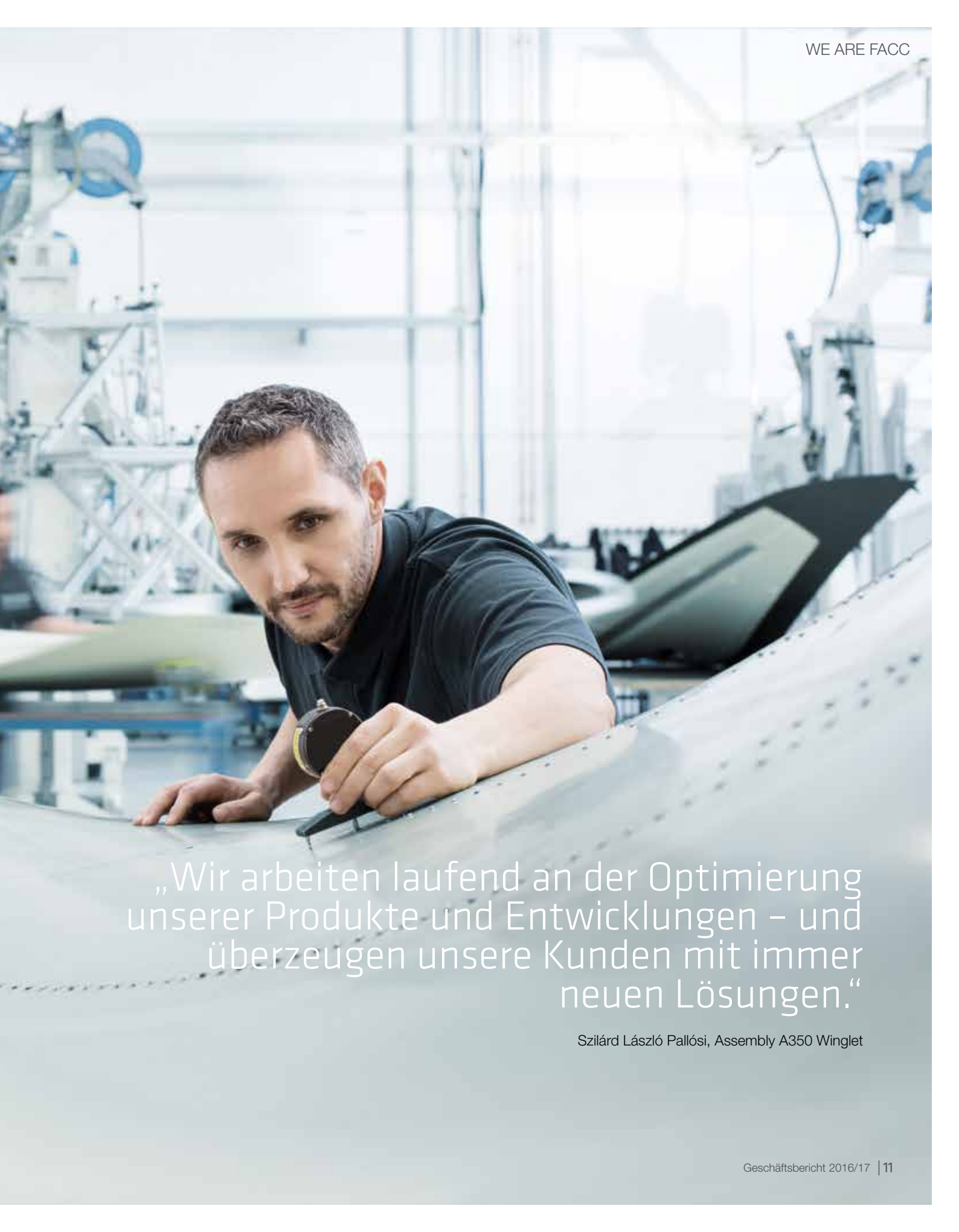
Auch in den kommenden Jahren dürften steigende Passagierzahlen – allen voran in den Wachstumsmärkten Asiens – die Flugzeugindustrie beflügeln. Der internationale Luftverkehrsverband IATA geht davon aus, dass sich die Zahl der Flugreisen in China und Indien bis zum Jahr 2035 vervierfachen wird. Aber auch für die USA und für Europa rechnet die IATA bis 2035 mit einem weiteren Wachstum von rund 20 Prozent. Airbus und Boeing gehen von einer Verdoppelung des Verkehrsaufkommens in den kommenden 15 Jahren aus. Rund 36.300 neue Flugzeuge werden bis 2035 benötigt, um dieses enorme Aufkommen bewältigen zu können. Und natürlich müssen die Jets immer wirtschaftlicher und umweltschonender werden. Mit ihren Leichtbaulösungen wird FACC hier wichtige Beiträge leisten können. Schon heute heben täglich fast 60.000 Flugzeuge mit Komponenten aus der Produktion von FACC ab – und es werden Tag für Tag mehr.

¹⁾ Quelle: Marktausblick von Airbus/Boeing



BREIT AUFGESTELLT MIT
DREI DIVISIONEN.



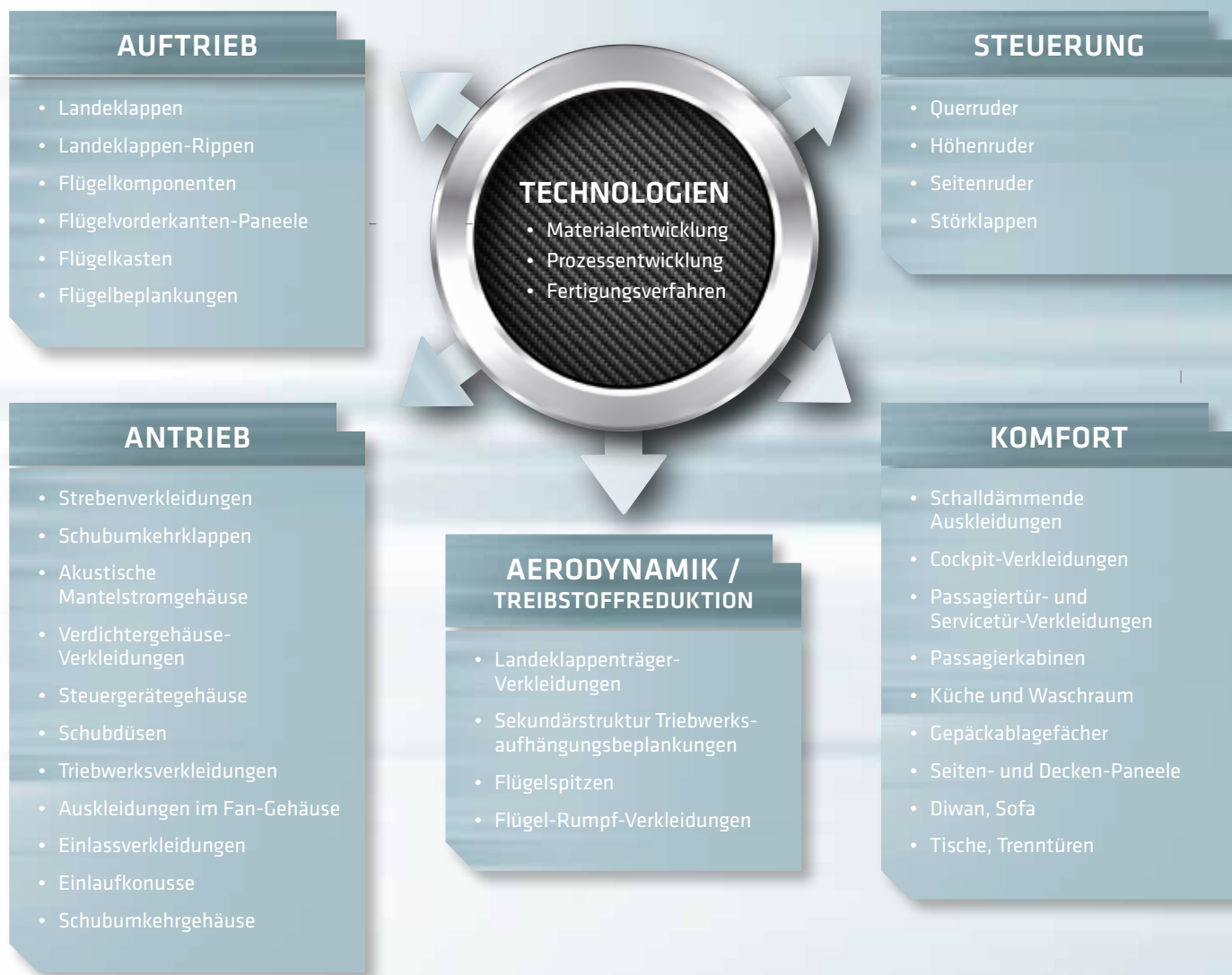
A man with short dark hair and a beard, wearing a dark polo shirt, is leaning over a large, metallic aircraft wing in a factory. He is holding a circular tool, possibly a depth gauge or a similar measuring instrument, against the surface of the wing. The background shows a large industrial facility with high ceilings, structural beams, and other aircraft parts in the distance. The lighting is bright and even.

„Wir arbeiten laufend an der Optimierung unserer Produkte und Entwicklungen – und überzeugen unsere Kunden mit immer neuen Lösungen.“

Szilárd László Pallósi, Assembly A350 Winglet

PRODUKTE UND TECHNOLOGIEN

In seinen Unternehmensdivisionen Aerostructures, Engines & Nacelles und Interiors fertigt der FACC-Konzern eine Vielzahl an Produkten für moderne Flugzeuge – egal, ob es um Auftrieb, Antrieb, Steuerung und Steuerung eines Jets geht oder um Treibstoffreduktion und Komfort.





Airbus A350



Boeing 787

ERSTFLUG	
	1967 – BOEING 737
BOEING 747 –	1969
	1981 – BOEING 767
BOEING 757 –	1982
	1983 – HAWKER 800
DASSAULT FALCON 900 –	1984
	1987 – AIRBUS-A320-FAMILIE
AIRBUS A340 –	1991
	1992 – AIRBUS-A330-FAMILIE
DASSAULT FALCON 2000 –	1993
	1994 – BOEING 777 – EUROCOPTER EC135
BOMBARDIER GLOBAL 5000/6000 –	1996
	1998 – BOEING 717 (MD-95)
EUROCOPTER EC145 –	2000
	2001 – BOMBARDIER-CHALLENGER-300-FAMILIE
GULFSTREAM G550 –	2001
	2003 – GULFSTREAM-G450-SERIE
AIRBUS A380 –	2005
	2007 – EMBRAER PHENOM 100/300 – EMBRAER LINEAGE 1000
SUKHOI SSJ100 –	2008
	2009 – BOEING 787
EMBRAER LEGACY 500 –	2011
	2013 – EMBRAER LEGACY 450 – AIRBUS A350 XWB – BOMBARDIER C SERIES
AIRBUS A320NEO – BOMBARDIER GLOBAL 7000/8000 –	2016
	2017 – COMAC C919 – BOEING 737 MAX
MS-21 – XI'AN MA 700 – BOEING 777X –	UPCOMING

FACC AN BORD

Seit 1981 fertigt FACC Komponenten für die Flugzeugindustrie und erweitert ihr Portfolio seither laufend. Über die Jahre hat sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt und ist heute nicht nur mit seinen Teilen, sondern auch als zentraler Entwicklungspartner weltweiter OEMs bei allen modernen Flugzeugen mit an Bord.

RADARNASEN

COCKPIT-INNENAUSSTATTUNGEN

PASSAGIERKABINEN • BODEN-, WAND-, DECKENPANEEL • KÜCHEN • TOILETTEN •
GEPÄCKABLAGEN • FENSTER MIT BLENDE • TRENNWÄNDE • FRACHTRÄUME •
TÜR- UND TÜRRAHMENVERKLEIDUNGEN • LICHTBANDABDECKUNGEN • RAUCH-
MELDERPANEEL • MÖBEL

TRIEBWERKS-EINLAUFKONUSSE • SCHALLDÄMMENDE PANEEL • TRIEBWERKS-
STRÖMUNGSTEILER • AKUSTISCHE MANTELSTROMGEHÄUSE • VERDICHTERVER-
KLEIDUNGEN • STEUERGERÄTEGEHÄUSE • AUSKLEIDUNGEN IM TRIEBWERKS-
GEHÄUSE • SCHUBUMKEHRGEHÄUSE • SCHUBUMKEHRKLAPPEN

PANEEL DES TRIEBWERKSTRÄGERS



AIRBUS



EMBRAER



BOEING

BOMBARDIER
the evolution of mobility



DASSAULT
AVIATION



Pratt & Whitney
A United Technologies Company



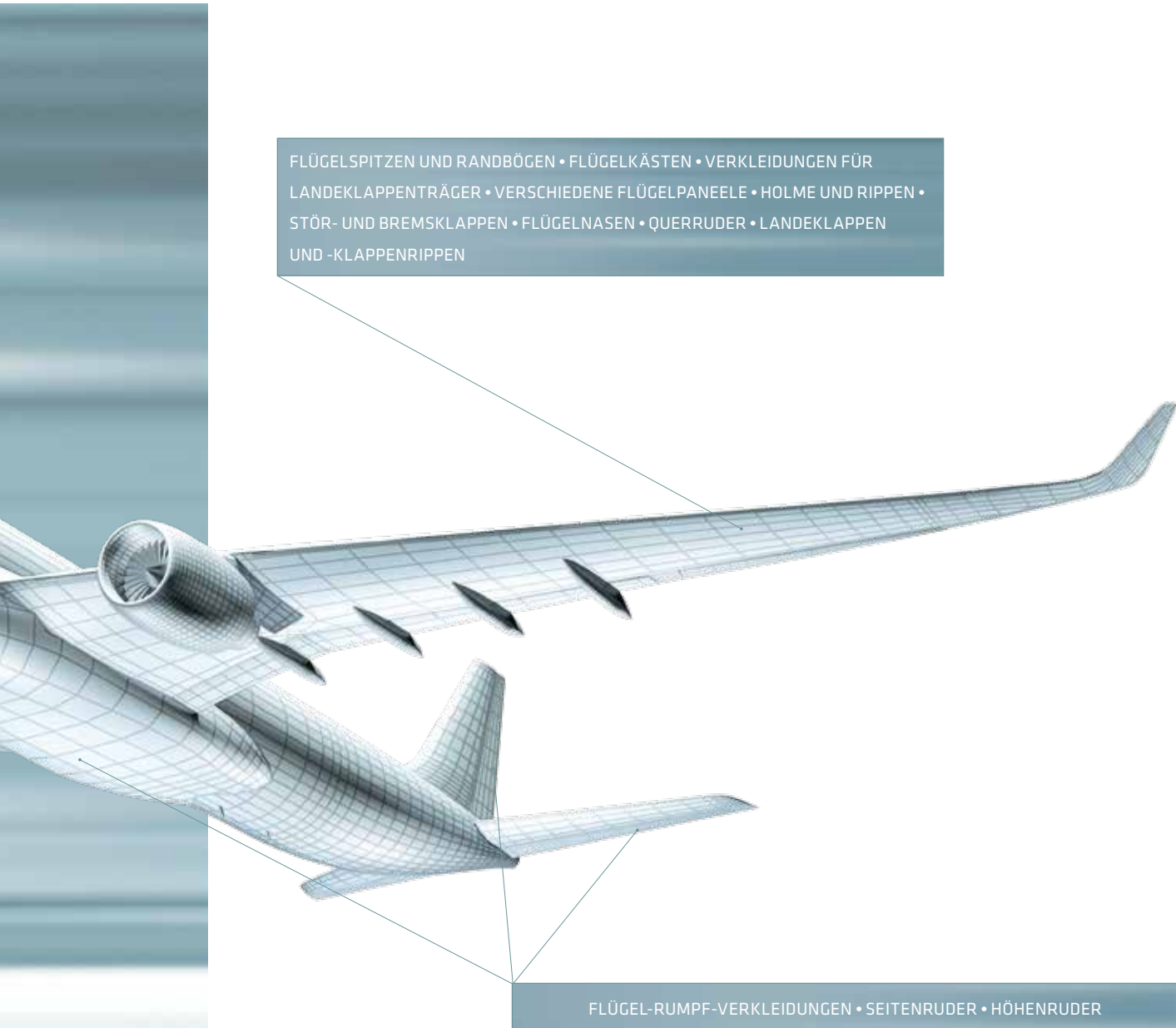
Rolls-Royce



AIRBUS
HELICOPTERS



SUKHOI



FLÜGELSPITZEN UND RANDBÖGEN • FLÜGELKÄSTEN • VERKLEIDUNGEN FÜR
LANDEKLAPPENTRÄGER • VERSCHIEDENE FLÜGELPANEELE • HOLME UND RIPPEN •
STÖR- UND BREMSKLAPPEN • FLÜGELNASEN • QUERRUDER • LANDEKLAPPEN
UND -KLAPPENRIPPEN

FLÜGEL-RUMPF-VERKLEIDUNGEN • SEITENRUDER • HÖHENRUDER

VON KOPF BIS FUSS AUF HIGH-TECH EINGESTELLT

Komponenten von FACC befinden sich heute in nahezu allen Baugruppen moderner Flugzeuge. Ob es sich um eine Triebwerksverkleidung, ein Höhenruder oder die Ausstattung der Passagierkabine handelt – wenn FACC an Bord ist, fliegt immer auch High-Tech mit.



PRODUKT-HIGHLIGHTS

NEUENTWICKLUNGEN AM LAUFENDEN BAND

Seit ihrer Gründung steht FACC für konsequente Innovation und nimmt in ihren Produktbereichen traditionell eine Vorreiterrolle ein. Deutlich wird dies nicht zuletzt in laufenden Neuentwicklungen und immer neuen Lösungen, die leichter, funktioneller und günstiger in der Herstellung sind.

DIVISION AEROSTRUCTURES

WINGLET FÜR DEN AIRBUS A350 XWB

Projektstart:	2010
Kunde:	Airbus UK
Projektumfang:	Entwicklung, Zertifizierung, Industrialisierung und Fertigung von Buttstraps & Fairings (Airbus Broughton), Wingtips (Airbus Bremen) und Winglets (Airbus Toulouse)
Bisher gelieferte Stückzahl:	~ 150 Shipsets

Die von FACC entwickelten und gefertigten Wingtips und Winglets bilden den aerodynamischen Abschluss der aus Composite-Materialien bestehenden Tragflächen des neuesten Langstreckenflugzeugs von Airbus. Bei der Entwicklung wurde der Fokus auf maximale Gewichtsoptimierung gelegt, die FACC durch einen hohen Composite-Anteil erzielte.

2015 wurde die Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen. Sie erfolgte im Rahmen eines Full-Scale-Tests in Kooperation mit CoLT und erbrachte auch die Verifizierung der bei der Bauteilauslegung angewendeten mathematischen Berechnungsmodelle und -methoden.



Bei der Composite-Fertigung setzt FACC stets auf Materialien und Fertigungstechnologien nach dem jeweils letzten Stand der Technik. Derzeit befindet sich etwa die Optimierung des Assemblierungsprozesses in der Umsetzungsphase. Schon bald sollen verschiedene Konfigurationen gemäß Kundenanforderung getaktet in einer Linie gefertigt werden und auch verschiedene Aspekte von Industrie 4.0 bei FACC zum Einsatz kommen.

FLÜGEL-RUMPF-VERKLEIDUNG FÜR DEN BOMBARDIER GLOBAL 7000

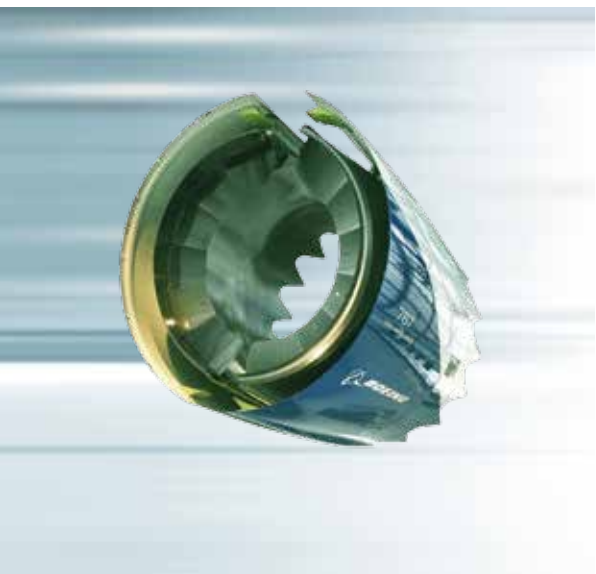
Projektstart:	2012
Kunde:	Bombardier
Projektumfang:	Entwicklung, Zertifizierung, Industrialisierung und Fertigung von Flügel-Rumpf-Verkleidungen für den Global 7000/8000 Business Jet von Bombardier
Bisher gelieferte Stückzahl:	5 Flight Test Units, 1 Serien-Shipset

Die aus mehreren Segmenten bestehende Verkleidung aus Composite-Materialien bildet den aerodynamischen Übergang zwischen Rumpf und Tragfläche der neuesten Generation von Bombardier Business Jets. Das für maximal 20 Passagiere ausgelegte Nachfolgemodell der Familie Global 5000/6000 befindet sich derzeit in der Flugerprobungsphase, die ersten Serienmaschinen sollen 2018 in Dienst gestellt werden.



Bei FACC war ein internationales Engineering-Team für die Entwicklung der Komponenten sowie deren Fertigung für die Flugtests in Österreich verantwortlich. Das Team bestand aus Mitarbeitern der FACC-Standorte Montreal, Ried, Bratislava und Pune.

DIVISION ENGINES & NACELLES



SCHUBUMKEHRGEHÄUSE FÜR DIE BOEING 787

Projektstart:	2005
Kunde:	UTC Aerospace Systems
Projektumfang:	Konstruktion, Berechnung und Fertigung von Konfigurationen für die Boeing 787, 787-8 und 787-9; laufende Konstruktions- und Prozessverbesserungen
Bisher gelieferte Stückzahl:	~ 1.000 Triebwerksausstattungen

Das Schubumkehrgehäuse der Boeing 787 wird mit seiner markanten Silhouette als „Plug & Play“-Komponente an Boeing geliefert. Modernste Herstellprozesse bildeten einmal mehr die Basis für den Erfolg von FACC bei diesem Projekt. Bei der Fertigung der Komponenten spielen teil- bzw. vollautomatisierte Herstellungsprozesse eine wesentliche Rolle.

DIVISION INTERIORS



ENHANCED CABIN FÜR DEN AIRBUS A320

Projektstart:	2005
Kunde:	Airbus Operations GmbH
Projektumfang:	Gepäckablage, Deckenverkleidung, seitliches Lichtband
Bisher gelieferte Stückzahl:	mehr als 5.000 Flugzeugausstattungen

Gepäckablage

Der Rohkorpus der Gepäckablage für den Airbus A320 wird bei FACC im One-Shot-Verfahren mit Hand Lay-up und Autoklav-Aushärtung hergestellt. Mit einem Eigengewicht von nur etwa 7 Kilogramm kann er eine Zuladung von zweimal 76 Kilogramm tragen. An Airbus liefert FACC die Komponente installationsfertig – inklusive Türen, Equipment für Luftzufuhr, Griffleiste und Interface für elektronisches Equipment. Dank des innovativen Designs kann der Korpus fünf Trolleys aufnehmen und trägt damit erheblich zur Steigerung des Gepäckvolumens bei. Individuelle Wünsche der Airlines wie Farbgebung, Beleuchtung und Sonderausstattung berücksichtigt FACC schon bei der Fertigung.

Deckenverkleidung

Fix und fertig für den Einbau liefert FACC auch die Deckenverkleidungen für den Airbus A320, in denen Beleuchtungseinheiten und Notbeleuchtung bereits vorinstalliert sind. Die Paneele werden im Pressverfahren ausgehärtet, was die Herstellung eines so genannten „Crush Core“ erlaubt. Dabei wird die Wabenkernstruktur des Bauteils gezielt deformiert, um die Akustik im Flugzeug zu optimieren. Der Geräuschpegel für den Passagier reduziert sich dadurch, und das Fliegen wird leiser und komfortabler.

Seitliches Lichtband

Die Crush-Core-Technologie zur akustischen Optimierung kommt auch bei der Produktion der seitlichen Lichtbandverkleidungen für die Airbus-Großraumjets zum Einsatz. Sie werden im Pressverfahren ausgehärtet und fertig für den Einbau an den Kunden geliefert.

TRIEBWERKSKOMPONENTE FÜR DAS PRATT & WHITNEY PW814/815

Projektstart:	2013
Kunde:	Pratt & Whitney
Projektumfang:	Entwicklung und Produktion Mantelstromröhre
Bisher gelieferte Stückzahl:	~ 100 Engines

Die von FACC für Triebwerke von Pratt & Whitney in Leichtbauweise entwickelte und hergestellte Mantelstromröhre (Bypass Duct) muss eine Reihe höchst anspruchsvoller Eigenschaften aufweisen und vielfältige Funktionen erfüllen. Das Produkt ist so ausgelegt, dass es – unter anderem auch bei erhöhten Temperaturen im Brandfall – Spitzenbelastungen standhält.

FACC fertigt die Komponenten für die momentan größten Business-Jet-Anwendungen in integraler Leichtbauweise aus Carbon kombiniert mit metallischen Interfaces aus Titan. Durch den Einsatz von Carbon-Waben-Design kann das



Gewicht der Mantelstromröhre aus dem Hause FACC minimiert werden und ist damit um mehr als 30 Prozent geringer als bei herkömmlichen, rein metallischen Mantelstromröhren.

KABINE FÜR DIE EMBRAER LEGACY 450

Projektstart:	2013
Kunde:	Embraer
Projektumfang:	Entwicklung, Zertifizierung, Serienhochlauf und Serienbetreuung der Innenraumteile
Bisher gelieferte Stückzahl:	26 Shipsets

Im Rahmen dieses Projekts fertigt FACC die Innenausstattung vom Cockpit bis zur hinteren Druckwand. Dies schließt auch die Mechanismen von Türen und Tischen sowie die Verkleidung des Gepäckstauraums im hinteren, nicht unter Druck stehenden Bereich des Flugzeugs mit ein.

Ein Highlight bildet hier die so genannte „Belted Toilet“. Dabei handelt es sich um einen Toilettensitz, der bei Start und Landung als Sitzplatz genutzt werden kann. Während ähnliche Produkte von Mitbewerbern oft einer zusätzlichen Stahlkonstruktion bedürfen, wird das von FACC entwickelte Design zu 95 Prozent aus Composite-Materialien gefertigt.

Weitere Besonderheiten bestehen im Refreshment Center, einer eigens für die 9-Sitz-Anordnung des Jets entwickelten Bordküche sowie einer mit Schiebetür ausgestatteten Trennwand zwischen Cockpit und Eingangsbereich (Cockpit Partition with Pocket Door).



Typische Sitzanordnungen in einem Legacy 450 Jet



7-Sitzer: sechs Club Seats und eine Belted Toilet



9-Sitzer: sechs Club Seats, zwei Place Divan Seats und eine Belted Toilet





„Wir arbeiten mit modernsten technischen Werkzeugen und Maschinen. Das hilft uns, unsere Produktivität immer weiter zu steigern.“

Mathias Hasibeder, Group Lead Cleanroom

*Im Gespräch mit dem Vorstandsteam der
FACC AG, Robert Machtlinger (CEO
und COO), Aleš Stárek (CFO) sowie
Yongsheng Wang (CCO)*

**„... 1 Mrd. EUR Umsatz
ist nur ein Etappenziel ...“**

Herr Machtlinger, wie ist das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt gelaufen? Sind Sie mit der operativen und zahlenmäßigen Performance zufrieden?

Robert Machtlinger: Ich denke, die Zahlen sprechen für sich: Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Umsatz um fast 22 Prozent auf etwas über 705 Mio. EUR steigern und haben ein EBIT von 26,9 Mio. EUR erreicht. Schon von den Zahlen her also eine erfreuliche Entwicklung. Parallel dazu war auch 2016/17 geprägt vom Hochlaufen diverser Projekte, etwa jenen für den Airbus A350, und damit einhergehend von einem massiven Aufbau des Mitarbeiterstands. Das Onboarding von etwa 300 Mitarbeitern und die damit verbundenen Qualifizierungsmaßnahmen waren eine große Herausforderung, die wir – so meine ich – perfekt gemeistert haben. Darüber hinaus haben wir diverse Weichenstellungen und Maßnahmen getroffen, die das nachhaltige profitable Wachstum der FACC in künftigen Perioden absichern sollen.

Welche wesentlichen operativen Highlights haben das Jahr geprägt?

Robert Machtlinger: Wie schon erwähnt, hat sich unser Produktionsvolumen für den Airbus A350 deutlich erhöht – konkret konnten wir unsere Produktumsätze für dieses Flugzeug zum Teil vervierfachen, das hat alle drei Segmente im Wachstum positiv beeinflusst. Daneben haben aber auch weitere wesentliche Programme im Umsatz stark zugelegt. So konnten wir etwa die Landeklappenfertigung für den Airbus A321 signifikant steigern. Hier hat sich die 2015

getroffene – und 2016 termingerecht umgesetzte – Entscheidung für den Übergang auf eine roboterunterstützte getaktete Fertigungsstraße absolut bewährt. Wir verfügen jetzt über den modernsten und genauesten Roboter in der Industrie, den wir gemeinsam mit dem Hersteller entwickelt haben. Damit sind wir auch in der Fertigung ein absoluter Vorreiter. Mithilfe der neuen Anlage konnten wir den massiven Ratenanstieg perfekt bewältigen und eine Verdoppelung des Produktionsvolumens bei gleich gebliebener Produktionsfläche bewerkstelligen.

Wesentliche operative Milestones waren aber auch diverse Erstausslieferungen für andere Flugzeugprojekte. Dazu zählen insbesondere unsere Aerostructures-Produkte für die E2-Jets von Embraer, die völlig neuen Kabinen für den Airbus A320, Strukturkomponenten für die COMAC C919 sowie verschiedene Derivatprodukte für die Boeing 787-10 und den Airbus A350-1000. Zudem haben wir 2016 etliche Jubiläumsauslieferungen erlebt: das 7.500ste Shipset von Winglets für die Boeing 737, das 500ste Shipset von Tragflächen- bzw. Triebwerkskomponenten für die Boeing 787 und die 10.000ste Einheit an Triebwerksverkleidungen für die Airbus-A320-Familie.

Im Fall der Triebwerksverkleidung für den Airbus A320 hatten wir 1996 lediglich einen Auftrag über 50 Einheiten bekommen, 20 Jahre später stehen wir bei 10.000 ausgelieferten Sets. Das ist sehr beachtlich und ein sichtbarer Beweis für die Nachhaltigkeit unserer Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden.

Und wie haben sich die einzelnen Divisionen bzw. Geschäftsfelder insgesamt entwickelt?

Robert Machtlinger: Vorweg: Alle drei Divisionen konnten 2016/17 stabil im zweistelligen Prozentbereich zulegen. Das Segment Aerostructures befindet sich damit weiterhin auf hohem Ertragsniveau, und auch Engines & Nacelles ist auf einem guten Weg. Hier hat der Teilbereich Engine Composites in der Ertragskraft bereits mit Aerostructures gleichgezogen, die Maßnahmen der letzten Jahre zeigen also Wirkung.



Der Teilbereich Nacelles war zuletzt noch stark von den Hochlaufkosten neuer Projekte beeinträchtigt. Doch auch hier haben wir im dritten Quartal den Break-even geschafft und erwirtschaften nun positive Erträge. Im Segment Interiors konnten wir das vor zwei Jahren in Serie gegangene Neugeschäft im Bereich Business Jets weiter stabilisieren, sodass es mittlerweile positive Ergebnisbeiträge liefert.

„Alle drei Divisionen konnten 2016/17 stabil im zweistelligen Prozentbereich zulegen.“

Hingegen ist das reine Commercial-Interior-Geschäft noch überproportional durch Hochlaufkosten, insbesondere Personalaufbau, belastet. Wir gehen jedoch davon

aus, dass auch dieser Bereich – und damit das Segment Interiors insgesamt – durch unsere getroffenen Maßnahmen in den nächsten zwölf Monaten den Break-even erreichen wird.

Wie läuft es mit der Aufarbeitung des Fake President Incident von Anfang 2016? Konkret: Konnten Sie die in China eingefrorenen 10,8 Mio. EUR wieder zurückbekommen, und gibt es Rückflüsse aus Versicherungen?

Aleš Stárek: Was die eingefrorenen Summen betrifft, haben wir mit unseren Beratern in China die Situation analysiert und im Wesentlichen drei Alternativen identifiziert, um dieses Geld nach Österreich zu bringen. Diese setzen wir in den nächsten Monaten parallel um und sind zuversichtlich, hier zu einem Erfolg zu kommen. Gleichzeitig stehen wir nach wie vor in enger Abstimmung mit unseren Versicherern und verfolgen auch hier unterschiedliche Wege.

Dabei gilt: Was immer wir an Geld hereinbekommen, ist ein zusätzlicher Gewinn für uns, denn der Verlust wurde bereits im Vorjahr bilanziell voll verarbeitet. Dass wir den Cash-Abfluss gut überstanden haben und von der Liquidität her wieder in dem Bereich

vor dem Betrugsfall sind, ist – ganz nebenbei bemerkt – ein Beleg für unsere finanzielle Stabilität.

Von der Vergangenheit nun zur Zukunft. Bitte um ein kurzes Update zum Thema Marktumfeld und Potenzial. Wie steht es mit der Dynamik der Branche?

Robert Machtlinger: Die positive Prognose – sie lautet an die 5 Prozent Passagierwachstum jährlich auf 20 bis 25 Jahre hinaus – wird durch die aktuellen Marktvorschauen neuerlich bestätigt. Die Erwartungen wur-

Vergleich zu den Jahren 2014 und 2015 weniger Neuflugzeuge pro Jahr bestellen. Bei einem Order Backlog von 12.589 Flugzeugen, über Jahre hinweg ausverkauften Fertigungsslots und diversen globalen Veränderungen ist dieses Verhalten jedoch nachvollziehbar.

Ein kurzer Blick in die USA, wo mit Boeing einer Ihrer wichtigsten Kunden zu Hause ist. Die Entwicklung des US-Dollars sollte sich in letzter Zeit eher positiv auf FACC ausgewirkt haben ...

„ Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Umsatz um 22 Prozent auf etwas über 705 Mio. EUR steigern und haben ein EBIT von 26,9 Mio. EUR erreicht.

Robert Machtlinger

den sogar leicht nach oben revidiert. Sowohl Airbus als auch Boeing bekräftigen einen Neubedarf in der Größenordnung von rund 36.300 neuen Flugzeugen bis 2035. Airbus und Boeing haben im Jahr 2016 in Summe 1.436 Flugzeuge ausgeliefert, im selben Zeitraum wurden 1.419 neue Flugzeuge verkauft. Damit ist die Book-to-Bill Ratio de facto ausgeglichen. Mit Stichtag 31. Dezember 2016 stehen bei Airbus und Boeing in Summe 12.589 Flugzeuge in den Orderbüchern. Für FACC bedeutet das eine Auftragsrücklage von ca. 5,2 Mrd. USD. Damit sind wir aus aktueller Sicht für die nächsten sieben Jahre gut ausgelastet, teils sogar bis in die zweite Hälfte der nächsten Dekade hinein. Diese hohe Berechenbarkeit ist übrigens einer der großen Vorteile unserer Branche und wird auch durch die Entwicklung der letzten 50 Jahre bestätigt. Wir beobachten das Bestellverhalten der Airlines für neue Flugzeuge natürlich sehr genau, um auf aktuelle Markttendenzen gut vorbereitet zu sein. Derzeit stellen wir fest, dass die Airlines im direkten

Aleš Stárek: Es ist richtig, unser Geschäft läuft zum überwiegenden Großteil in US-Dollar ab. Alle Verträge mit unseren Kunden sind in dieser Währung abgeschlossen, und wir sichern das Währungsrisiko mit unterschiedlichen Methoden ab. Vor allem sind mehr als 95 Prozent der Lieferantenverträge auch in US-Dollar denominiert. Das ergibt einen natürlichen Hedge. Das verbleibende Risiko wird durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Derzeit hilft uns der starke Dollar und wirkt sich positiv auf unsere Margen aus. Doch gerade das letzte Wochenende¹⁾ hat gezeigt, wie stark sich politische Entwicklungen auf Kurse auswirken. Während die Wahl von Donald Trump dem Dollar Auftrieb verliehen hatte, sorgte die erste Runde der Präsidentenwahlen in Frankreich dafür, dass der Euro wieder zulegte. Um derlei Schwankungen auszugleichen, ist unser Exposure auf bis zu drei Jahre abgesichert. Generell sind wir in diesem Bereich sehr konservativ unterwegs.

¹⁾ Das hier wiedergegebene Gespräch fand am 25. April 2017 statt.

Ein anderer bedeutender Markt ist China. Wie schätzen Sie hier Ihr Potenzial ein, und wie sehr profitieren Sie dabei von Ihrem chinesischen Hauptaktionär?

Robert Machtlinger: China ist der bei weitem größte Einzelmarkt in unserer Industrie, 20 Prozent aller neuen Flugzeuge werden künftig hierher ausgeliefert. Das Land verfolgt dabei eine langfristige, über 15 bis 20 Jahre genau getaktete Strategie, eine eigene Flugzeugindustrie aufzubauen. Hier gibt es auch schon einige greifbare Ergebnisse: Die COMAC C919 – sie entspricht der Klasse von Airbus A320 bzw. Boeing 737 – hatte ihren Erstflug im Mai 2017 und soll in den kommenden zwei Jahren den Dienst antreten.

Derzeit startet gerade eine komplette Neuentwicklung des Mittelstreckenflugzeugs COMAC C929, eines Pendant zum Airbus A350 und zur Boeing 787, vollgespickt mit neuen Technologien wie Composite-Rumpf und -Tragflügeln sowie modernsten westlichen Triebwerken. Für uns ist das durchaus interessant: Für die COMAC C919 hat FACC einige Produkte entwickelt und produziert diese nun auch. Beim Folgeprojekt C929 wären wir natürlich ebenfalls gern mit an Bord und führen dazu auch bereits verschiedene Verhandlungen.

Neben unserem direkten Engagement bei chinesischen Entwicklungen wird der weitaus größte Teil des Wachstums in der Luftfahrzeugzulieferindustrie derzeit durch Airbus und Boeing bestimmt. Angesichts des hohen Marktanteils von China wird dabei die dortige Präsenz – bis hin zu weiteren Montagelinien vor Ort – weiter forciert, um das lokal produzierte Volumen zu erhöhen. Das könnte bedeuten, dass FACC ebenfalls Komponenten für Airbus und Boeing in China direkt erzeugt und ihren globalen Production Footprint damit zusätzlich erweitert.

Yongsheng Wang: Auch aus Sicht des Hauptaktionärs AVIC besteht für FACC großes Potenzial: AVIC hat als einer der wichtigsten Player des Landes sehr guten Zugang zum chinesischen Markt. Daraus ergeben sich vielfältige Synergien. AVIC ist übrigens ein Unternehmen der Fortune TOP 500 (143. Rang). Auf dieser Basis kann FACC eine wichtige Rolle in der Entwicklung der chinesischen Flugzeugindustrie spielen.

Bleiben wir beim Potenzial. Was steht für die FACC hinter dem Begriff MRO, also Maintenance, Repair, Overhaul? Was bedeutet er für Sie, welche Chancen sehen Sie hier?

Robert Machtlinger: Wir haben uns entschieden, in diesen wachsenden Markt einzusteigen. Zum einen wird das Composite-Reparaturgeschäft aufgrund des steigenden Composite-Anteils bei neuen Flugzeugen signifikant steigen, zum



anderen können wir hier unser Know-how perfekt einsetzen. Zudem stellen wir fest, dass sich die Ausstattungszyklen für Interior verkürzen. Durch beide Faktoren steigt der Bedarf an Reparaturen und Retrofits im Composite-Bereich und bildet damit die Grundlage für einen wichtigen Baustein unserer Strategie. Das MRO-Geschäft birgt nicht nur das Potenzial einer mittel- und langfristigen Umsatzsteigerung, sondern es ermöglicht auch eine Verbreiterung unserer Kundenbasis und den Einstieg in das Direktgeschäft mit Airlines. Das setzt natürlich einen globalen Footprint voraus, den wir mit unseren Standorten in Österreich, den USA, Kanada, China und Indien aber bereits vorweisen können.

Durch eine Kooperation mit Lufthansa Technik haben wir den Einstieg in den Retrofit-Markt auch schon geschafft – hier rüsten wir Flugzeuge des Typs Airbus A330 auf eine komplett neue First Class um.

Gilt die Vision „FACC 2020“ weiterhin? In anderen Worten: Sind die zusätzlichen 300 Mio. EUR an Umsatzwachstum in den kommenden drei Jahren realistisch? Und wie sieht der Weg dorthin aus?

Robert Machtlinger: An oberster Stelle stehen Nachhaltigkeit und Profitabilität, daran arbeiten wir mit Nachdruck. Das Ziel eines Umsatzvolumens von 1 Mrd. EUR bis 2020

Und wie geht es nach 2020 weiter?

Robert Machtlinger: Wenn ich mir so ansehe, welche potenziellen Neuaufträge derzeit im Gespräch sind, sehe ich die Marke von 1 Mrd. EUR Umsatz als überwindbar. Diese Grenze ist keine fixe Größe, sondern ein wichtiges Etappenziel. Deshalb arbeiten wir unter dem Arbeitstitel „FACC 2020^{plus}“ auch gerade an einer Weiterentwicklung unserer Vision und unserer Strategie. Dabei wird auch stra-

„ Für die Investoren sind vor allem drei Themen wichtig: EBIT, Cashflow und eine Vision für die Zukunft. Und auf allen drei Gebieten haben wir einiges zu bieten.

Aleš Stárek

besteht dabei weiterhin, und wir gehen davon aus, dass wir es erreichen können. Von den dafür notwendigen zusätzlichen Umsätzen von etwa 300 Mio. EUR haben wir 150 Mio. EUR nach derzeit gültigen Vorschauen der Kunden bereits im Orderbuch. Dabei handelt es sich um organisches Wachstum durch steigende Raten bei unseren Projekten für die Flugzeugfamilien Airbus A320 bzw. A350 und Boeing 787 sowie aus Neuprojekten für die Bombardier C Series, die Embraer E2 und verschiedene andere Produkte. Die verbleibenden 150 Mio. EUR müssen aus neuen Aufträgen kommen. Und hier verhandeln wir laufend einige spannende Projekte, sodass wir sehr zuversichtlich sind.

tegisches Wachstum eine Rolle spielen – schon deshalb, weil organisches Wachstum in unserer Größenordnung an seine Grenzen gerät. Wir denken dabei über eine Erweiterung unseres Footprints sowohl in Wachstumsmärkte als auch in Low-Cost-Länder nach.

Apropos Low-Cost Countries: FACC ist traditionell ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Oberösterreich. Können Sie es sich auf Dauer überhaupt leisten, nicht stärker in Billiglohnländer auszuweichen? Und wie steht es hierzulande mit dem Recruiting von qualifiziertem Personal?

Aleš Stárek: Diese Fragestellung berührt mehrere Dimensionen. In Summe kommt es darauf an, die Wertschöpfungskette so zu gestalten, dass die richtigen Aufgaben am richtigen Ort erfüllt werden. Was Billiglohnländer be-

trifft, hängt die Entscheidung über den Footprint jedenfalls nicht rein vom nominellen Lohn ab, sondern auch von Produktivität und Qualifikation. Wir stehen zu unseren Technologiestandorten in Oberösterreich und werden diese, wo erforderlich, auch gezielt im High-Tech-Bereich ausbauen. Wir stellen aber auch fest, dass wir hier an Grenzen stoßen, die es zu bewältigen gilt: In Oberösterreich herrscht de facto Vollbeschäftigung, schon von daher müssen wir über weitere Standorte nachdenken.

„Unsere Entwicklungen werden regelmäßig zum Industriestandard.“



” AVIC hat als einer der wichtigsten Player des Landes sehr guten Zugang zum chinesischen Markt. Daraus ergeben sich vielfältige Synergien.

Yongsheng Wang

Robert Machtlinger: Die Forschung und Entwicklung (F&E) sowie die Fertigung von Hochtechnologieprodukten werden dabei aber jedenfalls in Oberösterreich bleiben. Hier geht es zum Teil um Technologien, die aufgrund der Verträge mit unseren Kunden gar nicht exportiert werden dürften. Auch in Österreich wird es somit weiteres Wachstum geben, derzeit planen wir etwa einen Ausbau unserer Werke 2 und 4. Parallel dazu schauen wir uns aber auch andere Märkte an und evaluieren sie.

arbeiten wir an der Weiterentwicklung von Materialien und Prozessen, um die Composite-Fertigung auf die nächste Dekade vorzubereiten. Hier spielen auch Engineering und Produktdesign eine wichtige Rolle, um höhere Stückzahlen und damit eine stärkere Automatisierung darstellen zu können. All das bringt uns natürlich bei Ausschreibungen entsprechende Vorteile. Generell ist Innovation ein entscheidender Mehrwert von FACC. Wir sind nur dort, wo wir heute sind, weil wir immer einen Schritt voraus denken. Das schätzen die Kunden, denn die Kombination aus innovativer Technologie und Zeitvorsprung bringt auch ihnen Vorteile. Wir können übrigens mit Stolz sagen, dass unsere Entwicklungen zeitverzögert regelmäßig zum Industriestandard werden.

Das Stichwort F&E bringt uns zum Thema Innovation:

Was hat sich hier im vergangenen Geschäftsjahr getan?

Bei aktiver Thermografie zum Beispiel konnten Sie mit der Serienzulassung durch Boeing ja einen schönen Erfolg landen.

Robert Machtlinger: Unser Team ist ausgesprochen aktiv und sorgt laufend für spannende Impulse. Bei der von Ihnen angesprochenen Thermografieprüfung – unsere Spezialisten haben sie für die Qualitätskontrolle der fertig produzierten Composite-Teile entwickelt – sind wir derzeit weltweit der einzig qualifizierte Technologiebetrieb in der zivilen Luftfahrt, der diese Technologie in der Serienfertigung anwenden kann. Nach Zulassung unserer Technologieinnovation durch Boeing läuft hier jetzt übrigens ein analoges Projekt zwischen FACC und Airbus. Wir betreiben aber auch rein interne Projekte, etwa die Entwicklung von Komponenten für hochwertige Interior-Elemente wie Türen- und Tischmechanismen. Ebenso

Sie stellen Ihren Aktionären weitere Ergebnissteigerungen in Aussicht – wie werden Sie das erreichen? Muss dafür auch investiert werden, oder können Sie das mit der vorhandenen Infrastruktur bewältigen?

Robert Machtlinger: In den letzten Jahren waren unsere Ergebnisse vor allem durch die Hochlaufkosten für den Serienstart neuer Projekte belastet. Genau diese Projekte werden FACC jedoch ein langfristiges und gut kalkulierbares Wachstum ermöglichen. Wie schon das Ergebnis für 2016/17 deutlich zeigt, nehmen die neuen Projekte an Fahrt auf, ihre Wirtschaftlichkeit erhöht sich und wird auch weiterhin stufenweise zunehmen. Diese Zyklen sind in der Luftfahrzeugbranche üblich, einer hohen Anfangsinvestition stehen langfristige, bis zu 20 Jahre laufende Lieferverträge gegenüber. In konsequenter Fortsetzung unseres Wegs wollen wir unsere Ergebnisqualität in den nächsten Jahren nachhaltig weiter verbessern. Weiterhin optimieren wir daher laufend und beschäftigen uns auch intensiv mit Industrie-4.0-Themen. Schwerpunkte liegen dabei auf der weiteren Automatisierung in der Produktion sowie der Vernetzung von Designdaten, Maschine und Mensch. Hier laufen einige interessante Pilotprojekte gemeinsam mit der Industrie – und zwar sowohl upstream mit großen OEMs als auch downstream mit unserer Lieferantenkette.

Aleš Stárek: Natürlich geht das nicht ohne Investitionen, jedoch nicht auf dem hohen Niveau der letzten Jahre. Die jährlichen Wachstums- und Ersatzinvestitionen sollten in absehbarer Zukunft nicht über 50 Mio. EUR liegen.

Die FACC-Aktie hat sich sehr erfreulich entwickelt. Nehmen Sie das – im positiven Sinn – persönlich?

Aleš Stárek: Erfolge eines Unternehmens sind immer Teamarbeit. Und wir beweisen als Team nachhaltig, dass wir in unserer Arbeit vorankommen. Über alle Quartale ist es gelungen, entsprechende Ergebnisse abzuliefern, das hat der Markt gewürdigt. Nun ist es an uns, diese positive Entwicklung weiter zu verfolgen. Wenn wir dem Markt beweisen, dass wir unser Geschäft nachhaltig profitabel führen, wächst das Vertrauen von selbst. Für die Investoren sind vor allem drei Themen wichtig: EBIT, Cashflow und eine Vision für die Zukunft. Und auf allen drei Gebieten haben wir einiges zu bieten. Außerdem haben wir einen Eigentümer, der Stabilität bringt, sind finanziell gut aufgestellt, zeigen eine nachhaltige,


konstante Verbesserung, verfügen über ein stabiles Management und werden auch von unseren Kunden vorbehaltlos unterstützt.

„Wir bereiten uns auf den nächsten Wachstumsschub in den Jahren 2018 und 2019 vor.“

Zum Schluss noch: Wie lautet Ihr Ausblick für das Geschäftsjahr 2017/18 und darüber hinaus?

Robert Machtlinger: Für das laufende Wirtschaftsjahr gehen wir von einem moderaten Wachstum aus. Die Gesamtindustrie wird wachsen und bereitet sich derzeit – über die gesamte Lieferantenkette gesehen – auf den nächsten Wachstumsschub in den Jahren 2018 und 2019 vor. Wir werden dieses Zeitfenster ebenfalls nutzen und unsere Ertragskraft weiter stärken und notwendige Maßnahmen umsetzen, um den Anforderungen unserer globalen Kunden noch besser gerecht zu werden. Wir sind daher zuversichtlich, dass wir sowohl im EBIT als auch im Cashflow eine weitere deutliche Verbesserung erreichen können.





„Im Bereich Interiors verarbeiten wir ausschließlich hochwertigste Materialien und garantieren Flugpassagieren auf der ganzen Welt damit ein Maximum an Komfort.“

Rijad Jasarevic, Leather Covering Assembly Interiors



PROFITABEL WACHSEN

FACC setzt auf eine ambitionierte Strategie, um in der globalen, konstant wachsenden Flugzeugindustrie nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Neben weiterem Wachstum bildet der Fokus auf laufende Profitabilitätssteigerung dabei einen zentralen Schwerpunkt.

PROGRAMMPORTFOLIO

							
A320 Family	A330/330neo	A350XWB	A380	ARJ21	Boeing 737	Boeing 747	Boeing 757
							
Boeing 767	Boeing 777	Boeing 787	C919	C Series	ERJ Family	E-Jet E2	MA700
							
SSJ100	Challenger 350	Learjet 40/45	Global 5000	Global 7000/8000	Legacy 450/500	Lineage 1000E	Phenom 100/300
							
Gulfstream G350/ 450/550/650	Cessna Citation	Cessna Mustang	Falcon 900	Falcon 2000	Falcon 7X	Hawker 800	EC135/EC145

■ CIVIL AEROSPACE ■ BUSINESS JETS & HELICOPTER

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 entwickelte sich FACC kontinuierlich zu einem führenden Partner der Flugzeugindustrie. Heute genießt das Unternehmen als Tier-1-Anbieter für Composites einen hervorragenden Ruf in der Branche. Grundlage für diese starke Position sind die kompromisslose Qualität von Produkten und Prozessen, gezielte Technologieentwicklung und Innovation sowie maximale Kosteneffizienz und damit Wettbewerbsfähigkeit.

Gerade in den letzten Jahren hat FACC massiv in Erweiterungen ihrer Werks- und Produktionskapazität sowie in die Entwicklung neuer Produkte bzw. Aufträge investiert. Nach dem Produktionsstart dieser Projekte tritt FACC nun zunehmend in eine Phase der „Ernte“ ein, in der steigende Produktionsumsätze deutlich geringeren Aufwendungen als in der Entwicklungs- bzw. Anlaufzeit gegenüberstehen. Damit profitiert das Unternehmen nun wirtschaftlich von den langjährigen Investitionen in Forschung & Entwicklung sowie in effiziente Fertigungsanlagen. Parallel dazu arbeitet FACC unvermindert weiter daran, ihre Rolle als führender Entwicklungspartner der zivilen Luftfahrt zu stärken.

AMBITIONIERTE ZIELE: DIE „VISION 2020“

Mit der „Vision 2020“ verabschiedete FACC im Geschäftsjahr 2011 eine strategische Leitlinie, entlang derer sich das Unternehmen seither kontinuierlich weiterentwickelt. Damit reagierte FACC aktiv auf die globalen Rahmenbedingungen des Marktes.

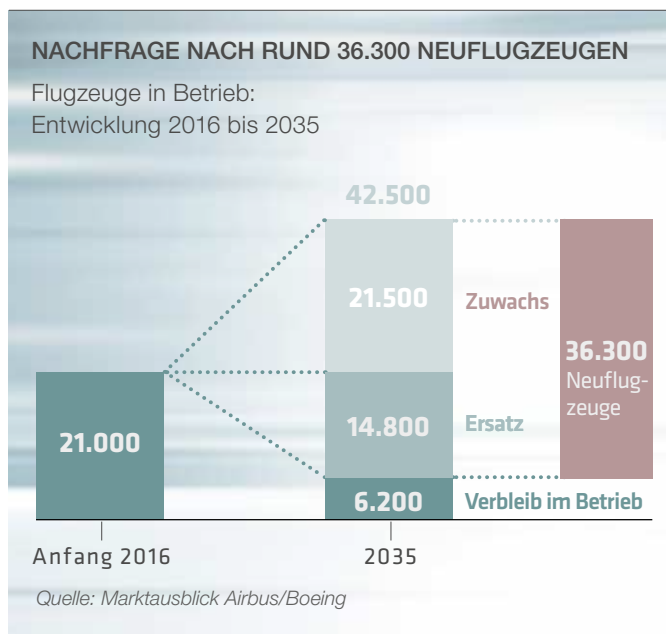
Vier Kernziele stehen dabei im Vordergrund:



MARKTUMFELD: WACHSTUM UND UMBRUCH

Experten gehen davon aus, dass die Passagierkilometer bis 2035 jährliche Wachstumsraten von durchschnittlich 4,8 Prozent erzielen werden. Hinzu kommen weitere Trends, die der Industrie in den kommenden Jahren Vorschub verleihen dürften:

- Laut Marktanalysen der großen Flugzeughersteller wird das Passagieraufkommen in den Jahren 2016 bis 2035 um jährlich 4,3 Prozent wachsen.
- Die weltweite Flotte an Verkehrsflugzeugen zählte 2016 in Summe 21.000 Maschinen. Nach aktuellen Einschätzungen wird sie bis 2035 auf etwa 42.500 anwachsen.
- 14.800 bestehende Flugzeuge werden bis dahin außer Dienst gestellt und durch moderne Maschinen ersetzt werden.
- Folglich besteht in den kommenden 20 Jahren ein Bedarf an 36.300 Neuflugzeugen.

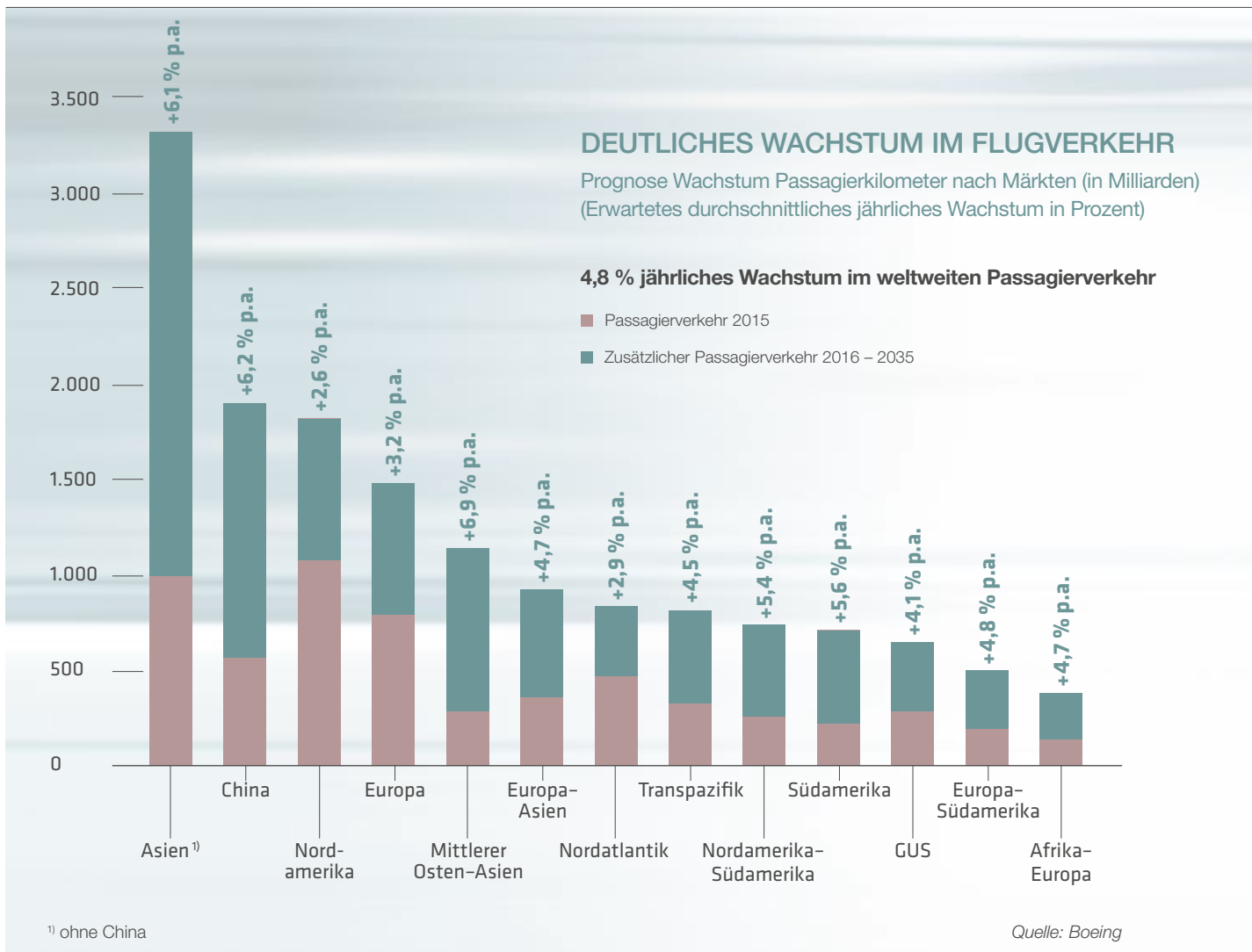


WELTWEITE FLOTTENPROGNOSE

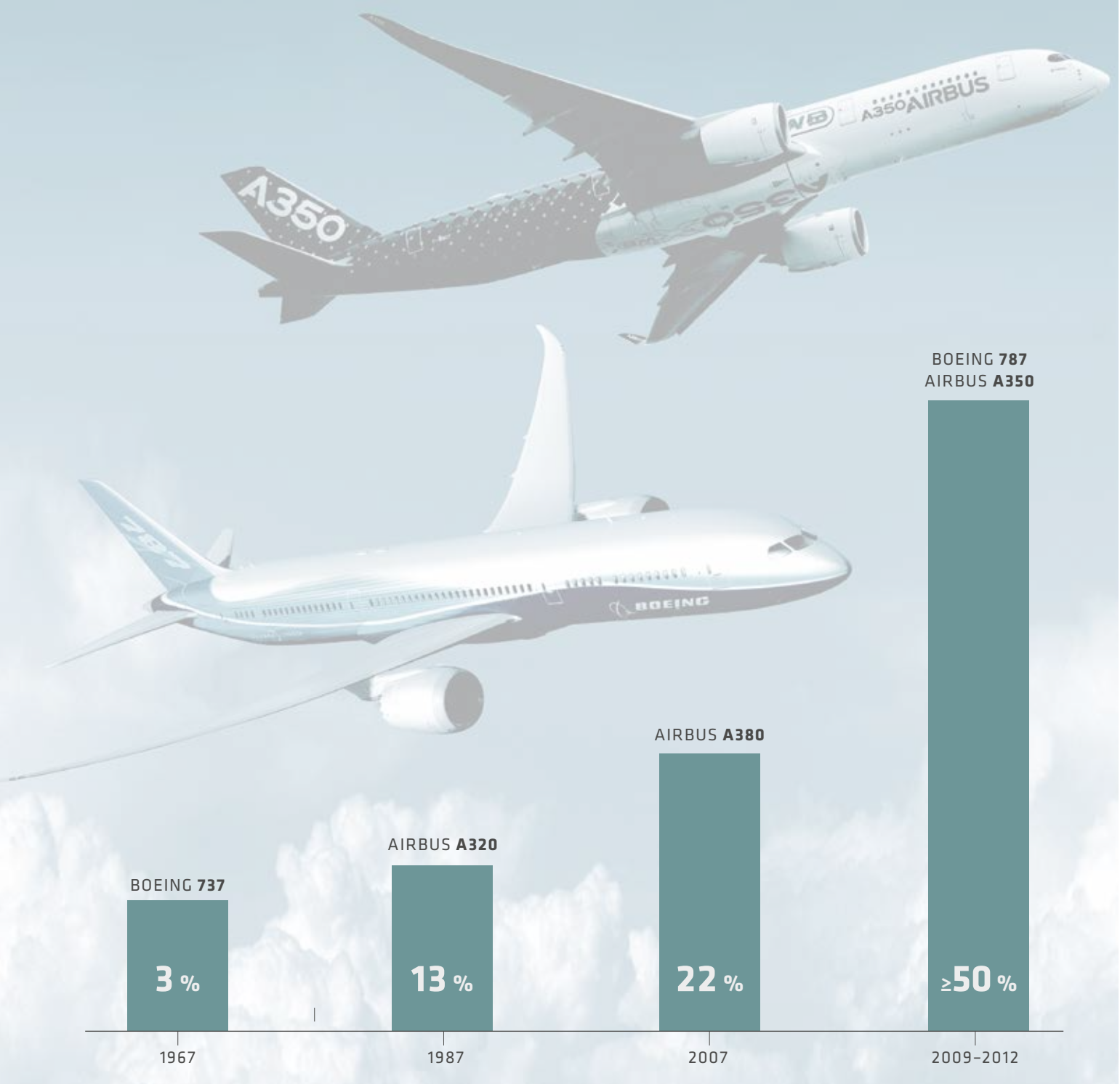
Mit einem Plus von bis zu 12 Prozent pro Jahr wird dem Einsatz von Verbundwerkstoffen im Flugzeugbau noch wesentlich stärkeres Wachstum vorhergesagt. Als führender Anbieter von Leichtbaulösungen im Bereich Composites sollte FACC überdurchschnittlich stark von diesem Trend profitieren können. Denn die Wachstumsziele des Unternehmens werden durch beide Industrietrends nachhaltig unterstützt. Mit umfangreichen Aktivitäten im Bereich Forschung & Entwicklung legt FACC die Basis dafür, dass sie bestehendes Potenzial auch tatsächlich nutzen kann.

Diese Prognosen sollen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zulieferindustrie vor erheblichen Herausforderungen steht. Denn die Branche befindet sich im

Umbruch. Die fortschreitende Globalisierung und die überdurchschnittlich starke Zunahme des Passagieraufkommens in den Wachstumsmärkten der BRIC-Staaten führen dazu, dass immer neue Mitbewerber – zu einem erheblichen Teil solche mit Niedriglohnstrukturen – in den Markt drängen und den Wettbewerb verschärfen. Gleichzeitig fordern Flugzeughersteller vermehrt die Bereitschaft zu Risk-Sharing-Partnerschaften und verlagern immer größere Anteile der Wertschöpfung an ihre Lieferanten. Das erhöht den Aufwand an finanziellen und intellektuellen Ressourcen gleichermaßen.

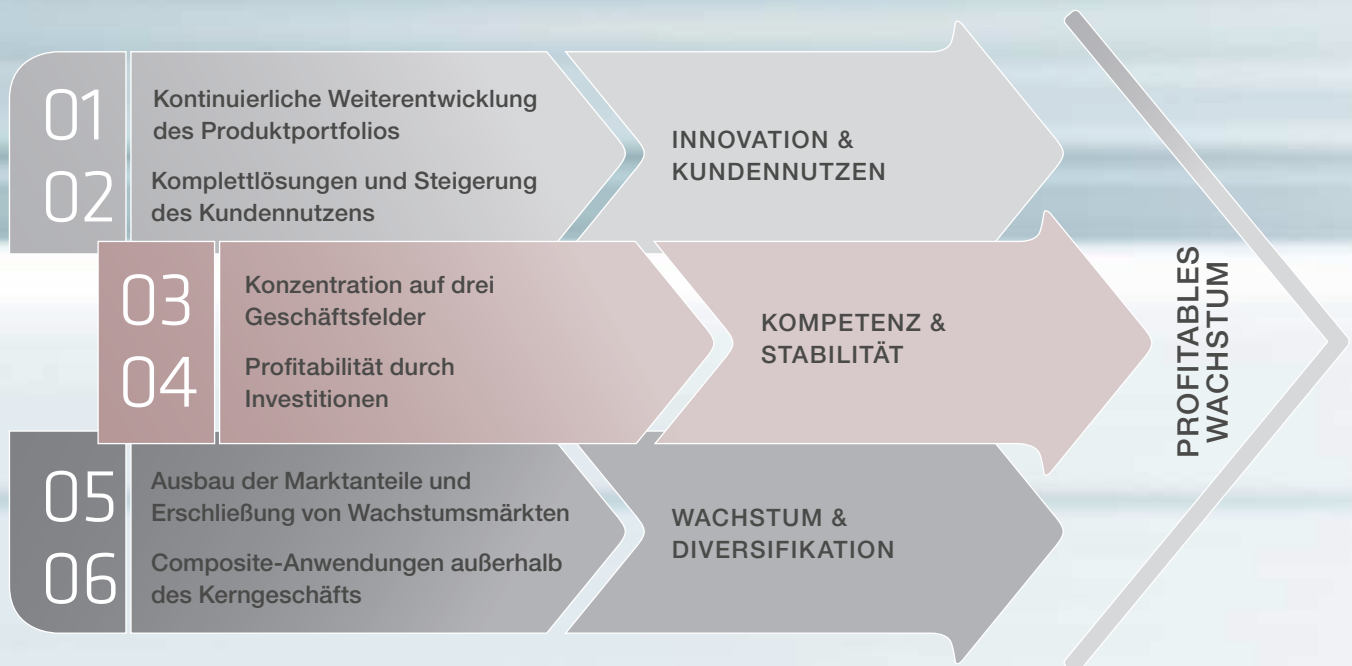


STEIGENDER ANTEIL AN FASERVERBUNDSTRUKTUREN IN FLUGZEUGEN



PROFITABLES WACHSTUM: SECHS ELEMENTE, EINE STRATEGIE

Die Strategie, mit der FACC auch in Zukunft langfristig erfolgreich sein will, sieht sechs Elemente vor, die ihre starke Position weiter festigen sollen. Sie tragen die beiden Hauptziele, die FACC dabei erreichen möchte: Wachstum und Profitabilität.



**INNOVATION &
KUNDENNUTZEN**

- 01 Kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios**
Um ihr bestehendes Produktportfolio zu erweitern, setzt FACC auf intensive Innovationstätigkeit. Hauptstoßrichtungen dabei sind die Weiterentwicklung bestehender Baugruppen sowie die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien. Dies bedingt naturgemäß den laufenden Einsatz umfangreicher Forschungs- und Entwicklungsressourcen. Parallel dazu hält FACC sich die Option auf Akquisition von Unternehmen mit verwandten Arbeitsgebieten offen.
- 02 Komplettlösungen und Steigerung des Kundennutzens**
Als Anbieter innovativer, kosteneffizienter und hochqualitativer Komplettlösungen bietet FACC wesentliche Vorteile für Erstausrüster/Original Equipment Manufacturer (OEMs). Das Geschäftsmodell des Unternehmens umfasst ein weltweites Netzwerk, das die gesamte Prozesskette moderner Zulieferproduktion bearbeitet – von der Konzeption bis hin zum langfristigen Kundensupport. Damit schafft FACC maßgeschneiderten Nutzen und Mehrwert für ihre Kunden.

**KOMPETENZ &
STABILITÄT**

- 03 Konzentration auf drei Geschäftsfelder**
In den Geschäftsfeldern Aerostructures, Engines & Nacelles und Interiors belegt FACC weltweit Spitzenpositionen. Das Know-how in diesen Bereichen wird konsequent ausgebaut und weiterentwickelt. Dies stärkt die Rolle des Unternehmens als Tier-1-Lieferant für OEMs nachhaltig.
- 04 Profitabilität durch Investitionen**
Ein intelligenter Mix aus Investitionen in neue Technologien, Infrastruktur und effizienzsteigernde Maßnahmen sichert die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft von FACC. Ausgehend von ihren Werken in Österreich werden neue Technologien, Produktionsabläufe und Know-how weltweit an allen Standorten und bei allen Partnerunternehmen zur Anwendung gebracht.

**WACHSTUM &
DIVERSIFIKATION**

- 05 Ausbau der Marktanteile und Erschließung von Wachstumsmärkten**
FACC festigt zunehmend ihre Position als Entwicklungs- und Fertigungspartner ihrer Kunden, der sich aktiv an neuen Flugzeugprogrammen beteiligt. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in den vielversprechenden Wachstumsmärkten Asiens und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um auf diese Weise kontinuierlich Marktanteile zu gewinnen.
- 06 Composite-Anwendungen außerhalb des Kerngeschäfts**
Durch den rasanten Anstieg des Composite-Anteils bei Flugzeugstrukturen werden sich auch die Wartungsanforderungen im Airline Service verändern. Deshalb will FACC ihr umfassendes Know-how in den Bereichen Bauteilentwicklung und Serienfertigung zukünftig auch für Aktivitäten im Bereich Maintenance, Repair, Overhaul nutzen. Mittelfristiges Ziel ist es, den Airlines hochqualitative und effiziente Services im Bereich Composite Maintenance anzubieten. Composite-Technologie hält aber auch verstärkt Einzug in andere Bereiche der Industrie – allem voran in den Fahrzeugbau. FACC verfolgt diese Trends sorgfältig, um Innovationsschübe aus Nichtluftfahrtbereichen auch für ihr Kerngeschäft nutzbar zu machen. Dadurch erzielte Synergien dienen der Erhöhung von Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft.



SPOILER EINER NEUEN GENERATION

ENTWICKLUNGSPROJEKT
DAEDALUS

Per Hand trägt ein Entwicklungsingenieur bei FACC Carbonfasergewebe schichtweise auf, um den Prototypen eines Backbones herzustellen.

Im Jahr 2000 liefen bei FACC die ersten Spoiler für die Airbus-Typen A330 und A340 vom Band. Seither wurden die Anbauteile laufend weiterentwickelt. Heute produziert FACC die Komponenten in zahlreichen Varianten für unterschiedliche Flugzeugtypen und Hersteller. Mit dem Entwicklungsprojekt DAEDALUS setzt FACC in der Konzeption und Fertigung von Flugzeugspoilern nun neue revolutionäre Schritte.

Bis zu 14 High-Tech-Spoiler unterstützen im hinteren Bereich der Tragflächen großer Passagierjets die Flugsteuerung. So helfen die beweglichen Anbauteile etwa während des Flugs, die Geschwindigkeit bei Bedarf zu reduzieren, erhöhen nach der Landung den Luftwiderstand und verstärken die Wirkung der Bremsen. In der Luft unterstützen Spoiler die Querruder, mit deren Hilfe das Flugzeug in den Kurvenflug geneigt wird.

Und bei Flugzeugen mit elektronischer Flugsteuerung werden Spoiler auch dafür eingesetzt, jene Kräfte zu reduzieren, die durch Windböen auf die Tragflächen und damit auf den Rumpf wirken. Es handelt sich bei diesen Komponenten also um hoch komplexe Bauteile, die nicht minder komplexe Funktionen erfüllen – und in denen viel Potenzial steckt. Nicht zuletzt deshalb hat FACC 2013 hier eine neue Entwicklungsinitiative auf den Weg gebracht, die 2016 in die finale Phase eintrat. Ihr Name DAEDALUS steht für Development of a Composite Aerodynamic Control Surface Structure.

ENTWICKLUNG MIT TRADITION

Als FACC vor rund 17 Jahren die ersten Spoiler an Airbus lieferte, bestanden diese im Wesentlichen aus einem Sandwich Panel und einem Aluminium-Beschlag – dem Center Hinge Fitting (CHF), der den Spoiler mit dem Flügel verbindet. Heute wird der CHF bei FACC aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) gefertigt und direkt in das Sandwichbauteil integriert. Dadurch hat sich nicht nur das Gewicht des Spoilers deutlich reduziert, auch ein Montageschritt und die dafür benötigten Verbindungselemente wurden eingespart. Mit der Materialwahl konnte außerdem auf die externe Bearbeitung des Aluminium-Beschlags verzichtet und ein wesentlicher Teil der Wertschöpfung in das Unternehmen verlagert werden.

WEG FREI FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION

Nach der erfolgreichen Einführung des integrierten Beschlags aus CFK ist nun der Weg frei für einen nächsten logischen – und revolutionären – Schritt, nämlich die Herstellung von Spoilern in monolithischer Bauweise ohne Kernmaterialien. Sie sollen also durchgehend aus CFK bestehen und nicht – wie bisher üblich – in Sandwichbauweise ausgeführt werden. An diesem Konzept arbeitet FACC im Rahmen des Entwicklungsprojekts DAEDALUS derzeit gemeinsam mit Wissenschaftlern der Johannes Kepler Universität Linz. Davon verspricht sich FACC eine Reihe von Vorteilen: die verbesserte Möglichkeit zur Integration von Komponenten, die Reduktion der Fertigungsschritte und die Anwendung effizienterer Fertigungsprozesse. Denn bei herkömmlichen Spoilern stehen den guten mechanischen Eigenschaften bei gleichzeitig geringem Gewicht derzeit noch schlechte Eigenschaften bei der Lasteinleitung, eine aufwändige Fertigung und die komplexe maschinelle Bearbeitung des Kernmaterials entgegen. Mit der integralen Bauweise aus CFK hingegen sollen so viele Einzelteile wie möglich in nur einem Bauteil integriert und dieses in einem einzigen Fertigungsschritt hergestellt werden.

COMPUTERGESTÜTZTE OPTIMIERUNG

Bisher spießte sich die Entwicklung jedoch am höheren Gewicht der monolithischen Teile gegenüber der klassischen Sandwichbauweise. Um dieses Problem zu lösen, arbeitete FACC von Projektbeginn an mit computerunterstützten Optimierungsverfahren. Üblicherweise werden in der Entwicklungsarbeit die Eigenschaften eines Bauteils nach dessen Entwurf vom Team der Berechnungsabteilung überprüft. In dem von FACC gewählten Ablauf wurde diese Reihenfolge umgekehrt: Hier liefert zuerst die digitale Bauteilberechnung Entwurfsvorschläge, die den Konstrukteuren als Basis für die Konstruktion dienen. Die Anzahl aufwändiger Entwicklungsschleifen wird damit wesentlich reduziert.

Bei der Reduktion des Bauteilgewichts spielt die so genannte Topologieoptimierung eine Schlüsselrolle. Gemeint ist damit die Ermittlung der optimalen Bauteilstruktur: In welchen Bereichen der Komponente ist Material notwendig, und wo kann es eingespart werden, ohne dass das Bauteil die geforderten Eigenschaften verliert? Nachdem einmal die Grundgeometrie bekannt ist, wird der optimale Aufbau des CFK-Laminats bestimmt. Auch dieser Entwicklungsschritt,

in dem die perfekte Anzahl und Reihenfolge der CFK-Lagen ermittelt wird, erfolgt computerunterstützt. Er markiert den letzten Optimierungsschritt, bevor es an den Bau eines Prototyps und in die Testphase geht.



Im patentierten MARI-Verfahren wird das Bauteil mit Harz getränkt und ausgehärtet.

AM START MIT ZWEI KONZEPTEN

Im Zuge des DAEDALUS-Projekts entwickelten die Ingenieure von FACC zwei unterschiedliche Konzepte für die neue Generation der Spoiler: Bei der integrierten Kastenbauweise werden obere und untere Außenhaut zusammen mit den Rippen als einziges CFK-Bauteil konstruiert. Das zweite Konzept, das umfangreichen Belastungstests unterzogen wird, sieht eine Tragstruktur aus integrierten Omega-Stringern – das sind Versteifungsprofile, deren Querschnittsform mit dem griechischen Buchstaben Omega vergleichbar ist – vor. Dabei wird eine aerodynamische

Haut mit einer versteifenden Tragstruktur aus integrierten Omega-Profilen, dem so genannten Backbone, verklebt. Bei der Produktion des Prototyps kam das von FACC patentierte MARI-Verfahren zum Einsatz. Bei dieser Harzinfusionstechnologie können selbst Teile mit hoch komplexen Formen in nur einem Arbeitsschritt hergestellt werden, und die kostspielige Aushärtung im Autoklav wird überflüssig. Damit läutet FACC mit ihren Spoiler-Konzepten nicht nur eine neue Bauteilgeneration ein, sondern auch eine neue Ära in der Fertigung.

DIE HOHE KUNST DES ENGINEERINGS

An den Enden von Tragflächen moderner Flugzeuge angebracht, entfalten Winglets eine enorme Wirkung. Sie verhindern, dass sich an den Flügelspitzen Luftwirbel bilden, die die Aerodynamik der Tragflächen stören. Damit tragen die Anbauteile wesentlich zur Treibstoffreduktion bei. Von der Konzeption bis hin zur Serienreife durchlaufen die Module vier komplexe Entwicklungsphasen. Und das ist auch notwendig. Denn in Winglets steckt jede Menge High-Tech.

Phase 1

MACHBARKEIT UND KONZEPTION

Winglets gibt es nicht von der Stange. Sie müssen für jeden Flugzeugtyp individuell konzipiert werden. Flügelgeometrie, Fluggeschwindigkeit, Anstellwinkel und Spannweite sind hier die wichtigsten Input-Größen. Anhand dieser Prämissen wird bei jedem neuen Projekt auf Basis eines komplexen mathematischen Annäherungsverfahrens die optimale Bau-

art hinsichtlich Größe, Form und Masse des Moduls ermittelt. Während dieser Phase arbeiten die Experten von FACC eng mit Kunden und Aerodynamik-Partnern zusammen und erzielen auf diese Weise optimale Resultate.

Phase 2

KONSTRUKTION

Abhängig von Geometrie, technischen Anforderungen und benötigter Stückzahl wird zunächst die Bauweise für das jeweilige Winglet-Projekt definiert. Hier muss die Balance gewahrt bleiben zwischen integraler Fertigung und der Fertigung aus vielen einzelnen Komponenten. Die Tragstruktur von Winglets besteht meist aus vorderen und hinteren Profilträgern, die an Ober- und Unterseite mit Häuten beplankt sind. Zum Großteil besteht die Struktur dabei aus leichten und hochfesten Faserverbund-Elementen, Metallbauteile werden nur dort eingesetzt, wo besondere Anforderungen wie Impact, Kräfteinleitungen auf kleinem Raum, Abriebbeständigkeit, elektrische Leitfähigkeit etc. vorausgesetzt werden. So wird insbesondere die der Strömung direkt ausgesetzte Vorderkante vorwiegend aus Aluminium gefertigt.

Während der Konstruktionsphase wird aber nicht nur das Bauteil selbst entwickelt, zugleich nehmen auch das entsprechende Werkzeug, die Materialzusammensetzung und ein optimierter Herstellungsprozess Form an. Mithilfe eines FEM-Analyseverfahrens wird dabei auch der Materialeinsatz minimiert. Hier liegt die größte Herausforderung darin, die realen Verhältnisse möglichst exakt abzubilden und das Modul gleichzeitig ausreichend stabil und gewichtsoptimiert auszulegen. Die Berücksichtigung aller möglichen Umweltbedingungen wie Hagel und Eis, Blitzschlag und Wasser, extremen Temperaturen, Korrosion, UV-Einstrahlung und vielem Anderem mehr stellt die Ingenieure von FACC in ihrem Arbeitsalltag vor immer neue Herausforderungen.

Phase 3

ZERTIFIZIERUNG

Flugzeuge gelten weltweit als die sichersten aller Verkehrsmittel, und das nicht zuletzt deshalb, weil Sicherheit schon bei ihrer Entwicklung kompromisslos im Mittelpunkt steht. Bei der Zertifizierung wird jedes Modul dann so richtig auf Herz und Nieren überprüft. Dadurch wird nicht nur sichergestellt, dass jede gesetzliche Vorgabe berücksichtigt – und dies auch dokumentiert – wird, zusätzlich decken die Entwicklungsteams von FACC im Zuge von Einflussanalysen jeden bestehenden Mangel auf. Kritische Funktionen werden übrigens ausnahmslos redundant ausgelegt – sind also für den Fall des Falles immer doppelt vorhanden. Um die theoretischen Annahmen und Berechnungen zu verifizieren,

gehören auch zerstörende Tests zum Pflichtprogramm dieser Phase. Von kleinen Details bis hin zum kompletten Winglet werden die berechneten Festigkeiten mit dem tatsächlichen Bauteilverhalten verglichen. Am Ende des Tests wird die ultimative Versagenslast ermittelt, die mehr als dem Eineinhalbfachen der höchsten im Flugbetrieb auftretenden Last entsprechen muss. Erst nach dieser Testphase werden die Module behördlich für die Produktion freigegeben.

Für das Testing der Winglets definieren Experten von FACC die konkreten Rahmenparameter. Diese wiederum dienen als Basis für die konkrete Testanordnung. Anschließend geht es in die Detailplanung von Prüfstand und Ablauf. Bei den Tests selbst sind dann auch Vertreter von Behörden und Kunden anwesend. Für die Ingenieure zählt das Testing zu den aufregendsten Phasen in der Entwicklung eines neuen Moduls. Schließlich wird hier das Resultat ihrer langen Entwicklungsarbeit erstmals so richtig greifbar. Erst jetzt zeigt sich, ob die getroffenen Parameter gut gewählt waren, ob die Testmaschine ihre Arbeit wie gewollt erfüllt, und ob das Bauteil sei-

nen Anforderungen erwartungsgemäß entspricht bzw. welche Reserven noch in ihm stecken.

Testing

Umfangreiches Testen spielt aber nicht nur bei Winglets eine tragende Rolle. Auch bei anderen Modulen kommt der Prüfung eine Schlüsselfunktion zu. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 43.

Phase 4

PRODUKTION

Eine von vielen Herausforderungen bei der Produktion eines Winglets besteht in den geringen Toleranzgrenzen, innerhalb derer sich die komplexe Geometrie des Bauteils bewegen darf. Hoch spezialisierte und erfahrene Mitarbeiter sowie in-house entwickelte Werkzeuge erlauben es, dass die einzelnen Komponenten des Bauteils bei FACC nahezu nahtlos aneinandergefügt werden. Hergestellt werden die Winglets danach im so genannten Hand-Lay-up-Verfahren. Dabei

werden die faserverstärkten Kunststoffmatten per Hand auf das Werkzeug aufgetragen. Anschließend wird das Modul von einem hoch präzisen Laser-Projektionssystem abgetastet und analysiert. Auf diese Weise entstehen Serienprodukte, die ausnahmslos allen gewünschten und vielfach geprüften Eigenschaften gerecht werden.

WINGLETS – VIELFALT DER SPITZENKLASSE



GEKNICKTE FLÜGELSPITZE

Bei älteren Flugzeugmodellen ist das Flügelende mit einem klassischen Randbogen oder einer einfach nach oben geknickten Flügelspitze ausgeführt, so etwa bei den Typen Airbus A330/340 oder Boeing 727 und 747-400.



WINGTIP FENCES

Wingtip Fences werden bei den Modellen Airbus A320 (altes Design) und beim Airbus A380 verbaut. Durch ihren Einsatz wird eine Erhöhung der Flügelspannweite vermieden.



BLENDED WINGLETS

Blended Winglets sind durch einen fließenden Übergang zum Flügel gekennzeichnet, die Fläche des Anbauteils weist steil nach oben. FACC fertigt Module für die Modelle Boeing 737 und 757, Airbus A320 (Sharklet), Dassault Falcon 2000 und Raytheon Hawker 800.



RAKED WINGTIPS

Weniger markant präsentieren sich die Raked Wingtips. Sie unterscheiden sich in ihrer Form und Ausrichtung nur geringfügig von jener der Tragfläche. Hier ist FACC mit ihren Wingtips bei der neuen Generation der Embraer E-Jets mit an Bord.



BLENDED UND RAKED WINGLETS

Eine Mischform aus Blended und Raked Winglets wird in der Airbus-A350-Familie verbaut. Hier ist FACC der exklusive Entwicklungs- und Fertigungspartner von Airbus. Dasselbe gilt für den chinesischen Mittelstreckenjet Comac C919.



SPLIT WINGLETS

Der idealen Form eines Flügelendes am nächsten kommen die geteilten Flügelspitzen, wie sie etwa bei der McDonnell Douglas MD11 oder in Form der Split Scimitar Winglets der Boeing 737 zum Einsatz kommen. Sie sind den Flügelenden großer Greifvögel nachempfunden und wurden federführend von FACC entwickelt.

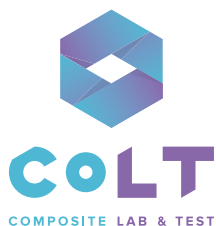


MORPHING WINGLETS

Das Konzept der Morphing Winglets sieht bewegliche Flügelenden vor, die sich an die jeweilige Fluglage des Jets anpassen. Bei der Konstruktion nimmt FACC hier Anleihen bei der Natur. Das Konzept befindet sich bei FACC gerade im Prototypen-Stadium und dürfte den Weg in die Zukunft der Winglets vorgeben.

TESTING: LÜCKENLOSE ERGEBNISSE DURCH KOOPERATION

Sicherheit ist in der Luftfahrt eine entscheidende Größe, die bis ins kleinste Detail jedes Flugzeugs hineinspielt. Die Basis für lückenlose Sicherheit bildet – abgesehen von der perfekten Konzeption und Produktion der Teile – umfangreiches Testing. Mit diesem Thema befasst sich bei FACC das Tochterunternehmen CoLT, das darauf spezialisiert ist, Bauteile in hoch komplexen Settings an ihre Belastungsgrenzen und darüber hinaus zu bringen.



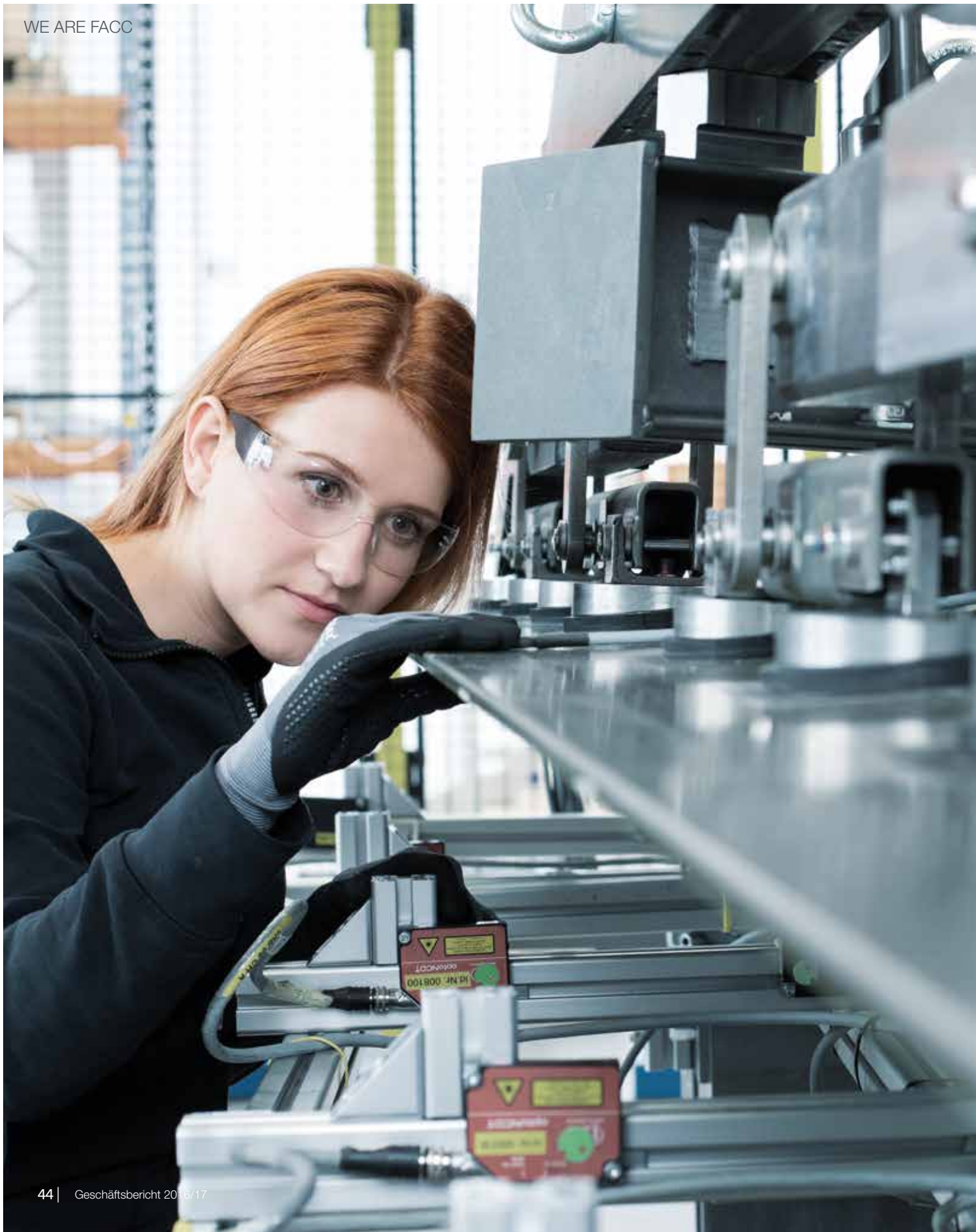
Das Composite Lab and Test Center (CoLT) ist spezialisiert auf die Analyse, Überprüfung und Zertifizierung von Composite-Materialien und -Produkten. FACC besitzt mit diesem Tochterunternehmen eine einzigartige Prüf- und Testkompetenz im eigenen Haus. In einem der jüngsten Testing-Projekte führte das Unternehmen statische Zertifizierungstests an einem Sitz für den Embraer Business Jet Legacy 500 durch. Das entsprechende Testkonzept hatten die Mitarbeiter von CoLT in Zusammenarbeit mit der Abteilung PD Analysis von FACC entwickelt.

Für den Prüfaufbau bedienten sich die Experten von CoLT des so genannten Modular Construction Kit®, das den modularen Aufbau von Prüfständen ermöglicht. Auf diese Weise konnten innerhalb nur einer Woche sechs unterschiedliche Lastfälle erfolgreich getestet werden. Ein Hydraulikzylinder übte dafür Kräfte von bis zu 2 Tonnen in drei Raumrichtungen auf den 55 Kilogramm schweren Flugzeugsitz aus. Den Personenschwerpunkt simulierten die Spezialisten von

CoLT dabei mit einem so genannten Body Block. Die auftretende Verformung wurde an den kritischen Punkten mit optischen Messgeräten aufgezeichnet.

Um die Auswirkungen einer Notlandung auch in einem dynamischen Zustand überprüfen zu können, wurden bei DSD in Linz – einem Partnerinstitut von CoLT – weitere Tests durchgeführt. Dadurch sollte herausgefunden werden, welche Kräfte bei einer Notlandung auf den Passagier einwirken. Bei der Testreihe arbeiteten DSD und CoLT eng zusammen: CoLT stellte die Messtechnik zur Verfügung, DSD jene Anlagen, die für die Durchführung dynamischer Tests erforderlich sind.

Bei allen Tests waren Vertreter von Embraer und der brasilianischen Luftfahrtbehörde vor Ort anwesend, um sich persönlich ein Bild zu machen und sich dabei gleichzeitig von der Qualität des Testings bei FACC überzeugen zu können.



„In unserem Testing Center führen wir an unseren Bauteilen umfassende Belastungstests durch und bestätigen damit die Qualität unserer Produkte. Wir setzen mit unseren innovativen Messanlagen aber auch laufend neue Maßstäbe in der Messtechnik.“

Bettina Iglseider, Test Operator CoLT

Copyright: Airbus

LEICHTER. WIRTSCHAFTLICHER. NEO.

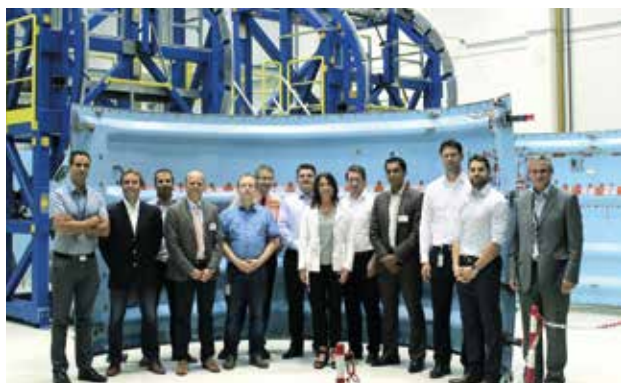


FAN COWLS
VON FACC FÜR
DEN A330NEO

Die A330neo besticht durch Eleganz und Leichtigkeit.

Gefragt war eine rasche, innovative Lösung, um das jüngste Mitglied der bewährten A330-Langstreckenfamilie von Airbus deutlich leichter und wirtschaftlicher zu machen. Der konkrete Auftrag, den FACC im September 2014 entgegennahm, umfasste die Entwicklung und Fertigung der Triebwerksverkleidungen (Fan Cowl) – inklusive aller dazugehörigen Zertifizierungstests für den Flugbetrieb bis zur Serienfertigung für mindestens 300 Maschinen.

Die Erwartungen des Kunden hinsichtlich Gewicht und Performance waren hoch. Dank des Know-hows zur Entwicklung eines tragfähigen wirtschaftlichen Gesamtkonzepts konnte FACC diese Aufgabe im Rahmen einer zweijährigen Entwicklungsarbeit jedoch meistern und die ersten Fan Cowl termingerecht ausliefern. Eine wichtige Basis dafür war sicher auch die mittlerweile über 20 Jahre währende Geschäftsbeziehung mit Safran Nacelles, dem Entwicklungs- bzw. Fertigungspartner von Airbus für den A330neo, die durch dieses Projekt weiter gestärkt wurde.



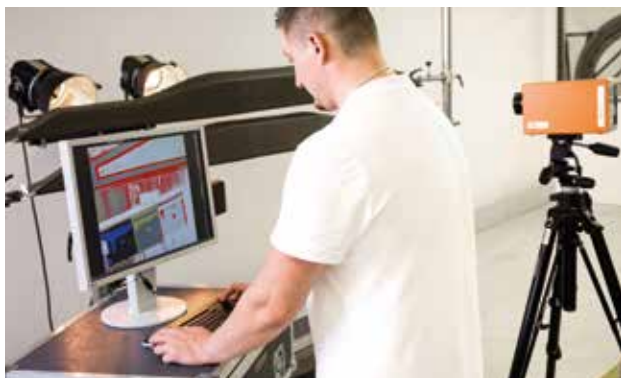
Aber nicht nur mit ihren Fan Cowl ist FACC im A330neo vertreten. Als Triebwerk wählte Airbus die neueste Entwicklung der Trent-Triebwerksfamilie, das hoch wirtschaftliche und leistungsstarke Rolls-Royce Trent 7000, zu dem FACC die akustischen Verkleidungen Rear Case und Front Acoustic Liners beisteuert.

Übergabe der ersten Fan Cowl für die A330neo an Vertreter von Safran Nacelles.

AUF HERZ UND NIEREN GEPRÜFT

FACC-NEUENTWICKLUNG „AKTIVE THERMOGRAFIE“ VON BOEING FÜR SERIENPRODUKTION QUALIFIZIERT

In der Luftfahrtindustrie sind die Sicherheitsstandards besonders hoch. Daher müssen sämtliche Bauteile, die FACC in innovativer Faserverbundtechnologie fertigt, einer gründlichen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Bis jetzt wurden die Teile Stück für Stück relativ zeitaufwändig per Ultraschall untersucht. Um hier eine effizientere Methode zu finden, hat FACC in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Oberösterreich das neue Prüfverfahren „aktive Thermografie“ entwickelt. Dabei nutzen die Techniker Temperaturunterschiede, um eventuelle Fehler im Inneren eines Bauteils aufzuspüren. „Aktiv“ heißt dabei, dass die Oberfläche des Teils durch eine Wärmelampe um einige Zehntelgrad Celsius erwärmt wird. Durch die Ausbreitung der Wärmewellen, die mit einer Infrarot-Thermokamera sichtbar gemacht wird, lassen sich allfällige Unregelmäßigkeiten erkennen, denn Hohlräume oder Fremdkörper im Material verändern den Wärmefluss.



Mittels aktiver Thermografie, eines von FACC neu entwickelten Verfahrens, können Flugzeugbauteile wesentlich schneller und günstiger auf ihre Fehlerfreiheit überprüft werden.

Das neue Prüfsystem ist für carbonfaserverstärkten Kunststoff (CFK) und andere Composites optimal. Denn die Methode arbeitet nicht nur genauer, sondern auch schneller und reduziert damit die Prüfzeiten im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren um bis zu 50 Prozent. Zusätzlich ist die Anlage wesentlich günstiger in der Anschaffung, mobil und somit an den verschiedenen Fertigungsstandorten von FACC einsetzbar.

Von den Vorteilen und der Leistungsfähigkeit der neuen Methode überzeugt, hat Boeing die aktive Thermografie im Dezember 2016 für den routinemäßigen Einsatz in der Serienfertigung von Flugzeugbauteilen qualifiziert. FACC ist damit das erste und einzige Unternehmen im Markt, das diese Zulassung von Boeing erhalten hat. „Damit unterstreicht FACC erneut ihre Innovationskraft und Technologieführerschaft“, freut sich Robert Machtlinger, Vorstandsvorsitzender der FACC AG. „Diese fortschrittliche Prüfmethode ist für uns ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung: Sie weist hohe Effizienz bei Inspektions- und Wartungsarbeiten auf, steigert die Zuverlässigkeit und garantiert damit, dass die hohen Sicherheitsstandards der Luftfahrt eingehalten werden.“



GEMEINSAM DIE ZUKUNFT ERFINDEN

ERFOLGREICHE FORSCHUNGS- KOOPERATION MIT BOEING

Zukunftsweisende Lösungen für die Luftfahrt – so lautet das klare Arbeitsziel von Boeing Research & Technology (BR&T), der zentralen Forschungs- und Entwicklungsorganisation des weltweit größten Flugzeugherstellers. Da sich so ein hehres Ziel nicht allein erreichen lässt, setzt Boeing bei der Optimierung von Fertigungszeiten, Kosten, Qualität und Leistung ihrer Produkte und Services auf die Zusammenarbeit mit führenden Industrie- und Wissenschaftspartnern. Und auf FACC als Hauptindustriepartner.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit von FACC und Boeing sind angewandte Forschungsprojekte, die innerhalb von nur zwei bis drei Jahren in Flugzeugen einsatzbereit sein sollen. Ein aktuelles Projekt ist z. B. die Massenfertigung von speziellen Komponenten aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) mit optimaler Fertigungseffizienz. Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit einer innovativen industrialisierten Lackierung ähnlich dem Tintenstrahldruck. Dabei übernehmen Roboter die Lackierung des 3D-Bauteils und machen damit ein mehrmaliges und entsprechend aufwändiges Abkleben und Lackieren überflüssig.

Die F&E-Abteilung der Fischer GmbH erhält ihren ersten Auftrag zur Entwicklung einer Stützstange für einen Airbus A330/A310.

Mit Versorgungstüren und Verkleidungen am Leitwerk der MD80 von McDonnell Douglas gehen Flugzeugbauteile erstmals in Serienfertigung.

1985 startet die erste Flugzeugteile-Serienfertigung in der Skifabrik Fischer, und die ersten Shipsets gehen nach Long Beach ins sonnige Kalifornien zum Einbau. Der Grundstein für die Zukunft ist gelegt. Mit den Serviceklappen hat das Team von Fischer zum ersten Mal bewiesen, dass man in der Lage ist, Entwicklungs- und Fertigungspartner für die Luftfahrtindustrie zu sein. Kernelement zur Fertigung ist der neue Autoklav, in dem die Teile unter Druck und hoher Temperatur gehärtet werden.

Der erste Heißluftautoklav geht in Betrieb.

Auftrag von Rohr Inc., heute United Technologies Aerospace Systems, zur Fertigung von MD80-Door Frames.

1981

1984

1985

1986

1987

Erster Auftrag von Boeing über die Entwicklung und Fertigung von Wartungstüren der Boeing 757 und Verkleidungen im Cockpit der Boeing 737.

Der 19. August 1987, ein Mittwoch, markiert einen weiteren Meilenstein. Ein Vertrag über die Zusammenarbeit mit dem führenden Flugzeughersteller Boeing wird unterzeichnet. Das Unternehmen wird beauftragt, so genannte APU Access Doors für die Boeing 757 zu fertigen. Um 9 Kilogramm leichter, das sind 20 Prozent des Gesamtgewichts, sind die ca. 2 x 1 Meter messenden Türen aus Verbundwerkstoff gegenüber vergleichbaren Lösungen aus Aluminium. Und auch bei einem der erfolgreichsten Flugzeugmuster der zivilen Luftfahrt, der Boeing 737, kommt man an Bord. Mit Verkleidungen im Cockpit startet eine jahrzehntelange Zusammenarbeit bei diesem Flugzeugtyp.

Großauftrag von McDonnell Douglas für MD11-Landeklappenträgerverkleidungen und Seitenwandverkleidungen.

Erster Auftrag von de Havilland für Fußbodenplatten der Dash 8.

AUFTRIEB

Erster Fertigungsauftrag von Airbus für Gepäckablagen und Himmelpplatten der A320-Modelle.

Im Jahr der Unternehmensgründung gelingt es auch, bei einem damals ebenfalls noch relativ jungen Hersteller einen ersten Fertigungsauftrag zu erlangen. Heute ist das europäische Gemeinschaftsunternehmen Airbus eine der weltweiten Fixgrößen am Flugzeughimmel und die FACC mittlerweile bereits in der dritten Dekade ein zuverlässiger Partner, der bei vielen Flugzeugprojekten des Konzerns vom Entwicklungsstart an dabei ist.

Der erste Airbus-Fertigungsauftrag, anfänglich noch als Zweitlieferant, umfasst Gepäckablagen und Himmelpplatten für die Passagierkabinen der A320-Modelle. 1991 folgt dann ein weiterer Auftrag, der einen Meilenstein in der Geschichte von FACC markiert: das Hauptfahrwerk für denselben Flugzeugtyp.

Seit 1981 leistet das Team von FACC essenzielle Beiträge zur Weiterentwicklung der modernen Flugzeugindustrie. Viele Neuentwicklungen des Unternehmens zählen heute zum Industriestandard – ein Beleg für die hohe Innovationskraft im Unternehmen.

1989

1996

Auftrag zur Entwicklung und Fertigung der MD95-Passagierkabine.

FACC

Die Geburtsstunde von FACC

Mit der Ausgliederung aus dem Fischer-Konzern erfolgt der nächste große Schritt. Die Fischer Advanced Composite Components GmbH, kurz FACC, wird gegründet und firmiert als eigenständiges Tochterunternehmen. Ist man ganz genau, so ist der 16. Oktober 1989 der Geburtstag – das Sternzeichen wäre also Waage.



Entwicklung des Spoilers für den Airbus A340.

Erster Auftrag von Bombardier.

Rolls-Royce ernennt FACC zum Supply Chain Manager von Composite-Triebwerksteilen. Der Vertrag wird 2016 auf weitere zehn Jahre verlängert.

2001 ernennt Rolls-Royce FACC zum Supply Chain Manager für alle Bauteile aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK), die bei Rolls-Royce-Triebwerken für Zivilflugzeuge zum Einsatz kommen. Der Vertrag ist auf fünf Jahre ausgelegt. Bei der Neuausschreibung 2005 wird FACC als Single-Source-Lieferant ausgewählt und der Vertrag verlängert. In der Rolle als Supply Chain Integrator arbeitet FACC mit den Rolls-Royce-Niederlassungen in Deutschland und England zusammen und ist für die Lieferung aller Faserverbundkomponenten verantwortlich. In der komplexen Lieferkette betreut FACC über 100 Firmen vom Rohmateriallieferanten über Werkzeughersteller bis hin zu den verschiedensten Fertigungspartnern.

FACC erhält ersten Auftrag von COMAC zur Fertigung der ARJ21-Passagierkabine.

1999

2001

2002

2003

2004

Erste Winglets werden im Auftrag von Aviation Partners Boeing gefertigt.

Auf den ersten Blick hat sich das Aussehen von Passagierflugzeugen seit dem Beginn des Jetzeitalters kaum mehr verändert. Dass aber in der Aerodynamik noch Potenziale liegen, deren Ausschöpfung sowohl die Flugzeugeigenschaften als auch die Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit erhöhen, beweist Aviation Partners 1993. Die Spezialisten aus

Seattle entwickeln für die Gulfstream II die ersten so genannten Blended Winglets, eine Innovation, die von der Flügelstellung bei Vögeln im Flug inspiriert ist. FACC wird 2002 von Aviation Partners Boeing, einem Tochterunternehmen von Aviation Partners, mit der Fertigung von Blended Winglets für die neue Generation der Boeing-737-Familie (Boeing 737-700/-800) sowie für Boeing Business Jets beauftragt. Aber auch die Fertigung von Winglets zur Nachrüstung im Dienst stehender Boeing 737 erhält FACC. 2003 verlassen die ersten Shipsets das Werk. 2008 liegt die Fertigungsrate bei drei Paar pro Tag, im selben Jahr wird auch das 2.000ste Paar ausgeliefert. 2010 folgt bereits das 3.000ste Paar.

FACC wird Entwicklungspartner und Tier-1-Lieferant im Airbus-A380-Programm.

Nach Investitionen in Höhe von 100 Mio. EUR ist FACC heute mit elf Projekten in allen Divisionen an diesem Programm beteiligt.

Boeing ernennt FACC zum Entwicklungs- und Fertigungspartner im Boeing-787-Programm.

Zwischen Goodrich Aerostructures (heute United Technologies Aerospace Systems), einem der weltweit führenden Zulieferunternehmen für den zivilen Flugzeugbau, und FACC besteht seit Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft. In enger Kooperation erarbeiten beide Unternehmen fortschrittliche Technologien, die die Anforderungen der Kunden und des Marktes erfüllen. 2005 wird die strategische Partnerschaft auf das Boeing-Dreamliner-Programm ausgeweitet. Bereits im Mai 2006 werden von FACC die ersten Schubumkehrgehäuse und -klappen termingerecht ausgeliefert. Aber nicht nur mit Goodrich arbeitet FACC zusammen. Die neuen Trent-1000-Triebwerke von Rolls-Royce geben dem eleganten Dreamliner Kraft. Die schalldämpfenden Fan-Gehäuse-Verkleidungen und -Paneele sowie die Nose Spinner kommen von FACC. Darüber hinaus liefert das Unternehmen die Spoiler und Verkleidungen am Höhenleitwerk sowie an der unteren Flügelstruktur für die effiziente 787-Familie. Als Unternehmen im Composite-Bereich ist es für FACC eine besondere Ehre, an der Verwirklichung der Boeing 787 beteiligt zu sein. Ist es doch, wie erwähnt, das erste Passagierflugzeug der Welt, bei dem 50 Prozent der Flugzeugstruktur aus Composite-Materialien bestehen.

FACC wird als Tier-1-Lieferant für den Airbus A350 XWB gewählt.

Über 70 Prozent der gewichtsoptimierten Zelle des hoch wirtschaftlichen Langstreckenjets bestehen aus fortschrittlichen Materialien, wobei Composites mit 53 Prozent den größten Anteil stellen. Dazu ist der gesamte Flugzeugrumpf aus innovativem, carbonfaserverstärktem Kunststoff gefertigt. Groß ist der Beitrag von FACC: Komponenten aus allen drei Divisionen sind an Bord. FACC Engines & Nacelles liefert gewichtsoptimierte Schubumkehrgehäuse und Triebwerkskomponenten, FACC Interiors Türverkleidungen, Gepäckablagen sowie Rauchmelder-Paneele. Die Spoiler und Winglets kommen von FACC Aerostructures, wobei im neuen Composite Lab & Test Center auch große Elemente in-house getestet wurden. So wurde das 6 Meter lange Wingtip-Winglet-Element in einer speziellen Vorrichtung statisch und dynamisch eineinhalb Jahre lang auf Dauer- und Spitzenbelastung getestet.

Erster Auftrag von Embraer über Interior-Komponenten der Phenom 100 und der Phenom 300.

Erster Auftrag von Sukhoi zur Lieferung von Strukturbauteilen und der Passagierkabine der SSJ100.

FACC wird Tier-1-Lieferant für die COMAC C919.

2007

2009

2010

2011

2015

Erster Auftrag von Dassault Aviation.

Auslieferung der MS21 Wing Box als erstem Primärstrukturbauteil von FACC.

Start der Serienproduktion von vier Komponenten für die neuen Trent-XWB-Triebwerke von Rolls-Royce.

Zulassung der von FACC entwickelten Split Scimitar Winglets für die Business Jets von Boeing.

FACC





„Unser Team vereint Mitarbeiter aus 38 Nationen. Diese Internationalität wird auch von unseren Kunden hoch geschätzt.“

Tung Le Xuan, Produktionsmitarbeiter Autoklave

TEAM DER BESTEN KÖPFE



HOHE QUALIFIKATION, HOHE WERTSCHÄTZUNG

In der gesamten Flugzeugindustrie werden hohe und höchste Ansprüche an die Mitarbeiter gestellt. Die Beschäftigten der Branche zeichnen sich auch durchwegs durch Flexibilität, persönlichen Einsatz und besonderes Verantwortungsbewusstsein aus. Mit vielfältigen Initiativen für Weiterbildung und einem ganzen Bündel an attraktiven Zusatzleistungen wirbt FACC um die besten Köpfe, baut ihr Know-how laufend aus und sichert damit ihren langfristigen Unternehmenserfolg.



Spitzenplätze in mehreren Kategorien brachten unsere Future Teams vom Lehrlingsaward 2016 der Wirtschaftskammer Oberösterreich nach Hause.

FACC hat sich weltweit den Ruf eines attraktiven Arbeitgebers erworben, sieht sich auf der Suche nach den besten Köpfen jedoch regional wie international einem harten Wettbewerb ausgesetzt. Nicht zuletzt deshalb bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern vielfältige persönliche und berufliche Entfaltungsmöglichkeiten. Technologie- und Wirtschaftspreise, bemerkenswerte Karrieren innerhalb des Unternehmens, eine international zusammengesetzte Belegschaft und der wirtschaftliche Erfolg von FACC belegen, dass der Konzern auch mit seiner Human-Resources-Strategie auf dem richtigen Weg ist.

JOBMOTOR IN DER REGION

Umgekehrt spielt FACC als größter Arbeitgeber im Innviertel auch im oberösterreichischen Arbeitsmarkt eine bedeutende Rolle. Der Mitarbeiterstand wurde in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Damit ist FACC für die Region ein wahrer Jobmotor. Allein in Österreich beschäftigt das Unternehmen aktuell rund 3.100 Mitarbeiter. Darunter befinden sich auch 42 engagierte Lehrlinge, denen im „FACC Future Team“ vielfältige Chancen geboten werden.

„INEO“ FÜR VORBILDliches ENGAGEMENT

Als sichtbares Zeichen für die Qualität ihrer Lehrlingsausbildung wurde FACC für den Zeitraum 2016 bis 2019 erneut mit dem „Ineo“, der Auszeichnung der Wirtschaftskammer Oberösterreich für Betriebe mit vorbildlichem Engagement in der

Lehrlingsausbildung, zertifiziert. Der Name „Ineo“ steht dabei für Innovation, Nachhaltigkeit, Engagement und Orientierung. Bereits 2014 hatte das Unternehmen vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ erhalten.

SPITZENPLÄTZE FÜR DEN NACHWUCHS

Jungen engagierten Aspiranten bietet FACC hoch spezialisierte Ausbildungen in Kunststoff- oder Zerspanungstechnik, Konstruktion oder Informationstechnik und seit 2017 auch in Prozesstechnik. Schon während ihrer Ausbildungszeit stehen den Lehrlingen im Unternehmen die neuesten Technologien und Anlagen zur Verfügung. Damit haben sie bei FACC die Chance, sich mit Innovationsgeist und Engagement zu Experten der Zukunft zu entwickeln. Den Verantwortlichen bei FACC ist es dabei wichtig, dem betrieblichen Nachwuchs auch Grundwerte wie Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Offenheit, Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Genauigkeit und Hilfsbereitschaft zu vermitteln. Besonders gute Erfolge bringen hier Persönlichkeitstrainings in der Gruppe, bei denen die Teilnehmer zusätzlich von den Erfahrungen und Perspektiven der anderen profitieren.

Für die hohe Qualität der Ausbildung bei FACC sprechen unter anderem die Ergebnisse, die ihre Lehrlinge 2016 beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Oberösterreich für kaufmännische und technische Berufe erzielten. Von 757 Lehrlingen aus 97 oberösterreichischen Unternehmen

wie voestalpine oder Lenzing sicherten sich Mitglieder des FACC Future Teams in der Kategorie „Mädchen in der Technik“ den 1. und 2. Platz, in der Kategorie „Kunststofftechnik“ den 1., 2. und 3. Platz sowie in der Kategorie „Konstrukteur/Werkzeugbau-technik“ den 2. und 3. Platz.

Von Erfolg gekrönt war auch 2016 wieder das alljährliche karitative Lehrlingsabschlussprojekt von FACC. In vielen zusätzlichen Arbeitsstunden fertigten die Lehrlinge einen selbst entworfenen Kicker zum Tischfußballspielen an, der unter den Mitarbeitern von FACC versteigert wurde. Der aus der Aktion erzielte Erlös in Höhe von insgesamt 4.004 EUR wurde vom Vorstand auf 8.000 EUR nahezu verdoppelt und floss dem Kinderschutzzentrum Schärding, dem Tierschutzverein Ried und dem Bezirksrundschau-Christkind zu.

FRAUEN FÜR TECHNIK BEGEISTERN

Den Trend zu „Frauen in der Technik“ belegt alljährlich die rege Teilnahme am „Girls' Day“ von FACC, an dem junge Aspirantinnen einen Tag in die Produktion hineinschnuppern können. Immerhin ist mittlerweile ein Drittel der FACC-Lehrlinge weiblich. Und das Unternehmen freut sich, in Zukunft noch mehr Frauen für die Welt der Technik begeistern zu können.

LEBENSLANGES LERNEN BEI FACC

Nach dem Motto „Man lernt ein Leben lang“ bietet FACC jungen Mitarbeitern nach absolvierter Lehre umfassende berufseinführende und berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben eigenen Trainings im Rahmen der „FACC Academy“ stehen dabei auch externe Ausbildungsangebote zur Wahl. Den Kontakt zu externen Bildungseinrichtungen pflegt FACC dabei seit Jahren sowohl im Hinblick auf die Ausbildung bestehender als auch zur Gewinnung künftiger Mitarbeiter. Die enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ist für ein Unternehmen, in dem Forschung und Entwicklung einen so großen Stellenwert einnehmen wie bei FACC, aber auch in puncto Innovation von hohem Wert.



Schon seit vielen Jahren ist FACC auch um gute Beziehungen zu den umliegenden Fachhochschulen, Handelsakademien und Höheren Technischen Lehranstalten bemüht. Gemeinsam mit anderen regionalen Industrieunternehmen wurde 2016 ein neuer Bachelor-Studiengang an der FH Oberösterreich in Wels initiiert. An der HTL Ried hat das Unternehmen zudem eine Patenklasse, die es mit Vorträgen und Bewerbungstrainings unterstützt.

WEITERBILDUNG ALS INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Die „FACC Academy“ verzeichnete 2016 insgesamt 604 Trainings, an denen 6.370 Mitarbeiter teilnahmen. Diese Zahlen unterstreichen nicht zuletzt das hohe Engagement der bei FACC Beschäftigten in Sachen Weiterbildung. Mehr als 90 Fachtrainings, die von 40 internen Trainern durchgeführt werden, decken einen Großteil des firmeninternen Trainingsprogramms ab. Weiterbildung

durch externe Fachtrainer sowie zahlreiche Sprachkurse und interkulturelle Trainings ergänzen das Angebot der FACC Academy. Ein besonderes Anliegen ist dem Unternehmen jedoch auch die gezielte Entwicklung von Führungskräften. Eigens dafür wurde die „FACC Management Academy“ eingerichtet, in der die Teilnehmer die Module „Leadership Basic“ und „Leadership Advanced“ durchlaufen.

Hervorragend ausgebildete Mitarbeiter erbringen auch hervorragende Leistungen, die bei FACC auch explizit anerkannt werden – so etwa mit dem „FACC Leonardo Award“, der für besonders beeindruckende Teamleistungen vergeben wird. So wurde 2016 das Team „Thermografie Qualifizierung“ für ein neues Qualitätsprüfverfahren prämiert, das mit nur einem Zehntel der bisherigen Anschaffungskosten die Prüfzeit von Bauteilen signifikant verkürzt (siehe auch Seite 47).



Mit dem FACC Leonardo Award 2016 wurde das Team Thermografie Qualifizierung für sein selbst entwickeltes Qualitätsprüfverfahren honoriert.





E-LEARNING IM AUSBAU

Um mit den zeitlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter verantwortungsvoll umzugehen, bietet FACC ausgewählte Schulungen wie den Lehrgang „Export Control Advanced“ bereits via E-Learning an, drei weitere Projekte sollen im Herbst 2017 online gehen. Die Lerneinheiten können dann direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System absolviert werden.

KAMPAGNE ZUR IT-SICHERHEIT

Unter dem Namen „securITy is me“ hat FACC 2016 eine umfassende und unternehmensweite Informationskampagne zur Erhöhung der IT-Sicherheit gestartet. Von Passwortsicherheit bis hin zum Datenschutz – Mitarbeiter wurden dabei über Plakate und das Intranet nicht nur dazu angehalten, ihre eigenen Fußspuren in der digitalen Welt immer im Blick zu behalten, sondern auch mit offenen Augen durch ihren Arbeitsalltag zu gehen und Unternehmensdaten mit größtmöglicher Diskretion zu behandeln. Die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung im Bereich der Informationssicherheit bei allen Mitarbeitern steht dabei im direkten Fokus der Kampagne, die dem Unternehmen von nun an als Basis für weitere derartige Aktivitäten dienen wird.

ERFOLGREICHE HUMAN-RESOURCES-STRATEGIE FORTFÜHREN

Mit Mitarbeitern aus 38 Ländern kann FACC auf ein Team von beachtlicher Internationalität verweisen. Mit seinen umfangreichen Aktivitäten



im Bereich Human Resources will das Unternehmen nicht nur die eigenen Mitarbeiter weiter an sich binden, sondern auch neue Spitzenkräfte hinzugewinnen. Denn hoch qualifizierte Mitarbeiter mit all ihrem Know-how, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement bilden die wichtigste Grundlage für Wertschöpfung und unternehmerischen Erfolg.

„G‘SUND & ZUFRIEDEN“ – UND AUSGEZEICHNET

FACC ERHÄLT GÜTESIEGEL
„BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG“



Dass FACC an der Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegen ist, zeigt sich an einer Fülle an Maßnahmen und Initiativen. Dies findet nicht nur im Unternehmen selbst Anklang, sondern wird auch extern gewürdigt. Für ihr Projekt „G’sund & zufrieden“ wurde FACC etwa am 9. Februar 2017 von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse das Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) verliehen. Das BGF-Gütesiegel gilt in Österreich als sichtbares Zeichen und anerkannter Standard qualitätvoller betrieblicher Gesundheitsförderung. Unabhängige Experten prüfen dafür in einem objektiven und transparenten Verfahren, ob die hoch angesetzten Qualitätskriterien des Europäischen Netzwerks für BGF erfüllt sind.

FACC-CEO Robert Machtlinger freut sich: „Mit ‚G’sund & zufrieden‘ ist es FACC gelungen, das Thema Gesundheit nicht isoliert zu betrachten, sondern ganzheitlich und nachhaltig in unsere Unternehmenskultur zu integrieren. Damit nehmen wir heute eine Vorreiterrolle unter den ober-

österreichischen Leitbetrieben ein. Das BGF-Gütesiegel ist eine höchst erfreuliche Bestätigung dieser Initiative. Deshalb ist klar: Wir werden unsere Aktivitäten in diesem Bereich in den kommenden Jahren weiter ausbauen.“

MEHR ALS 900 EINZELMASSNAHMEN UMGESETZT

Die Wurzeln von „G’sund & zufrieden“ reichen in das Jahr 2012 zurück. Damals war die Anzahl psychischer Erkrankungen wahrnehmbar angestiegen. FACC reagierte rasch und rief ein breit aufgesetztes Langzeitprojekt ins Leben, das sich dieser Thematik beherzt annahm. In rund 90 Workshops mit insgesamt 750 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden Handlungsfelder definiert, Ursachen diskutiert und Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet. In Summe konnten auf dieser Basis bereits mehr als 900 Maßnahmen umgesetzt werden. Und das mit nachhaltigem Erfolg: Die Anzahl der von psychischen Belastungen betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist deutlich gesunken, auch die Zahl der Burn-out-Fälle reduzierte sich drastisch. Beigetragen hat dazu nicht zuletzt gezielte Bewusstseinsbildung im gesamten Unternehmen, die sowohl das Problembewusstsein als auch die Kommunikationsbereitschaft von allen Seiten spürbar erhöhte. Parallel dazu wurden sonstige Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz auf ein Minimum reduziert.



„Perfektion spielt bei uns nicht nur in der Fertigung eine zentrale Rolle, sondern auch bei der Auslieferung. Diese Pünktlichkeit wird von unseren Kunden weltweit geschätzt.“

Dilek Kirmizitas, Support Logistics

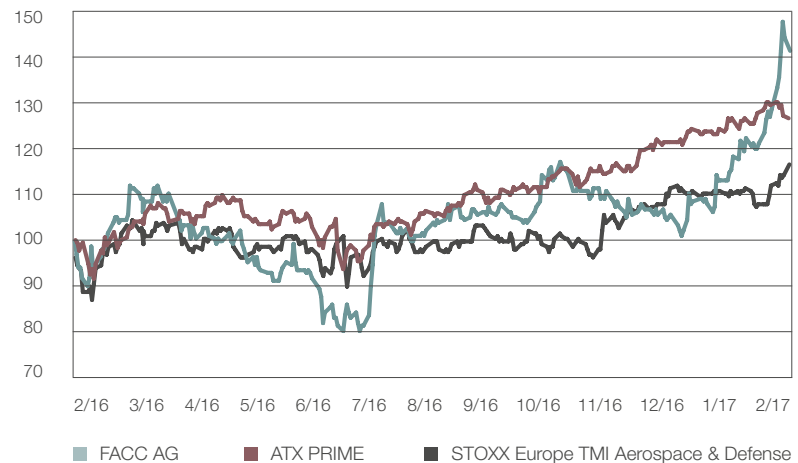
AKTIE & INVESTOR RELATIONS

Kontinuierlicher Dialog und offene Kommunikation bilden die wesentlichen Säulen der Investor-Relations-Aktivitäten bei FACC. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team stehen Investoren jedes Jahr auf zahlreichen Roadshows und Investorenkonferenzen im In- und Ausland sowie bei Conference Calls für Gespräche zur Verfügung.

Mit mehr als 20 Roadshows an allen wichtigen Finanzplätzen Europas und den USA hat FACC im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Investor-Relations-Aktivitäten weiter ausgebaut. Zusätzlich fanden zahlreiche Investorenbesuche bei FACC in Oberösterreich statt. Eine wichtige Plattform für den Dialog mit den Aktionären bildete zudem die Hauptversammlung am 15. Juli 2016 in Ried i. Innkreis. Rund 72 Prozent des stimmberechtigten Aktienkapitals waren vertreten.

Von besonderem Stellenwert für FACC ist auch der kontinuierliche Dialog mit Privataktionären. Neben der Teilnahme an diversen externen Aktionärsveranstaltungen und Börsetagen lud FACC am 10. Februar 2017 zum ersten Aktionärstag am Standort St. Martin ein. Dieser Einladung folgten rund 220 Aktionäre.

DIE FACC-AKTIE



Die FACC-Aktie startete wechselhaft in das Geschäftsjahr 2016/17 (1. März bis 28. Februar). Die allgemeine Lage an der Börse sowie die Auswirkungen des am 19. Jänner 2016 bekannt gegebenen „Fake President Incident“ sorgten für einen negativen Kursverlauf. Ihren Jahrestiefstand erreichte die FACC-Aktie am 6. Juli mit 3,998 EUR. Anschließend stieg der Kurs an und bewegte sich bis zum Ende des Kalenderjahres seitwärts in einer Spanne zwischen 5,000 EUR und 5,500 EUR. Bei der Bekanntgabe der Neun-Monats-Zahlen konkretisierte FACC ihre Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr. Vor allem die Ergebnisprognose wurde deutlich angehoben. Daraufhin fassten die Anleger wieder Vertrauen in die Aktie. Der Aktienkurs legte deutlich zu und überstieg die Marke von 7,000 EUR. Die FACC-Aktie schloss das Geschäftsjahr mit einem Kurs von 7,001 EUR. Dies entspricht einem Kursplus von 40,4 Prozent gegenüber dem Schlusskurs des Geschäftsjahres 2015/16.

HANDELSVOLUMEN

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 2016/17 der FACC-Aktie (Doppelzählung ohne OTC) betrug 67.732 Stück. Die Marktkapitalisierung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 320,6 Mio. EUR.

BASISINFORMATIONEN ZUR FACC-AKTIE

Wertpapierkennnummer (ISIN)	AT00000FACC2
Währung	EUR
Börseplatz	Wien (XETRA)
Marktsegment	Prime Market (Amtlicher Handel)
Erstnotiz	25.06.2014
Emissionspreis	9,5 EUR
Zahlstelle	Erste Group
Indizes	ATX GP, ATX IGS, ATX Prime, WBI
Aktiengattung	Stammaktien
Börsenkürzel	FACC
Reuters-Symbol	FACC.VI
Bloomberg-Symbol	FACC AV
Ausgegebene Aktien	45.790.000 Stück

ANALYSTEN-COVERAGE

Zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlichten drei Finanzinstitute Analysen über die FACC-Aktie:

Erste Group
 RCB
 Hauck & Aufhäuser

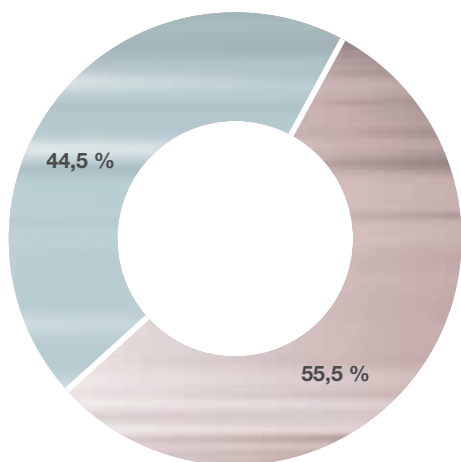
AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL

FACC hat mit der Aviation Industry Corporation of China (AVIC) einen stabilen Kernaktionär. Dieser hält über die FACC International Company Limited 55,5 Prozent der Stimmrechte an der FACC AG. Die restlichen 44,5 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren. Das Grundkapital der FACC AG beträgt 45.790.000 EUR und ist in 45.790.000 Stückaktien eingeteilt.

Die FACC AG selbst hielt zum Bilanzstichtag 28. Februar 2017 keine eigenen Aktien.

Die FACC AG hat im Geschäftsjahr 2016/17 keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG erhalten.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



- FACC International
- Streubesitz

DIVIDENDENPOLITIK

FACC beabsichtigt in Zukunft die Ausschüttung von Dividenden, die sich voraussichtlich in einer Bandbreite von 20 bis 30 Prozent des Konzernergebnisses nach Steuern der Gesellschaft nach IFRS bewegen werden.

Für das Geschäftsjahr 2016/17 wird keine Dividende zur Auszahlung gelangen.

AKTIENKENNZAHLEN

		2016/17	2015/16	2014/15
Stückumsatz	Stück	18.355.314	23.188.628	29.312.752
Durchschnitt Tagesumsatz	Stück	65.936	93.503	172.428
Jahreshöchstkurs	EUR	7,37	8,49	9,55
Jahrestiefstkurs	EUR	4,00	4,50	6,35
Schlusskurs Ultimo Februar	EUR	7,00	5,23	8,50
Jahresperformance	%	40,40	-38,40	-10,50
Marktkapitalisierung Ultimo Februar	Mio. EUR	320,60	239,30	389,22

FINANZKALENDER 2017/18

13. Juni 2017	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2016/17
18. Juli 2017	Ordentliche Hauptversammlung
12. Juli 2017	Quartalsbericht Q1 2017/18
18. Oktober 2017	Halbjahresbericht 2017/18
17. Jänner 2018	Quartalsbericht Q3 2017/18

KONTAKT

Manuel TAVERNE	
Director Investor Relations	
Telefon	+43 59 616 2819
Mobil	+43 664 80119 2819
E-Mail	m.taverne@facc.com

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Dieser enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen.

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Dazu zählen eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation.

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Die FACC AG respektiert den ÖCGK und verpflichtete sich erstmals 2014 – in Folge der Erstnotierung der Aktie im Prime Market der Wiener Börse – zur Einhaltung seiner Bestimmungen. Der Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at in der jeweils aktuell gültigen Fassung zur Verfügung.

Die Einhaltung dieses Bekenntnis wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch einen externen Wirtschaftsprüfer evaluiert. Das Evaluierungsergebnis zeigt, dass Corporate Governance bei FACC gelebt wird. Das Ergebnis der Evaluierung steht allen Interessenten auf der Unternehmenswebsite www.facc.com zur Verfügung.

Entsprechend Regel 60 des ÖCGK hat die FACC AG einen Corporate-Governance-Bericht aufzustellen. Dieser Corporate-Governance-Bericht ist auf der Website der FACC AG www.facc.com auch öffentlich zugänglich (C-Regel 61 ÖCGK).

ORGANE DER FACC AG

Vorstand

Organisation und Arbeitsweise des Vorstands:
Der Vorstand der FACC AG besteht gemäß ihrer Satzung aus mindestens zwei und maximal vier Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Der Vorstand führt im Rahmen von Gesetz, Satzung und einer vorliegenden Geschäftsordnung die Geschäfte der FACC AG. Die Verteilung der Geschäfte unter den einzelnen Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß der Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung ist auch die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters hat sich der Vorstand zur vollständigen Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

Robert MACHTLINGER (1967)

Vorsitzender des Vorstands

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 06/2020

Aufgabenbereiche: Strategie, Customer Relations, Business Development, Marketing, Programme Management, Qualität, Unternehmenskommunikation, Produktion, Logistik, Tooling & Industrial Engineering, Facility Management, Personal
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Aleš STÁREK (1970)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode: 10/2019

Aufgabenbereiche: Finanzen, Controlling, Steuern, Treasury, IT, Risk Management, Recht, Investor Relations
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Yongsheng WANG (1963)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode: 10/2019

Aufgabenbereiche: Interne Revision, China Business Relations, M&A, Special Projects
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Im Geschäftsjahr 2016/17 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands:

Der Aufsichtsrat widerrief die Bestellung von Herrn Walter Stephan als Vorstand der FACC AG mit Beschluss vom 24. Mai 2016.



Aleš Stárek
Mitglied des Vorstands

Robert Machtlinger
Vorsitzender des Vorstands

Yongsheng Wang
Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind, z. B. das Aktiengesetz und das Börsegesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der FACC AG aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern.

Die FACC International Company Limited hat das satzungsmäßige Recht der Entsendung gemäß Punkt 11.2 der Satzung der FACC AG. Bis zu einem Drittel aller Mitglieder können – solange ihre Beteiligung mindestens 25 Prozent des jeweils geltenden Grundkapitals beträgt – von ihr entsendet werden.

Bei den Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf die Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmit-

glieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Ruguang GENG (1957)

Vorsitzender seit 2009

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Shengqiang HE (1966)

Stellvertretender Vorsitzender

Erstentsendung: 2016

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Die FACC International Company Limited hat von ihrem satzungsmäßigen Recht der Entsendung gemäß Punkt 11.2 der Satzung der FACC AG von bis zu einem Drittel aller Mitglieder, solange ihre Beteiligung mindestens 25 Prozent des jeweils geltenden Grundkapitals ausmacht, am 30. Juni 2016 Gebrauch gemacht und Herrn Shengqiang He in den Aufsichtsrat der FACC AG entsandt.

Jun TANG (1960)

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Yanzheng LEI (1965)

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Weixi GONG (1962)

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Xuejun WANG (1972)

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Chunsheng YANG (1955)

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

George MAFFEO (1954)

Erstbestellung: 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder des Aufsichtsrats**Barbara HUBER (1965)**

Erstentsendung: 2014

Birol MUTLU (1981)

Erstentsendung: 2015

Peter KROHE (1959)

Erstentsendung: 2014

Ulrike REITER (1960)

Erstentsendung: 2014

Im Geschäftsjahr 2016/17 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Gregory B. Peters ist im Geschäftsjahr 2016/17 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Herr Yongsheng Wang ist im Geschäftsjahr 2016/17 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gem. Anhang 1 des ÖCGK übernommen. Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein (Regel 53 ÖCGK).

Herr George Maffeo und Herr Weixi Gong sind jene Mitglieder des Aufsichtsrats, die die Interessen von Anteilseignern mit einer Beteiligung von nicht mehr als 10 Prozent vertreten (Regel 54 ÖCGK).

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der FACC AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung wird auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vollzogen.

Darüber hinaus obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts, über den in der Hauptversammlung berichtet wird. Während des Geschäftsjahres 2016/17 trat der Prüfungsausschuss dreimal zusammen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten.

Darüber hinaus war die Abhaltung von weiteren Sitzungen nicht erforderlich. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend.

Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Strategieausschuss sowie ein Personal- und Vergütungsausschuss (Nominierungsausschuss) eingerichtet.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

Prüfungsausschuss

Mitglieder

- Yanzheng LEI (Vorsitzender)
- Xuejun WANG
- George MAFFEO
- Barbara HUBER

Personal- und Vergütungsausschuss (Nominierungsausschuss)

Mitglieder

- Ruguang GENG (Vorsitzender)
- Shengqiang HE
- Yanzheng LEI
- Weixi GONG
- Xuejun WANG
- Chunsheng YANG

Strategieausschuss

Mitglieder

- Shengqiang HE (Vorsitzender)
- Ruguang GENG
- Yanzheng LEI
- Weixi GONG
- George MAFFEO
- Chunsheng YANG
- Ulrike REITER

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftspolitik der Gesellschaft und des gesamten Konzerns sowie über die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weiters berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den

Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des gesamten Konzerns im Vergleich zur Vorscheurechnung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vorstandsvergütung

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile.

Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet – neben der Erreichung der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Ziele – die Entwicklung des Betriebsergebnisses (EBIT).

Eine Höchstgrenze für die variable Vergütung wurde nicht definiert.

Im Geschäftsjahr 2016/17 betrug der Anteil der variablen Vergütung an den Gesamtbezügen aller Vorstandsmitglieder 0 Prozent.

Ein Aktienoptionsprogramm ist weder für Mitglieder des Vorstands noch für sonstige Führungskräfte eingerichtet.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder inklusive erfolgsabhängiger Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf 651 TEUR (2015/16: 1.001 TEUR).

Bezüge der im Geschäftsjahr 2016/17 aktiven Mitglieder des Vorstands der FACC AG:

TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Robert MACHTLINGER	294	0	294
Aleš STÁREK	107	0	107
Yongsheng WANG ¹⁾	147	0	147
Walter STEPHAN	103	0	103

¹⁾ Wang Yongsheng ist über die Aerospace Innovation Investment GmbH auf Grundlage eines Werkvertrags für die FACC AG tätig.

Es besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Für Mitglieder des Vorstands besteht ein beitragsorientiertes Pensionsmodell. Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 2016/17 insgesamt 8 TEUR (2015/16: 16 TEUR).

Bei vorzeitiger Auflösung der Vorstandsverträge durch den Aufsichtsrat bestehen Ansprüche hinsichtlich der Grundgehälter. Bei regulärer Beendigung entstehen Abfertigungsansprüche je nach Zugehörigkeitsdauer entsprechend den gesetzlichen Regelungen.

Aufsichtsratsvergütung

Die in der Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 beschlossene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015/16 betrug 133.100 EUR und gliedert sich wie folgt:

	EUR
Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats	15.000
Für stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats	13.200
Für unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats	46.250
Für Mitglieder des Aufsichtsrats	58.650

FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN POSITIONEN

In Aufsichtsrat, Vorstand und den weiteren Top-Management-Positionen von FACC sind derzeit zwei Frauen vertreten. In den darunterliegenden Ebenen ist der Anteil weiblicher Führungskräfte gering. FACC präsentiert sich daher weiterhin auf Job-Messen und spricht gezielt weibliche Potenzialträger an. Bei Neu- und Nachbesetzungen von Führungspositionen wird versucht, verstärkt Frauen zu gewinnen. Als Hürde erweist sich jedoch, dass die überwiegende Anzahl der Führungspositionen bei FACC eine technische Ausbildung erfordert.

Der Gesamtanteil an Frauen in der FACC-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2016/17 von 22 % auf 27 %.

Die FACC AG steht zu Chancengleichheit am Arbeitsplatz und tritt jeder Form der Benachteiligung von Mitarbeiterinnen entschieden entgegen.

STELLUNG DER AKTIONÄRE

Jede Stückaktie gewährt den Aktionären in der Hauptversammlung der FACC AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

DIRECTORS' DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2016/17 kam es zu keinen Meldungen von Transaktionen meldepflichtiger Personen der FACC AG.

ABSCHLUSSPRÜFER

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs GmbH, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der FACC AG für das Geschäftsjahr 2016/17 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der 2. Ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2016 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2016/17 auf 185 TEUR (2015/16: 226 TEUR). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Konzernlagebericht	Seite 71
Konzernbilanz	Seite 84
Konzerngesamtergebnisrechnung	Seite 86
Konzerngeldflussrechnung	Seite 87
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 88
Konzernanhang	Seite 90
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	Seite 142
Bestätigungsvermerk	Seite 142

facc Financial Report 2016/17

Konzernlagebericht der FACC AG für das Geschäftsjahr 2016/17

1. RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Um 2,2 % wuchs die Wirtschaft im Jahr 2016 weltweit. Im Vorjahr hatte das Wachstum 2,6 % betragen. Gebremst wurde die Wachstumsdynamik durch eine schwache Entwicklung der US-Konjunktur im ersten Halbjahr sowie die Rezession in Russland und Brasilien. In den Industrieländern blieb das Wachstum schwach, in den Schwellenländern stabilisierte es sich nach mehreren Jahren der Abschwächung. Die US-Konjunktur wuchs 2016 um 1,6 % nach 2,5 % im Jahr 2015, wobei das Wachstum vor allem durch den Außenhandel gestützt wurde. Investitionstätigkeit und privater Konsum erfüllten die Erwartungen hingegen nicht. In der Eurozone standen die Zeichen auf moderates Wachstum: Das Plus betrug 2016 1,7 % gegenüber 2,0 % im Jahr 2015. Begünstigt wurde diese Entwicklung von der lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, vom weiterhin günstigen Ölpreis und von der Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen. Chinas Wirtschaft entwickelte sich 2016 besser als erwartet. Die Konjunktur stabilisierte sich bei 6,7 % Wachstum. Im Baugewerbe, im Einzelhandel und am Immobilienmarkt zogen die Geschäfte wieder an, aufgrund der schwachen Währung stieg die globale Nachfrage und damit das Exportvolumen. Die schwache Konjunktur und das Überangebot drückten auf den Ölpreis. Die Energy Information Administration EIA errechnete für 2016 einen durchschnittlichen Rohölpreis der Sorte Brent in Höhe von 43 USD pro Barrel. Ende September 2016 einigten sich die 14 OPEC-Staaten auf Maßnahmen zur Marktstabilisierung, um das Überangebot abzubauen und damit das Preisniveau anzuheben.

1.2. RAHMENBEDINGUNGEN DER LUFTFAHRTINDUSTRIE

Die Luftfahrtbranche wurde 2016 von verschiedenen Faktoren beeinflusst: Politische Instabilität beeinträchtigte das Wachstum, das in den einzelnen Weltregionen sehr unterschiedlich ausfiel. Vor allem auf Verbindungen zwischen Europa und Asien hielt die Nachfrageschwäche an, während sich die Märkte Afrikas, der USA und Osteuropas erholten. Das globale Passagieraufkommen wuchs 2016 um 6,3 %. In Asien stieg die Nachfrage um 8,9 %, in Nordamerika um 3,2 % und in Europa um 3,8 %.

Stimuliert wurde die Nachfrage von niedrigen Ticketpreisen – eine Reaktion der Fluggesellschaften auf sinkende Treibstoffkosten und auf wachsenden Wettbewerbsdruck. Aufgrund der steigenden Passagierzahlen erweiterten die Airlines ihre Flotten: Die weltweite Flotte wuchs 2016 um 5,2 %.

Nach Angaben des Internationalen Luftverkehrsverbands IATA erzielten die Fluggesellschaften 2016 Rekorderlöse. Der Nettogewinn der Branche erreichte 35,6 Mrd. USD, nach 35,3 Mrd. USD im Jahr 2015. Hintergrund ist vor allem der niedrige Ölpreis. Laut EIA dürfte dieser noch bis in das Jahr 2020 hinein unter 60 USD pro Barrel liegen. Darüber hinaus setzten die Fluggesellschaften effizientere Flugzeuge ein und profitierten von den Erfolgen, die Umstrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre zeitigten.

Airbus und Boeing lieferten 2016 1.436 Flugzeuge aus; 2015 waren es 1.397 gewesen. Im gleichen Zeitraum wurden von Boeing und Airbus 1.419 neue Flugzeuge verkauft, womit sich die Book-to-Bill Ratio annähernd auf 1:1 belief. Der Auftragsbestand für Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzen blieb mit 13.442 auf dem Niveau des Jahresendes 2015.

Das Verkehrsaufkommen in der Luftfahrzeugindustrie dürfte aus heutiger Sicht weiterhin stabil wachsen. Die letzten Marktprognosen von Airbus und Boeing gehen von einer erneuten Verdoppelung des Verkehrsaufkommens in den kommenden 15 Jahren aus. Laut einer Analyse von Airbus und Boeing wird der Bedarf an neuen Flugzeugen nach heutigen Abwägungen bis zum Jahr 2035 rund 36.300 betragen.

Als wesentliche Faktoren sind in diesem Zusammenhang steigende Reisetätigkeiten in China, Indien, den USA sowie in Europa zu nennen. Die Reisetätigkeit je Einwohner wird sich in den Wachstumsmärkten China und Indien bis zum Jahr 2035 vervierfachen. Die bereits stark ausgeprägte Reisetätigkeit in den Regionen USA und Europa wird bis zum Jahr 2035 um ca. 20 % ansteigen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN

Der FACC-Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst.

Seine Produktpalette umfasst „Strukturbauteile“ (Verkleidungsteile an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Komponenten für die Innenausstattung von Flugzeugen (Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten etc.).

Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment Aerostructures ist für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Strukturbauteilen verantwortlich, das Segment Interiors für die Entwicklung, die Fertigung

und den Vertrieb von Innenausstattungen und das Segment Engines & Nacelles für die Fertigung und den Vertrieb von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den fünf Werken des Konzerns gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen

noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Qualitätssicherung, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering-Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Sinne einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

3. ENTWICKLUNG DES FACC-KONZERNS

Das abgelaufene Geschäftsjahr kann als Jahr der Weichenstellung gesehen werden. Zum Beginn des Jahres stand die Aufarbeitung des Fake President Incident und der daraus resultierenden Veränderungen im Fokus des Managements. Oberstes Ziel war es, für Stabilität und Nachhaltigkeit zu sorgen, die vakanten Managementpositionen zu besetzen und parallel dazu die Umsetzung der festgelegten Konzernziele konzentriert voranzutreiben. In Betrachtung des Marktes wurden zahlreiche Serienstarts im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt, der Hochlauf verschiedener Projekte in allen Segmenten planmäßig vorangetrieben und daraus resultierend ein Umsatzwachstum von über 20 % erzielt. Durch gezielte Investitionen wurden sowohl die Kapazität als auch unsere Effizienz gesteigert. Besonders er-

freulich ist im Umfeld der Umstände die deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses, das um Sondereffekte bereinigte EBIT konnte um nahezu die Hälfte gesteigert werden. Die weltweit langfristig steigende Nachfrage nach neuen Flugzeugen – die jüngsten Langzeitanalysen bestätigen einen Bedarf von mehr als 36.300 neuen Verkehrsflugzeugen bis zum Jahr 2035 – ergibt nach heutigen Prognosen eine Auftragsrücklage für FACC von mehr als 5 Mrd. USD. Wir sehen auf Basis der vorhandenen Marktvorschauen und der von uns vorangetriebenen Innovationsstrategie gute Voraussetzungen, um die Position der FACC AG als globaler Tier-1-Partner der Luftfahrzeugindustrie weiter zu festigen.

	2014/15 angepasst ¹⁾ Mio. EUR	2015/16 angepasst ¹⁾ Mio. EUR	2016/17 Mio. EUR
Umsatz	528,9	580,2	705,7
davon Produktumsatz	471,4	518,6	646,1
davon Entwicklungsumsatz	57,5	61,6	59,6
EBIT bereinigt um Einmaleffekte	(4,5)	(58,8)	26,9
Einmaleffekte (Schadensfall)	–	(41,9)	–
EBIT	(4,5)	(16,9)	26,9
EBIT Marge (bereinigt)	(0,9 %)	(10,1 %)	3,8 %
Ergebnis nach Steuern	(9,6)	(52,3)	16,7
Ergebnis je Aktie	(0,22)	(1,14)	0,36

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss zum 29. Februar 2016 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 31. August 2015 und zum 31. August 2016 der FACC AG ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen. Im September 2016 wurde die FACC AG von der Finanzmarktaufsicht (FMA) informiert, dass sie das gegenständliche Verfahren selbst durchführen wird.

Das Verfahren war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses im Juni 2017 nicht abgeschlossen. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Note 2 im Anhang.

Im Geschäftsjahr 2016/17 erzielte der FACC-Konzern einen Umsatz in Höhe von 705,7 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg um 125,5 Mio. EUR oder 21,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen konnten um 24,6 % auf 646,1 Mio. EUR gesteigert werden. Wesentliche Treiber im Bereich der Produktumsätze bildeten im Geschäftsjahr 2016/17 die Programme für die Airbus-A320-Familie, den Airbus A350 XWB, die Boeing-Modelle 737 und 787 sowie für Bombardier und Embraer Business Jets. Alle weiteren Programme, darunter auch sämtliche Komponenten für die Ausstattungen von Triebwerken der Hersteller Rolls-Royce und Pratt & Whitney, haben sich entsprechend den Planungen des FACC-Managements entwickelt und zum Wachstum des Konzerns beigetragen.

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst.

Die Umsatzerlöse aus der Verrechnung von Entwicklungsleistungen blieben konstant.

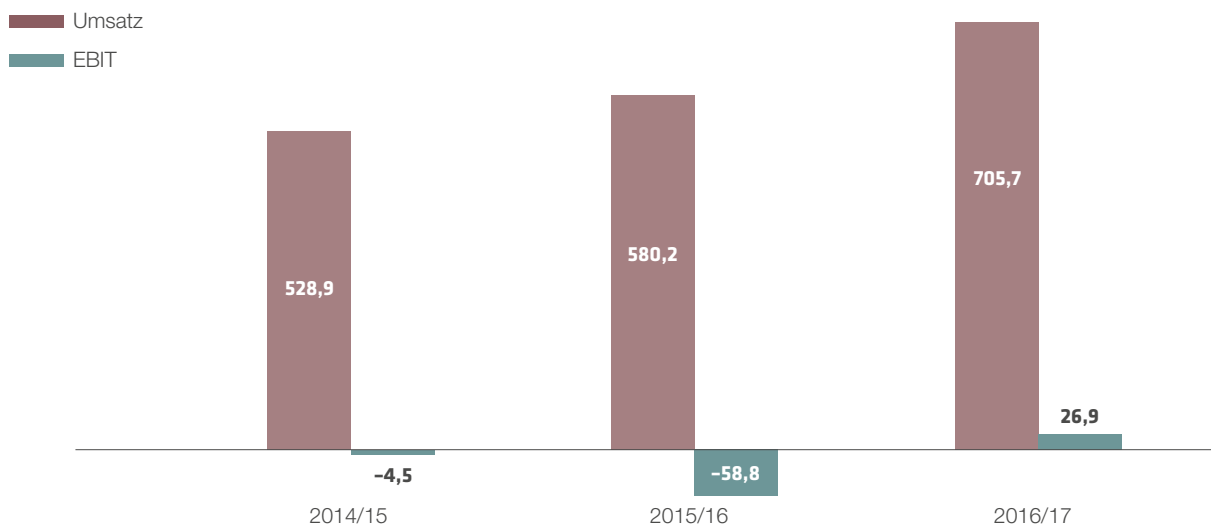
Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016/17 um 66,1 Mio. EUR von 376,9 Mio. EUR auf 443,0 Mio. EUR. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit dem deutlich gestiegenen Produktionsumsatz um 24,6 %. Im Materialaufwand sind auch Aufwendungen für Leiharbeitskräfte in Höhe von 15,6 Mio. EUR enthalten (2015/16: 2,8 Mio. EUR). Dieser deutliche Anstieg steht ausschließlich im Zusammenhang mit der unterjährigen Hereinnahme von Arbeitskräften zur Abdeckung von Produktionsspitzen im Segment Interiors.

Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte auf 62,8 % (2015/16: 65,0 %).

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich 2016/17 um 14,7 Mio. EUR von 158,5 Mio. EUR auf 173,2 Mio. EUR. Die Personalquote des Konzerns (Personalaufwand/Umsatzerlöse) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozentpunkte auf 24,5 %. Diese Reduktion ist das Ergebnis laufender Effizienzsteigerungen im Zusammenhang mit Lernkurveneffekten und Ratensteigerungen in wesentlichen Programmen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 26,9 Mio. EUR (2015/16: -58,8 Mio. EUR). Im EBIT der Vorjahresperiode ist der Schadensfall aus dem „Fake President Incident“ in Höhe von 41,9 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG IN MIO. EUR



3.1. FINANZLAGE

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit die ausreichende Liquidität des Konzerns sicherzustellen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität zu sichern. Zur Sicherung der Liquidität und zur Verringerung von Risiken nutzt FACC verschiedene interne und externe Finanzierungsquellen mit unterschiedlichen Fristigkeiten. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung des Konzerns. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit der Geschäftssegmente stellt die Hauptliquiditätsquelle des Konzerns dar. Dadurch werden der externe Finanzierungsbedarf und die Zinsaufwendungen reduziert. Zur Sicherung der Liquidität nutzt FACC zudem verschiedene Finanzierungsinstrumente wie Anleihen, Schuld-scheindarlehen, Kreditvereinbarungen sowie Leasingmodelle.

FINANZIERUNGSMITTEL

In den Treasury-Grundsätzen sind die Bankpolitik, die Genehmigung von Bankbeziehungen, Finanzierungsvereinbarungen, das Liquiditäts- und Finanzanlagenmanagement sowie das Management von Währungs- und Zinsrisiken geregelt. Gemäß den Grundsätzen des Konzerns werden die Kreditlinien durch die Treasury-Abteilung konzernweit verwaltet.

Zum Finanzierungspotenzial aus dem genehmigten und bedingten Kapital sowie zu den Finanzierungsquellen wird auf die Notes im Konzernanhang unter 4 b) ii) sowie 12 verwiesen. Damit hat FACC die wesentlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige und stabile Finanzierung geschaffen.

3.1.1. LIQUIDITÄTSANALYSE

Eine der zentralen Steuerungsgrößen von FACC ist die Kennzahl Free Cashflow. Den Free Cashflow ermittelt FACC aus

der Kombination der Cashflows aus operativer Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit.

	2014/15 angepasst ¹⁾ Mio. EUR	2015/16 angepasst ¹⁾ Mio. EUR	2016/17 Mio. EUR
Cashflow aus operativer Tätigkeit	7,3	(9,3)	20,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(77,8)	(50,9)	(34,4)
Free Cashflow	(70,5)	(60,2)	(14,4)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	120,9	3,9	6,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	50,4	(56,3)	(8,4)
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	9,5	1,5	0,5
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	51,0	111,0	56,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	111,0	56,2	48,3

CASHFLOW AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit lag im Berichtsjahr 2016/17 mit 20,0 Mio. EUR um 29,3 Mio. EUR über dem

Vorjahreswert von –9,3 Mio. EUR. Treiber dieser positiven Entwicklung im Berichtsjahr war insbesondere die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf –34,4 Mio. EUR gegenüber –50,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

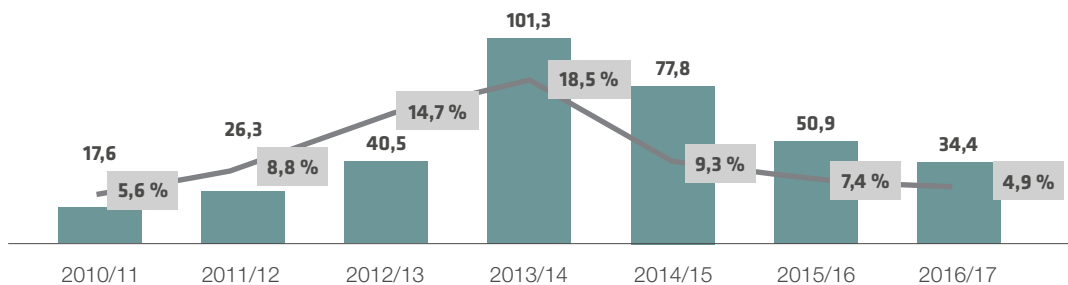
Haupttreiber bei den Projektinvestitionen waren die Entwicklungs- und Werkzeugkosten für die Flugzeugtypen Airbus A350-1000, Embraer E2 Jets, Comac C919 Interior sowie Investitionen in verschiedene Werkzeugduplikationen zur Absicherung zukünftiger Fertigungsraten.

Die Sachanlageinvestitionen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten

an den österreichischen Standorten Werk 1 Ried, Werk 2 St. Martin und Werk 4 Reichersberg, für die neu anlaufenden Programme sowie zur Unterstützung steigender Abrufe im Rahmen bestehender Projekte. Während des Geschäftsjahres wurden insbesondere Neuinvestitionen in Anlagen zur Kapazitätserweiterung durchgeführt sowie Investitionen in zusätzliche Automatisierungsmaßnahmen, Optimierungen bei bestehenden Produktionsanlagen und der Infrastruktur umgesetzt sowie darüber hinaus laufende Erhaltungsinvestitionen durchgeführt.

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst.

LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT



■ Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit
 — Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit in % vom Umsatz

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2016/17 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei 6,0 Mio. EUR (2015/16: 3,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2016/17 lag der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit bei 24,6 Mio. EUR (2015/16: 21,9 Mio. EUR).

Im Wesentlichen standen den Einzahlungen Mittelabflüsse aus der Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von 7,8 Mio. EUR und aus der Auszahlung aus Zinsen von Finanzkrediten und Anleihen in Höhe von 10,9 Mio. EUR gegenüber.

3.1.2. NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

	28. Februar 2015 Mio. EUR	29. Februar 2016 Mio. EUR	28. Februar 2017 Mio. EUR
Schuldscheindarlehen	45,0	42,0	42,0
davon Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015	3,0	-	-
davon Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017	8,0	8,0	8,0
davon Schuldscheindarlehen 2012 bis 2019	34,0	34,0	34,0
Anleihen 2013–20 (ISIN AT0000A10J83)	89,1	89,2	89,4
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79,4	96,8	113,9
Bruttofinanzverbindlichkeiten	213,5	228,0	245,3
Abzüglich			
Finanzvermögen	111,0	56,2	48,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	102,5	171,8	197,0

Die Nettoverschuldung belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2016/17 auf 197,0 Mio. EUR (29. Februar 2016: 171,8 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel des FACC-Konzerns betragen zum Bilanzstichtag 48,3 Mio. EUR (29. Februar 2016: 56,2 Mio. EUR).

3.2. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,7 Mio. EUR auf 680,6 Mio. EUR.

	29. Februar 2016 angepasst ¹⁾ Mio. EUR	28. Februar 2017 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	353,6	352,7
Kurzfristiges Vermögen	311,3	327,9
Aktiva	664,9	680,6
Eigenkapital	267,1	284,0
Langfristige Verbindlichkeiten	229,6	219,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	168,2	177,1
Schulden	397,8	396,6
Eigenkapital und Schulden	664,9	680,6

3.2.1. AKTIVA

Das langfristige Vermögen reduzierte sich gegenüber dem Bilanzstichtag am 29. Februar 2016 nur geringfügig um 0,9 Mio. EUR auf 352,7 Mio. EUR.

Das kurzfristige Vermögen des Konzerns erhöhte sich im Vergleichszeitraum um 16,6 Mio. EUR. Zum einen erhöhten sich hier aufgrund des deutlichen Anstiegs der Produktumsätze die Forderungen sowie die Vorräte, zum anderen verringerte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag am 28. Februar 2017 um 7,9 Mio. EUR auf 48,3 Mio. EUR.

3.2.2. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des FACC-Konzerns erreichte per Ende des Berichtsjahres einen Wert von 284,0 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 41,7 % (29. Februar 2016: 40,2 %).

3.2.3. SCHULDEN

Innerhalb der langfristigen Schulden reduzierten sich die sonstigen Finanzverbindlichkeiten um 7,6 Mio. EUR auf 67,6 Mio. EUR. Der langfristige Ausweis des Schuldscheins reduzierte sich aufgrund der Klassifizierung der Tranche „Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017“ als kurzfristige Schulden um 8,0 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR.

Innerhalb der kurzfristigen Schulden reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 12,9 Mio. EUR auf 59,8 Mio. EUR. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 24,7 Mio. EUR auf 46,3 Mio. EUR.

4. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

4.1. SEGMENT AEROSTRUCTURES

Der Umsatz im Bereich Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2016/17 331,0 Mio. EUR (2015/16: 269,2 Mio. EUR). Die Umsätze aus Produktlieferungen erhöhten sich um 72,7 Mio. EUR oder 31,0 % deutlich auf 303,9 Mio. EUR. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten reduzierten sich im Berichtszeitraum um 28,0 % von zuvor 38,1 Mio. EUR auf 27,1 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Bereich Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2016/17 51,2 Mio. EUR (2015/16 bereinigt um Einmaleffekte von 19,5 Mio. EUR: 27,9).

Die positive Entwicklung im Bereich Aerostructures ist wesentlich beeinflusst durch die steigende Nachfrage nach Komponenten für den Airbus A350 und die weiteren Ratenhochläufe von Airbus-A320- und Airbus-A321-Produkten. Bei Neuprojekten wie jenen für die Bombardier C-Series oder die Embreer E2 Jets begann im abgelaufenen Geschäftsjahr die Serienfertigung, was in den kommenden Perioden zu zusätzlichem Wachstum des Segments Aerostructures führen dürfte.

4.2. SEGMENT ENGINES & NACELLES

Der Umsatz des Bereichs Engines & Nacelles erreichte im Geschäftsjahr 2016/17 142,0 Mio. EUR (2015/16: 113,8 Mio. EUR). Das entspricht einer Steigerung von 24,8 %. Die Umsätze aus Produktlieferungen stiegen um 25,5 % von 105,4 Mio. EUR auf 133,8 Mio. EUR. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten blieben konstant bei 8,2 Mio. EUR (2015/16: 8,4 Mio. EUR).

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Bereich Engines & Nacelles betrug im Geschäftsjahr 2016/17 –11,9 Mio. EUR (2015/16 bereinigt um Einmaleffekte von 8,2 Mio. EUR: –20,8).

Die Entwicklung im Bereich Nacelles bleibt weiterhin positiv beeinflusst durch das Hochlaufen der Serienproduktion für das Projekt A350 Translating Sleeve (TRSL). Weiters profitiert das Segment durch konstant steigende Nachfrage nach Komponenten für die Flugzeugtriebwerke der Airbus-A320neo-Flugzeugfamilie. Mit der Erstauslieferung der neuen Produkte für den Airbus A330neo wurden wesentliche Meilensteine für die zukünftige Entwicklung des Segments erfolgreich gesetzt.

Der Bereich Engine Composites entwickelte sich erneut positiv. Auch für den Bereich Engine Composites sind die Projekte Airbus A350 Trent XWB sowie PW800 Bypass Ducts maßgeblich für die planmäßige Geschäftsentwicklung.

In der Division Engines & Nacelles konnte der Ergebnisbeitrag der Engine-Programme gesteigert werden. Demgegenüber belastete in den Nacelles-Programmen der Hochlauf des Projekts A350 TRSL die Ertragslage der Division. Temporäre Mehrkosten für Personal zur Absicherung der Ratensteigerungen sowie erhöhte Frachtkosten wirkten vor allem in der ersten Jahreshälfte belastend auf die Ertragslage. Mit voranschreitender Serienfertigung und den erfolgreich eingeführten Maßnahmen konnte mit Beginn des dritten Quartals 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis im Segment erreicht werden.

4.3. SEGMENT INTERIORS

Der Umsatz im Bereich Interiors belief sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf 232,8 Mio. EUR (2015/16: 197,2 Mio. EUR). Damit konnte die Division erneut eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielen. Insgesamt betrug der Produktumsatz 2016/17 208,5 Mio. EUR (2015/16: 183,1 Mio. EUR). Das erzielte Wachstum um 13,7 % beruht fast ausschließlich auf den neuen Programmen Airbus A350. Die Umsätze der bestehenden Serienprogramme für Airbus A320, Suchoi Superjet 100 und Embraer Phenom 300 sowie Bombardier C350 blieben stabil. Die Umsätze aus den Business-Jet-Programmen Embraer Legacy 450 und 500 waren leicht rückläufig.

Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten erhöhten sich um 72,6 % auf 24,3 Mio. EUR nach 14,1 Mio. EUR im Vorjahr. Mehreinnahmen bei der Entwicklung resultieren im Wesentlichen aus der Abwicklung des Konfigurationsmanagements im Bereich Kabinenausstattung für den Airbus A350, den erhöhten Rückflüssen an Entwicklungskosten in Verbindung mit den steigenden Produktionsraten für den Airbus A350 sowie Engineering-Serviceleistungen im Zuge der Entwicklung neuer Passagierkabinenkonzepte für die Xi'an MA700.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Bereichs Interiors betrug im Geschäftsjahr 2016/17 –12,4 Mio. EUR (2015/16 bereinigt um Einmaleffekte von 14,2 Mio. EUR: –23,9). Die Ertragslage des Bereichs Interiors war im Geschäftsjahr 2016/17 weiterhin von anlaufenden Airbus-A350-Neuprojekten beeinflusst. Mehrkosten im Fertigungsumfeld wurden vor allem von der Aufstockung des Mitarbeiterstands durch temporäres Leihpersonal verursacht. Die Herstellungskosten im Bereich der Business-Jet-Fertigung konnten hingegen im Vergleich zum Vorjahr planmäßig reduziert werden.

5. RISIKOBERICHT

FACC ist im Unternehmensalltag fallweise mit unvorhersehbar eintretenden Situationen konfrontiert, die potenziell negative Auswirkungen haben können. Um darauf entsprechend vorbereitet zu sein bzw. kontrolliert auf solche Situationen reagieren zu können, hat FACC ein konzernweites Risikomanagementsystem etabliert.

Primäre Aufgabe des Risikomanagementsystems ist es, alle Risiken in sämtlichen Bereichen des Unternehmens zu identifizieren, zu beurteilen und zu minimieren. Damit sollen die Pläne strategisch wie auch operativ entsprechend umgesetzt und der Fortbestand des Unternehmens entsprechend abgesichert werden.

Die unmittelbare Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei dem jeweiligen Risk Owner. Der Director Risk Management berichtet direkt dem Vorstand, bei dem die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch mögliche zukünftige Risiken kontinuierlich durch die operativen Einheiten überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Management Reviews an den Vorstand berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Risk Owner bzw. dem Director Risk Management mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an den Vorstand erforderlich ist. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden.

Nach Einschätzung des Vorstands sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschaubar und beherrschbar und stellen damit keine existenzielle Gefahr für das Unternehmen dar.

5.1. MANAGEMENTRISIKEN

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein Businessplan mit einer Planungsperiode von fünf Jahren erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab.

Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet.

Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf kurzfristige Veränderungen rasch und im Sinne der festgelegten Strategie zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung ebenso weiter beachtet wird wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

5.2. BETRIEBSUNTERBRECHUNGSRISIKO

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instandgehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 24 Monaten versichert.

5.3. FINANZRISIKEN

Hier erfolgt das Risikomanagement durch die Treasury-Abteilung des Konzerns, die direkt an den Vorstand berichtet. Die Treasury-Abteilung bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen. Zur Absicherung der ermittelten Finanzrisiken werden neben strukturierten operativen Maßnahmen auch gängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

5.3.1. ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Finanzverbindlichkeiten). Dabei wird darauf geachtet, dass ein Großteil des Zinsänderungsrisikos durch den Einsatz von fest verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und gängigen derivativen Finanzinstrumenten reduziert wird.

5.3.2. FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Transaktionen in der Luftfahrtindustrie werden fast ausschließlich in US-Dollar (USD) abgewickelt. Ein Großteil der Aufwendungen ist in USD fakturiert. Die übrigen Aufwendungen fallen hauptsächlich in EUR an.

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird durch die Treasury-Abteilung eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Zur generellen Reduktion des USD-Risikos werden Einkäufe mittlerweile zu rund 96 % in USD abgewickelt, sodass so genanntes „Natural Hedging“ entsteht.

Zur Absicherung der verbleibenden offenen USD-Positionen (Nettowährungsposition) werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten reduziert das Risiko von Wechselkurschwankungen deutlich.

5.4. PROJEKTMANAGEMENT

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Projekte werden dabei dahingehend unterschieden, ob FACC Entwicklungsverantwortung übernimmt oder nicht. Jeder Vertrag ist auf seine Umsetzbarkeit zu prüfen, die mit dem Projekt verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert, um – wenn erforderlich – notwendige Maßnahmen einleiten und umsetzen zu können. Die bedeutsamsten Risiken bilden dabei die Verfügbarkeit von Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien etc.) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden können.

5.5. KUNDENRISIKO

Das Unternehmen verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Für eventuell eintretende Zahlungsausfälle werden nach eingehender Beurteilung des Risikos Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

5.6. EINKAUFS- UND LIEFERANTENRISIKO

Der Bereich Einkauf führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden. Sie stellt sicher, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Zu Beginn neuer Projekte wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen – sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance – werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management Reviews an den Vorstand berichtet.

5.7. PRODUKTHAFTUNGS- UND QUALITÄTSRISIKO

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder in Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die dauerhafte Sicherheit hat damit höchste Priorität. FACC ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich seiner Funktion und Qualität.

Bei Projekten, bei denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung reduzieren hier Risiken frühzeitig. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinaus gehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend definierten und vom Kunden bzw. von der/den Luftfahrtbehörde/n freigegebenen Vorgaben ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

6. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

FACC investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können, jedoch werden auch Kooperationen mit Kunden zur Optimierung von Produkten eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wendete FACC 10,0 Mio. EUR bzw. 1,4 % ihres Umsatzes für Grundlagenforschung und Vorentwicklung auf. Darüber hinaus wurden in Verbindung mit Kunden zusätzliche Auftragsentwicklungen durchgeführt –Aufwendung aus diesen Projekten konnten an die Entwicklungspartner weiterverrechnet werden.

Die konsequente Ausrichtung auf Technologieentwicklung bildet den Grundstein für kommerziellen Markterfolg. Steigendem Wettbewerb, insbesondere durch Mitbewerber in Niedriglohnländern, lässt sich nur durch optimierte Prozesse und innovative Produkte begegnen.

Aus Sicht des Unternehmens bildet aktive Forschung und Innovation eine Grundvoraussetzung, um die führende Position von FACC als Entwicklungspartner und Systemlieferant ihrer Kunden beizubehalten. Da FACC oft mit geschützten Kundenpatenten und -prozessen arbeitet, helfen Eigenentwicklungen, bestehende Aufträge zu sichern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. In einem starken Netzwerk aus Kunden, Zulieferern und wissenschaftlichen Partnern entwickelt FACC neue Technologien für die Anwendung in zukünftigen Serienaufträgen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigte aus Entwicklungssicht weiterhin sehr positive Ergebnisse. So wurden der Serienanlauf der Airbus A330 Fan Cowl Doors umgesetzt und Strukturbauteile für die COMAC C919 und die Embraer E2 in die Testphase gebracht. Die gute Marktposition von FACC als Hersteller von Winglets konnte durch Neuentwicklungen für die COMAC C919, die Embraer E2 sowie die Airbus-Modelle A320neo und A350 bestätigt werden.

Langfristige Ziele in der Entwicklung liegen derzeit verstärkt auch im Bereich Automatisierung und Produktionsprozessverbesserungen. So wurden im vergangenen Geschäftsjahr neue Fertigungsverfahren für hohe und höchste Stückzahlen entwickelt, die weiterhin eine hohe Auslastung der bestehenden Werke garantieren sollen. In Kombination mit einer Offensive im Bereich Industrie 4.0 arbeiten Forschung & Entwicklung, Produktionsplanung und Fertigung Hand in Hand am Konzept einer „virtuellen Fabrik“, um Stoffströme zu optimieren und die Fertigungszeiten weiter zu verkürzen.

Die Entwicklung eines völlig neuartigen Prüfverfahrens für Composite-Bauteile wurde im Geschäftsjahr 2106/17 zum Abschluss gebracht. FACC ist derzeit weltweit das einzige von Boeing qualifizierte Unternehmen, das diese neue Technologie im Serienbetrieb einsetzen darf. Die Vorteile dieser Entwicklung von FACC liegen in der signifikanten Reduktion der Prüfzeiten sowie in erheblichen Einsparungen bei zukünftigen Anlagenkosten. Weitere Kundenqualifikationen befinden sich in Umsetzung und sollen in den kommenden Perioden zum Abschluss gebracht werden.

6.1. PATENTE UND PREISE

FACC strebt weitgehende Unabhängigkeit in ihrem Prozessportfolio an, um ihre Technologieführerschaft im Composite-Bereich weiter auszubauen. Darüber hinaus wird das Bauteilportfolio des Unternehmens sukzessive erweitert, um neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Beide Wachstumsfelder werden von einer erweiterten Patentstrategie flankiert, die auf den größtmöglichen Schutz des intellektuellen Eigentums abzielt.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt elf neue Patentfamilien angemeldet, darunter neue Fertigungstechnologien, leichte Gepäckablagensysteme, mechanische Anlenkungen und Spoilertechnologien. Insgesamt hält FACC 53 Patentfamilien.

6.2. VORSCHAU

Die Technologieoffensive, die FACC in den letzten Jahren gestartet hatte, beginnt nun, die erwarteten positiven Effekte zu zeigen. FACC ist im Markt als innovativer Entwicklungspartner gut etabliert und wird als Technologiebenchmark in verschiedenen Bereichen genannt. Technologische Abstimmungen mit den Hauptkunden des Unternehmens finden laufend und im Zuge von gemeinsam umgesetzten Projekten statt.

7. MITARBEITER

Zum Stichtag am 28. Februar 2017 betrug der Mitarbeiterstand der FACC AG 3.393 Vollzeitäquivalente (FTE). Bedingt durch das starke Umsatzwachstum stieg auch der Mitarbeiterstand im Vergleich zum Vorjahr um 11 %. Bei den Angestellten gab es dabei einen leichten Anstieg um 5 %, bei den Arbeitern ein Plus von 14 %.

In Österreich waren zum 28. Februar 2017 3.171,1 FTE beschäftigt. Dies entspricht rund 93 % der gesamten Belegschaft des Konzerns. Der Frauenanteil liegt bei 22,2 %.

(in FTE)	Arbeiter	Angestellte	Gesamt
Central Services	130	287	417
Aerostructures	885	223	1.108
Engines & Nacelles	500	129	629
Interiors	732	228	960
Tochtergesellschaften	75	184	259
FACC AG	–	20	20
Summe	2.322	1.070	3.393

Zur Abdeckung der notwendigen Serienhochläufe waren im Geschäftsjahr 2016/17 zusätzlich bis zu 320 Leasingkräfte in der Produktion eingesetzt. Mit Stichtag am 28. Februar 2017 reduzierte sich der Stand auf 103 Leasingkräfte.

Die Internationalität von FACC spiegelt sich auch in der Mitarbeiterstruktur wider. An den österreichischen Standorten sind Mitarbeiter aus 38 Nationen und allen Kontinenten beschäftigt. 56 % der Belegschaft haben die österreichische Staatsbürgerschaft, 22 % kommen aus Deutschland.

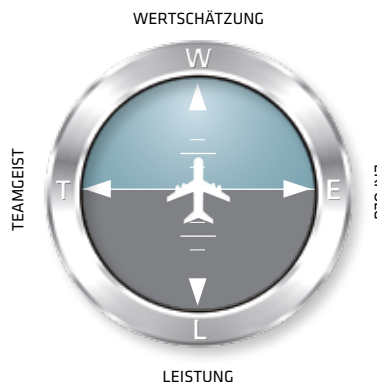
Um ihre Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Mitarbeiterbindung weiter zu verbessern, hat FACC ihre umfassende Employer-Branding-Strategie im Berichtszeitraum weiter konsequent umgesetzt. Mit dem Projekt „G’sund und zufrieden bei FACC“ wurden während des Geschäftsjahres zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeitermotivation gesetzt. Das Engagement für betriebliche Gesundheitsförderung wurde im Februar 2017 mit dem „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung“ ausgezeichnet.

Weiterbildung und Qualifizierung der Belegschaft bildeten 2016/17 wie schon in den Jahren zuvor ein Schwerpunkt-

thema im Personalmanagement. Im Rahmen der FACC Academy, in der alle Weiterbildungsmaßnahmen des Konzerns gebündelt sind, wurden daher umfangreiche Entwicklungsprogramme umgesetzt.

Neben der laufenden Weiterbildung des bestehenden Personals hat die Weiterbildung neuer Mitarbeiter hohe Priorität, um deren Qualifikation entsprechend den sehr hohen Anforderungen der Flugzeugindustrie sicherzustellen. Dazu wurden im Berichtszeitraum insgesamt 604 Trainings mit 6.370 Teilnehmern abgehalten.

Um die Unternehmenswerte von FACC – Leistung, Erfolg, Wertschätzung und Teamgeist – nachhaltig zu verankern, wurde im Berichtszeitraum zum dritten Mal der „FACC Leonardo“ verliehen – ein Team-Award, der besondere Leistungen bei der Umsetzung dieser Werte oder einzelner Projekte auszeichnet. Im November 2016 wurde der Preis nach einem mehrstufigen Auswahlprozess vergeben. Das Siegerteam entwickelte ein völlig neuartiges und weltweit einzigartiges NDI-Thermografie-Prüfverfahren für Composite-Bauteile, mit dem die Einbettung von Fremdmaterialien und die ordnungsgemäße Verklebung sowohl kosteneffizient als auch zeitsparend überprüft werden können. FACC konnte die Entwicklung als weltweit einziges Unternehmen der Flugzeugindustrie bei ihrem Kunden Boeing qualifizieren und einsetzen. Prüfzeiten von komplexen Bauteilen werden durch das neue System signifikant reduziert.



Hohen Stellenwert genießt bei FACC die Lehrlingsausbildung. So waren im Geschäftsjahr 2016/17 in Summe 42 Lehrlinge in den Berufen Kunststofftechnik (26 Lehrlinge), Metalltechnik (ein Lehrling), Konstruktion (13 Lehrlinge), IT-Technik (ein Lehrling) und IT-Informatik (ein Lehrling) im Unternehmen beschäftigt. Für die hohe Qualität der Ausbildung bei FACC sprechen unter anderem die Ergebnisse, welche die Lehrlinge des Unternehmens 2016 beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Oberösterreich für kaufmännische und technische Berufe erzielten. Von 757 Lehrlingen aus 97 oberösterreichischen Unternehmen sicherten sich wieder zahlreiche Mitglieder des FACC Future Teams Spitzenplätze. In der Kategorie „Kunststofftechnik“ konnte sich FACC den Dreifachsieg sichern, in der Kategorie „Konstruktion“ wurden die Plätze zwei und drei belegt. In der Spezialwertung „Mädchen in der Technik“ konnten die ersten beiden Plätze erzielt

werden. Das Engagement in der Lehrlingsausbildung wurde auch 2016 erneut mit der INEO-Auszeichnung zum vorbildlichen Lehrbetrieb belohnt.

8. ENERGIE & UMWELT

8.1. ENERGIE

Seit der Gründung von FACC im Jahr 1989 prägt kontinuierliches Wachstum die Entwicklung des Unternehmens. Von 2011 bis 2015 beschleunigte sich dieses Wachstum deutlich. Der Verbrauch von Energie und Ressourcen folgte diesem Trend jedoch nicht. Dank vielfältiger Maßnahmen zeigte die Entwicklung des Energieverbrauchs bei FACC einen deutlich flacheren Verlauf als die Betriebsleistung des Unternehmens. Konkret stieg die Energieeffizienz der FACC-Werke in den Jahren von 2010 bis 2014 jährlich um 10 % und 2015 um weitere knapp 7 % – Spitzenwerte, die durch Maßnahmen wie etwa Energie-Monitoring, den Einsatz von Leittechnik oder die zentrale Überwachung der Gebäudetechnik erreicht wurden.

Durch gezielte Energieeffizienzmaßnahmen konnte im Geschäftsjahr 2016/17 die Effizienz um 12,1 % gesteigert werden. Mit diesem Spitzenwert wurden sogar die äußerst positiven letzten Jahre übertroffen. Gegenüber dem Jahr 2010 wurde der spezifische Energieverbrauch in Summe um 44,92 % gesenkt.

Als konkrete Maßnahmen können hier ein konsequenter Einsatz von Wärmerückgewinnung, die Optimierung der Anlagenauslastung sowie die Senkung der Betriebstemperaturen auf der Versorgungsebene genannt werden.

Für das laufende Geschäftsjahr 2017/18 werden diese Maßnahmen weiterverfolgt bzw. wurde ein kompletter Umstieg auf LED-Beleuchtungssysteme gestartet.

8.2. UMWELT

Das Umweltmanagementsystem von FACC gemäß ISO 14001 ist bestens eingeführt und wird an laufende Veränderungen wie neue Technologien oder neue rechtliche Anforderungen angepasst.

Um den rechtlichen Anforderungen in Bezug auf Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie gerecht zu werden, wird derzeit das bestehende Rechtsmanagementsystem um eine Systemunterstützung erweitert.

Das Erreichen der Umweltziele sowie die Umsetzung des Umweltprogramms werden bei FACC durch ein effektives Kennzahlensystem unterstützt, das als Basis für die Managementbewertung Umwelt dient.

Ein nachhaltiges Abfallwirtschaftssystem bildet bei FACC die Grundlage für die Entlastung der Umwelt, daher werden im

Konzern kontinuierlich Verbesserungen angestrebt. Umgesetzt wurde zuletzt das Recycling von Lösungsmitteln, die einen erheblichen Anteil am Abfall in der Produktion verursachen. Aktuell realisiert FACC ein Pilotprojekt, das die Wiederverwendbarkeit von mit Lösungsmitteln getränkten Putztüchern ermöglichen soll. Diese Tücher sollen in Zukunft nicht mehr teuer entsorgt werden müssen, sondern durch ein spezielles Waschverfahren wiederverwendet werden können.

9. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

10. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

10.1. BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gem. § 243a Abs. 2 UGB ist die FACC AG verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Vorstand der FACC AG hat gem. § 82 AktG dafür zu sorgen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen. Somit liegt es in der Verantwortung des Vorstands der FACC AG, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im Risikomanagementhandbuch der FACC AG festgehalten worden. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse sowie deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens sichergestellt sind.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software (SAP).

Bei FACC wird seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen SAP eingesetzt. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an den Vorstand und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC AG wird in seinen vierteljährlich stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

In Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind vom Vorstand freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

In Bezug auf die IT-Sicherheit wurden Maßnahmen in den Bereichen Berechtigungskonzept, Funktionstrennung und Systemsicherheit ausgearbeitet bzw. umgesetzt.

Im Zusammenhang mit dem zunehmenden Bedrohungspotenzial durch Cyberkriminalität und dem erlittenen Schaden des Geschäftsjahres 2015/16 – dem „Fake President Incident“ – hat die FACC AG unmittelbar nach Schadensfeststellung im Jänner 2016 eine umfassende Analyse des internen Kontrollsystems sowie der wesentlichen Prozesse veranlasst und weitere Prozesse und Kontrollen zur Verbesserung implementiert. Die Verbesserungsmaßnahmen haben insbesondere folgende Schwerpunkte

- Implementierung eines integrierten „Purchase to Pay“-Prozesses
- Organisatorische Verbesserungen im Finanzbereich (Accounting, Controlling, Treasury)

10.2. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der FACC AG belief sich zum 28. Februar 2017 auf 45.790.000 EUR und ist in 45.790.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment Prime Market der Wiener Börse zugelassen.

Jede Aktie der FACC AG entspricht einer Stimme in der Hauptversammlung.

Zum 28. Februar 2017 war die FACC International Company Ltd., Hongkong, direkt bzw. indirekt mit 55,5 % an der FACC AG beteiligt. Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2017 waren keine weiteren Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10 % hielten.

Der im Streubesitz befindliche Anteil der FACC-Aktien betrug 44,5 %.

Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Bei der FACC AG besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeiter das Stimmrecht für ihre Anteile an der FACC AG nicht unmittelbar ausüben.

10.3. GENEHMIGTES KAPITAL

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 19.895.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 19.895.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 3.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen Aktien zur Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der FACC AG oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

10.4. BEDINGTES KAPITAL

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde das Grundkapital um bis zu 15.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Dieses bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und der Vorbereitung des Zusammenschlusses mehrerer Unternehmen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Wandelschuldverschreibungen zu ermitteln. Der Ausgabebetrag der Aktien darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen.

10.5. BESTIMMUNGEN ZUR ERNENNUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Solange die FACC International Company Ltd., Hongkong, Aktionärin der FACC AG mit einer Beteiligung von zumindest 25 % des jeweils geltenden Grundkapitals ist, hat diese gemäß Punkt 11 der Satzung der FACC AG das Recht, bis zu ein Drittel aller Mitglieder des Aufsichtsrats zu ernennen.

Darüber hinaus bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

10.6. SONSTIGE ANGABEN

Zum 28. Februar 2017 hielt die FACC AG keine eigenen Aktien.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der FACC-Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind FACC nicht bekannt.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der FACC AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

In den Vereinbarungen betreffend Schuldscheindarlehen sind „Change of Control“-Klauseln enthalten. Die Darlehensgeber sind berechtigt zu kündigen, wenn

- a. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) direkt oder indirekt insgesamt weniger als 50 % plus eine Aktie der Darlehensnehmerin hält oder
- b. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) weder direkt noch indirekt das Recht hat, die Mehrheit der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmitglieder der Darlehensnehmer zu bestimmen und zu ernennen.

11. AUSBLICK

11.1. DER MARKT DER ZIVILEN LUFTFAHRT

Der Wachstumstrend in der zivilen Luftfahrtindustrie dürfte auch in Zukunft weiter anhalten: Analysen der OEMs bestätigen derzeit die konstante jährliche Zunahme des Passagieraufkommens um rund fünf Prozent. In den kommenden 20 Jahren wird sich die Flotte an Flugzeugen weltweit von derzeit 21.000 Verkehrsflugzeugen (Quelle: Marktausblick Airbus/Boeing 2016) bis zum Jahr 2035 auf 42.500 Flugzeuge mehr als verdoppeln. Aus der derzeit bestehenden Flotte werden 14.800 Flugzeuge außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt werden. Entsprechend dieser Einschätzung besteht innerhalb der nächsten 20 Jahre ein Bedarf an 36.300 neuen Flugzeugen.

Es wird jedoch auch von einer deutlichen Verschiebung hin zu den neuen Wachstumsmärkten China und Indien ausgegangen. Das Verkehrsaufkommen (Reisetätigkeit pro Jahr und Einwohner) soll sich in diesen Ländern bis zum Jahr 2035 vervierfachen. Das Reiseaufkommen je Einwohner in den USA und in Europa wird sich – obwohl es sich bereits heute auf hohem Niveau befindet – um weitere 20 % erhöhen.

Im vergangenen Jahr lieferten Airbus und Boeing zusammen 1.436 neue Verkehrsflugzeuge an ihre Kunden aus. Im selben Zeitraum wurden 1.419 Flugzeuge an Airlines verkauft. Es handelt sich somit um eine Book-to-Bill Ratio von annähernd 1:1.

11.2. FACC-KONZERN

Das Erreichen des Umsatzziels von 1 Mrd. EUR gemäß der „Vision 2020“ bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 bleibt aufrecht. Für die Folgejahre wird von einer stufenweisen Steigerung der Fertigungsrate in wesentlichen Programmen ausgegangen. Bedingt durch das ausgewogene und moderne Produkt- und Kundenportfolio von FACC kann das Unternehmen vom generellen Wachstum aller bedeutenden Flugzeugfamilien profitieren. Aus heutiger Sicht ist für das Geschäftsjahr 2017/18 ein moderates Umsatzwachstum zu erwarten.

Der Markt für Wartung und Reparatur (Maintenance, Repair and Overhaul) – allen voran die Instandhaltung und Reparatur von Composite-Systemen – wird durch den steigenden Anteil an Composite-Strukturen bei neuen Flugzeugen immer mehr zu einem Geschäftsfeld mit Potenzial. Unterstützt durch die weitreichenden Erfahrungen von FACC in der Entwicklung und Herstellung von Composite-Systemen verfolgt FACC das Ziel, neben dem Kerngeschäft vermehrt Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten für Airlines anzubieten.

Weiterhin im Fokus des Managements liegt die nachhaltige Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens. Initiativen zur Erhöhung des Automatisierungsgrads und der Produktivität sowie das Outsourcing der Produktion von einfachen Composite-Teilen in die Supply Chain sollen die Ertragslage des Konzerns weiter stärken.

Zusammenfassend wird der FACC-Konzern seine Aktivitäten von der Entwicklung, der Herstellung sowie dem globalen Supply Chain Management weiter forcieren und damit seine Position als bevorzugter Partner der Luftfahrtindustrie nachhaltig ausbauen. Die Umsetzung der Konzernstrategie „Vision 2020“ im Hinblick auf Stärkung und Ausbau des Rangs eines Tier-1-Lieferanten bei den Kunden Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer sowie allen namhaften Triebwerksherstellern hat oberste Priorität.

Ried im Innkreis, am 11. Juni 2017

Robert Machtlinger e. h.
Vorsitzender des Vorstands

Aleš Stárek e. h.
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang e. h.
Mitglied des Vorstands

Konzernbilanz

	Note	1. März 2015 angepasst ¹⁾ EUR'000	29. Februar 2016 angepasst ¹⁾ EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
AKTIVA				
LANGFRISTIGES VERMÖGEN				
Immaterielle Vermögenswerte	6	151.659	145.867	149.743
Sachanlagen	7	158.251	165.234	166.116
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8	469	451	465
Langfristige Forderungen	10	24.597	29.494	27.866
Latente Steuern	31	1.633	12.536	8.508
Summe langfristiges Vermögen		336.609	353.581	352.698
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Vorräte	9	98.858	107.823	113.379
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	86.110	92.626	98.875
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	10	21.378	20.242	18.788
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	10	17.507	15.337	20.047
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	10	35.322	19.060	28.533
Liquide Mittel	11	110.955	56.215	48.275
Summe kurzfristiges Vermögen		370.129	311.303	327.897
SUMME AKTIVA		706.738	664.883	680.595

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 2).

	Note	1. März 2015 angepasst ¹⁾ EUR'000	29. Februar 2016 angepasst ¹⁾ EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
PASSIVA				
EIGENKAPITAL				
DEN GESELLSCHAFTERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUSTEHENDES EIGENKAPITAL				
Grundkapital	12	45.790	45.790	45.790
Kapitalrücklage	12	220.535	221.459	221.459
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	12	(170)	(250)	(145)
Sonstige Rücklagen	12	(24.014)	(13.476)	(13.350)
Bilanzgewinn		65.841	13.571	30.240
		307.982	267.093	283.993
Nicht beherrschende Anteile		8	17	26
SUMME EIGENKAPITAL		307.990	267.110	284.019
SCHULDEN				
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN				
Schuldscheindarlehen	13	–	42.000	34.000
Anleihen	13	89.067	89.242	89.416
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	14	66.268	75.213	67.581
Derivative Finanzinstrumente	15	10.340	–	–
Investitionszuschüsse	16	11.223	12.385	12.381
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	17	10.926	10.759	9.045
Sonstige Rückstellungen	20	–	–	7.085
Summe langfristige Verbindlichkeiten		187.824	229.600	219.508
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	72.087	72.679	59.809
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	19	–	425	1.813
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	19	25.007	25.526	27.433
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	14	13.173	21.634	46.295
Schuldscheindarlehen	13	45.000	–	8.000
Derivative Finanzinstrumente	15	48.199	33.476	19.179
Sonstige Rückstellungen	20	6.642	13.358	13.373
Investitionszuschüsse	16	768	904	1.166
Ertragsteuerverbindlichkeiten	49	–	171	–
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		210.924	168.173	177.068
SUMME SCHULDEN		398.748	397.773	396.576
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN = PASSIVA		706.738	664.883	680.595

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 2).

Konzerngesamtergebnisrechnung

	Note	2015/16 angepasst ¹⁾ EUR'000	2016/17 EUR'000
UMSÄTZE	5	580.214	705.695
Bestandsveränderungen	21	4.424	6.959
Aktivierete Eigenleistungen	22	18.784	11.145
Sonstige betriebliche Erträge	27	27.824	41.024
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	23	(376.859)	(443.027)
Personalaufwand	24	(158.510)	(173.235)
Abschreibungen und Wertminderungen	26	(49.627)	(30.798)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	(105.040)	(90.857)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten		(58.790)	26.905
Finanzierungsaufwand	28	(13.587)	(11.184)
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	29	444	635
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	30	5.242	5.098
Ergebnis vor Steuern		(66.691)	21.454
Steuern vom Einkommen	31	14.430	(4.776)
Ergebnis nach Steuern		(52.261)	16.678
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung		(78)	105
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)		(13)	10
Cashflow Hedges (nach Steuern)	12	10.052	283
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN			
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	17	499	(167)
Sonstiges Ergebnis		10.460	231
Konzerngesamtergebnis		(41.801)	16.909
ERGEBNIS NACH STEUERN DAVON ENTFALLEN AUF:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(52.270)	16.669
Nicht beherrschende Gesellschafter		9	9
KONZERNGESAMTERGEBNIS DAVON ENTFALLEN AUF:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(41.810)	16.900
Nicht beherrschende Gesellschafter		9	9
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässert = verwässert	36	(1,14)	0,36

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 2).

Konzerngeldflussrechnung

	2015/16 angepasst ¹⁾ EUR'000	2016/17 EUR'000
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Steuern	(66.691)	21.454
Zuzüglich Finanzierungsaufwand, Zinserträge aus Finanzinstrumenten und Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	7.901	5.451
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	(58.790)	26.905
zuzüglich/abzüglich		
Aufwendungen/Abschreibungen	49.627	30.798
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	1.332	(805)
Veränderung langfristige Rückstellungen	–	7.085
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	499	(1.937)
Veränderung aus Konsolidierungseffekten (Endkonsolidierung)	(2.334)	–
Sonstige unbare Aufwendungen/Erträge	(6.558)	4.506
	(16.224)	57.541
Veränderungen im Working Capital		
Veränderung Vorräte	(9.069)	(5.956)
Veränderung Liefer- und sonstige Forderungen	4.916	(24.926)
Veränderung Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten	2.037	(6.540)
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	8.591	15
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	(9.750)	20.134
Erhaltene Zinsen	444	73
Gezahlte Steuern	(2)	(173)
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(9.308)	20.034
INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(50.865)	(34.406)
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	(50.865)	(34.406)
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen	–	–
Einzahlung aus der Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	21.943	–
Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen	(3.000)	–
Auszahlung aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	(10.936)	(7.817)
Veränderung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8.461	24.661
Gezahlte Zinsen	(12.562)	(10.865)
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.906	5.979
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	(56.266)	(8.393)
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	110.955	56.215
Veränderung aus Konsolidierungseffekten (Endkonsolidierung)	(8)	–
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	1.534	453
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	56.215	48.275

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 2).

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Geschäftsjahre 2015/16 und 2016/17

EIGENMITTELÜBERLEITUNG

	Note	Grundkapital EUR'000	Kapital- rücklage EUR'000	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage EUR'000
Stand zum 1. März 2015 (bisher)	2	45.790	220.535	(170)
Fehlerkorrektur gemäß IAS 8		–	–	–
Stand zum 1. März 2015 (korrigiert)		45.790	220.535	(170)
Jahresüberschuss laut Konzerngesamtergebnisrechnung (angepasst gemäß IAS 8)		–	–	–
Sonstiges Ergebnis	12	–	–	(78)
Gesamtergebnis		–	–	(78)
Sonstige Veränderungen		–	924	–
Stand zum 29. Februar 2016		45.790	221.459	(250)

	Note	Grundkapital EUR'000	Kapital- rücklage EUR'000	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage EUR'000
Stand zum 1. März 2016		45.790	221.459	(250)
Jahresüberschuss laut Konzerngesamtergebnisrechnung		–	–	–
Sonstiges Ergebnis	12	–	–	105
Gesamtergebnis		–	–	105
Stand zum 28. Februar 2017		45.790	221.459	(145)

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Wertpapiere – available for sale EUR'000	Rücklage für Cashflow Hedges EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanzgewinn EUR'000	Den Gesell- schaftern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital EUR'000	Nicht beherrschende Anteile EUR'000	Eigenkapital gesamt EUR'000
(14)	(19.779)	(4.221)	72.759	314.900	8	314.908
–	–	–	(6.918)	(6.918)	0	(6.918)
(14)	(19.779)	(4.221)	65.841	307.982	8	307.990
–	–	–	(52.270)	(52.270)	9	(52.261)
(13)	10.052	499	–	10.460	–	10.460
(13)	10.052	499	(52.270)	(41.810)	9	(41.801)
–	–	–	–	924	–	924
(27)	(9.727)	(3.722)	13.571	267.093	17	267.110

Wertpapiere – available for sale EUR'000	Rücklage für Cashflow Hedges EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanzgewinn EUR'000	Den Gesell- schaftern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital EUR'000	Nicht beherrschende Anteile EUR'000	Eigenkapital gesamt EUR'000
(27)	(9.727)	(3.722)	13.571	267.093	17	267.110
–	–	–	16.669	16.669	9	16.678
10	283	(167)	–	231	–	231
10	283	(167)	16.669	16.900	9	16.909
(17)	(9.444)	(3.889)	30.240	283.993	26	284.019

Anhang

ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. ALLGEMEINES

Der FACC-Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst. Seine Hauptbetätigungsfelder bilden die Fertigung von Strukturbauteilen, wie Teilen von Triebwerksverkleidungen, Flügelverkleidungen oder Steuerflächen, sowie die Fertigung von Innenausstattungen moderner Verkehrsflugzeuge. Die Bauteile werden großteils aus Verbundwerkstoffen hergestellt. Der Konzern integriert in diese Verbundbauteile auch metallische Bauteile aus Titan, hochlegierten Stählen und anderen Metallen und liefert die Bauteile einbaufertig an die Montagelinien der Flugzeughersteller.

Die FACC AG notiert seit 25. Juni 2014 an der Wiener Börse im Börsensegment Prime Market (Amtlicher Handel).

Der Konsolidierungskreis des FACC-Konzerns zum 28. Februar 2017 wurde im Vergleich zum Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses zum 29. Februar 2016 nicht verändert.

Die FACC AG befindet sich im Konsolidierungskreis der Aviation Industry Corporation of China mit Sitz in Beijing (Building 19, A5, Shuguang Xili, Chaoyang District, Beijing), Firmenbuchnr. 91110000710935732K.

2. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN SCHÄTZUNGEN UND FEHLERN

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss zum 29. Februar 2016 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 31. August 2015 und zum 31. August 2016 der FACC AG ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen. Im September 2016 wurde die FACC AG von der Finanzmarktaufsicht (FMA) informiert, dass sie das gegenständliche Verfahren selbst durchführen wird.

Das Verfahren war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2017 nicht abgeschlossen. Es wurden nachfolgende Fehler gemäß IAS 842 korrigiert.

Korrekturen

1) Ansatz von Forderungen

In den Konzernabschlüssen zum 28. Februar 2015 sowie 29. Februar 2016 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen er-

fasst. In mehreren Fällen befand sich FACC mit verschiedenen Kunden in anhaltenden Verhandlungen über Vertragsauslegungen und den Umfang von Zusatzverrechnungen.

Aufgrund der Vertragsauslegung durch den FACC Konzern wurden Forderungen gegenüber diesen Kunden je nach Einschätzung des Verhandlungsergebnisses erfasst.

Gemäß IAS 18.18 bzw. IAS 11.13 oder IAS 11.14 ist eine hinreichende Wahrscheinlichkeit des Zuflusses des wirtschaftlichen Nutzens für die Erfassung und Bewertung von Forderungen bzw. Umsätzen erforderlich. Die Erfüllung dieser Voraussetzungen wurde hinsichtlich des Vorliegens von schriftlichen Erklärungen seitens des Kunden oder sonstiger rechtsverbindlicher Vereinbarungen evaluiert.

Für diese Sachverhalte war eine Ansatzkorrektur der Forderungen bzw. Reduktion des Umsatzes gemäß IAS 18.9 und IAS 11.12 bzw. IAS 39.9 notwendig.

Aus den vorliegenden Betrachtungen ergibt sich der Sachverhalt, dass es sich jeweils um Darstellungen bereits in den betreffenden Abschlüssen der Vorperioden handelte, die auf einer anderen Beurteilung von Informationen aufbauen, die zu den jeweiligen Abschlussstichtagen zur Verfügung standen.

Im vorliegenden Konzernabschluss erfolgte daher zum 1. März 2015 (28. Februar 2015) eine Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5.597 TEUR, der Forderungen aus Fertigungsaufträgen um 7.542 TEUR. Im Konzernabschluss zum 29. Februar 2016 erfolgte eine Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kumuliert) um 14.496 TEUR sowie der Forderungen aus Fertigungsaufträgen um 8.391 TEUR.

2) Ansatz von Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden von Dritten Beratungsmaßnahmen im Fertigungs- und Engineeringprozess von FACC durchgeführt, für deren Vergütung keine Rückstellung angesetzt wurde, obwohl dadurch bereits eine gegenwärtige Verpflichtung im Sinne des IAS 37 begründet war. Demnach wurde für das Geschäftsjahr 2015/16 gem. IAS 37.14 eine Rückstellung in Höhe von 2.965 TEUR über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet.

3) Abzinsung langfristiger zinsloser Kundenforderungen und überfälliger Forderungen

Basierend auf Einschätzungen in der Vergangenheit hat FACC bisher Abzinsungen für langfristige oder für überfällige Kundenforderungen nur in Einzelfällen vorgenommen.

FACC hat bisher unzureichende Abzinsungen für langfristige Kundenforderungen und keine Abzinsungen für überfällige Kundenforderungen vorgenommen.

Die Diskontierung überfälliger Forderungen wurde gemäß IAS 39.43, 39.58 und 39.AG8 sowie IFRS 7.37 korrigiert. Der anzuwendende Zinssatz wurde gemäß IAS 39.43 i. V. m. IAS 18.11 und IFRS 13 ermittelt.

Die nunmehrige Erfassung dieser Abzinsungen führte zum 1. März 2015 (28. Februar 2015) zu zusätzlichen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 284 TEUR und zum 29. Februar 2016 zu Wertberichtigungen in Höhe von 1.309 TEUR. Somit wurde in der Vergleichsperiode 2015/16 ein Finanzierungsaufwand in Höhe von 1.025 TEUR erfasst.

4) Prüfung der Werthaltigkeit von Entwicklungskosten und Werkzeugen

Bislang erfolgte die Werthaltigkeitsprüfung für Entwicklungsprojekte auf Ebene der Geschäftssegmente. Um bei der Werthaltigkeitsprüfung IAS 36.6, 36.14, 36.22 und 36.66–70 gerecht zu werden, wurde im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016/17 eine von der bisherigen Vorgehensweise abweichende, niedrigere Aggregationsebene für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten festgelegt, die sich vor allem an einzelnen Entwicklungsprojekten orientiert und fallweise, bei Entwicklungsprojekten für den gleichen Flugzeugtyp, aggregiert wurde. Für den Zeitraum vor dem Vergleichsjahr ist die Werthaltigkeitsprüfung nach dieser niedrigeren Aggregationsebene nicht mehr nachträglich durchführbar. Dies begründet sich durch die fehlende Datenbasis für die Allokation der Cash-Outflows

auf dieser niedrigeren Aggregationsebene. Eine Reproduzierbarkeit dieser Datenbasis ex-post ist nicht mehr möglich bzw. wäre nur mit unverhältnismäßigen Schätzungen möglich, die keine verlässlichen Informationen bieten. Daher wurde die Werthaltigkeitsprüfung nach der neuen Vorgangsweise erstmals auf das Geschäftsjahr 2015/16 angewendet. Die Berücksichtigung dieser Vorgehensweise ergibt im Geschäftsjahr 2015/16 einen Wertminderungsaufwand von 20.200 TEUR bei den immateriellen Vermögenswerten (Entwicklungskosten) sowie von 3.514 TEUR bei den Sachanlagen (Werkzeuge), der in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst wurde.

5) Anpassung der latenten Steuern

Die Fehlerkorrektur nach IAS 8.42 führte zu einer Anpassung der Latenten Steuern. Die Ursache bestand im Wesentlichen in Änderungen der temporären Differenzen betreffend Entwicklungskosten sowie in der Erhöhung der Aktiven Latenten Steuern auf steuerliche Verlustvträge. Zum 1. März 2015 kam es zu einem Wechsel von einem Überhang an Passiven Latenten Steuern zu einem Überhang an Aktiven Latenten Steuern. Eine Aufrechnung war zulässig, da sich die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Zum 29. Februar 2016 hatte die Fehlerkorrektur eine Erhöhung des Überhangs an Aktiven Latenten Steuern zur Folge.

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzernbilanz

Sachverhalt	28. Februar = 1. März 2015			29. Februar = 1. März 2016			
	Zuvor EUR'000	Korrektur EUR'000	Angepasst EUR'000	Zuvor EUR'000	Korrektur EUR'000	Angepasst EUR'000	
AKTIVA							
LANGFRISTIGES VERMÖGEN							
Immaterielle Vermögenswerte	4)	151.659	–	151.659	166.067	(20.200)	145.867
Sachanlagen	4)	158.251	–	158.251	168.748	(3.514)	165.234
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		469	–	469	451	–	451
Langfristige Forderungen	3)	24.597	–	24.597	30.232	(738)	29.494
Latente Steuern		–	1.633	1.633	241	12.295	12.536
Summe langfristiges Vermögen		334.976	1.633	336.609	365.739	(12.158)	353.581
KURZFRISTIGES VERMÖGEN							
Vorräte		98.858	–	98.858	107.823	–	107.823
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1), 3)	91.707	(5.597)	86.110	106.384	(13.758)	92.626
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1)	28.920	(7.542)	21.378	28.633	(8.391)	20.242
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten		17.507	–	17.507	15.336	1	15.337
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		35.322	–	35.322	19.060	–	19.060
Liquide Mittel		110.955	–	110.955	56.215	–	56.215
Summe kurzfristiges Vermögen		383.269	(13.140)	370.129	333.451	(22.148)	311.303
SUMME AKTIVA		718.245	(11.507)	706.738	699.190	(34.306)	664.883

	Sachverhalt	28. Februar = 1. März 2015			29. Februar = 1. März 2016		
		Zuvor EUR'000	Korrektur EUR'000	Ange- passt EUR'000	Zuvor EUR'000	Korrektur EUR'000	Ange- passt EUR'000
PASSIVA							
EIGENKAPITAL							
DEN GESELLSCHAFTERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUSTEHENDES EIGENKAPITAL							
Grundkapital		45.790	–	45.790	45.790	–	45.790
Kapitalrücklage		220.535	–	220.535	221.459	–	221.459
Fremdwährungsumrechnungsrücklage		(170)	–	(170)	(250)	–	(250)
Gewinnrücklagen		–	–	–	–	–	–
Sonstige Rücklagen		(24.014)	–	(24.014)	(13.476)	–	(13.476)
Bilanzgewinn	Alle	72.759	(6.918)	65.841	50.842	(37.271)	13.571
		314.900	(6.918)	307.982	304.365	(37.271)	267.093
Nicht beherrschende Anteile		8	–	8	17	–	17
SUMME EIGENKAPITAL		314.908	(6.918)	307.990	304.382	(37.271)	267.110
SCHULDEN							
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN							
Schuldscheindarlehen		–	–	–	42.000	–	42.000
Anleihen		89.067	–	89.067	89.242	–	89.242
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		66.268	–	66.268	75.213	–	75.213
Derivative Finanzinstrumente		10.340	–	10.340	–	–	–
Investitionszuschüsse		11.223	–	11.223	12.385	–	12.385
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern		10.926	–	10.926	10.759	–	10.759
Latente Steuern		4.589	(4.589)	–	–	–	–
Summe langfristige Verbindlichkeiten		192.413	(4.589)	187.824	229.599	–	229.600
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72.087	–	72.087	72.679	–	72.679
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		–	–	–	425	–	425
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen		25.007	–	25.007	25.526	–	25.526
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		13.173	–	13.173	21.634	–	21.634
Schuldscheindarlehen		45.000	–	45.000	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente		48.199	–	48.199	33.476	–	33.476
Sonstige Rückstellungen	2)	6.642	–	6.642	10.394	2.965	13.358
Investitionszuschüsse		768	–	768	904	–	904
Ertragsteuerverbindlichkeiten		49	–	49	171	–	171
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		210.924	–	210.924	165.209	2.965	168.173
SUMME SCHULDEN		403.337	(4.589)	398.748	394.808	2.965	397.773
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		718.245	(11.507)	706.738	699.190	(34.306)	664.883

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzerngesamtergebnisrechnung

		Geschäftsjahr 2015/16		
	Sachverhalt	Zuvor EUR'000	Korrektur EUR'000	Angepasst EUR'000
UMSÄTZE	1)	587.541	(7.327)	580.214
Bestandsveränderungen		4.424	–	4.424
Aktivierete Eigenleistungen		18.784	–	18.784
Sonstige betriebliche Erträge	1)	28.986	(1.162)	27.824
Aufwand für Material und sonstige bezogene Leistungen	2)	(373.894)	(2.965)	(376.859)
Personalaufwand		(158.510)	–	(158.510)
Abschreibungen und Wertminderungen	4)	(25.911)	(23.715)	(49.627)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1)	(104.808)	(232)	(105.040)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten		(23.388)	(35.401)	(58.790)
Finanzierungsaufwand	3)	(12.562)	(1.025)	(13.587)
Zinserträge aus Finanzinstrumenten		444	–	444
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten		5.242	–	5.242
Ergebnis vor Steuern		(30.264)	(36.426)	(66.691)
Steuern vom Einkommen	Alle	8.357	6.073	14.430
Ergebnis nach Steuern		(21.907)	(30.353)	(52.261)
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN				
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung		(78)	–	(78)
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)		(13)	–	(13)
Cashflow Hedges (nach Steuern)		10.052	–	10.052
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN				
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)		499	–	499
Sonstiges Ergebnis		10.460	–	10.460
Konzerngesamtergebnis		(11.447)	(30.353)	(41.801)
ERGEBNIS NACH STEUERN DAVON ENTFALLEN AUF:				
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(21.917)	–	(52.270)
Nicht beherrschende Gesellschafter		9	–	9
KONZERNGESAMTERGEBNIS DAVON ENTFALLEN AUF:				
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(11.456)	–	(41.810)
Nicht beherrschende Gesellschafter		9	–	9
Ergebnis je Aktie (in EUR)				
Unverwässert = verwässert		(0,48)	–	(1,14)

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzerngeldflussrechnung

		Geschäftsjahr 2015/16		
	Sachverhalt	Zuvor EUR'000	Korrektur EUR'000	Angepasst EUR'000
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT				
Ergebnis vor Steuern	Alle	(30.264)	(36.426)	(66.691)
Zuzüglich Finanzierungsaufwand, Zinserträge aus Finanzinstrumenten und Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	3)	6.876	1.025	7.901
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten		(23.388)	(35.401)	(58.790)
zuzüglich/abzüglich				
Abschreibungen und Wertminderungen	4)	25.911	23.715	49.627
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		1.332	-	1.332
Veränderung langfristige Rückstellungen		-	-	-
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern		499	-	499
Veränderung aus Konsolidierungseffekten (Endkonsolidierung)		(2.334)	-	(2.334)
Sonstige unbare Erträge/Aufwendungen	1)	(7.953)	1.395	(6.558)
		(5.933)	(10.291)	(16.224)
Veränderungen im Working Capital				
Veränderung Vorräte		(9.069)	-	(9.069)
Veränderung Liefer- und sonstige Forderungen	1)	(2.411)	7.327	4.916
Veränderung Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten		2.037	0	2.037
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	2)	5.627	2.965	8.591
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		(9.749)	-	(9.750)
Erhaltene Zinsen		444	-	444
Gezahlte Steuern		(2)	-	(2)
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		(9.308)	-	(9.308)
INVESTITIONSTÄTIGKEIT				
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(50.865)	-	(50.865)
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit		(50.865)	-	(50.865)
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT				
Einzahlung aus der Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		21.943	-	21.943
Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen		(3.000)	-	(3.000)
Auszahlung aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		(10.936)	-	(10.936)
Veränderung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		8.461	-	8.461
Gezahlte Zinsen		(12.562)	-	(12.562)
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		3.906	-	3.906
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		(56.266)	-	(56.266)
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode		110.955	-	110.955
Veränderung aus Konsolidierungseffekten (Endkonsolidierung)		(8)	-	(8)
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden		1.534	-	1.534
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		56.215	-	56.215

3. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

a) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2017 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen der IFRS IC, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den gesetzlichen Vorschriften des § 245a UGB, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Finanzinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang nach ihrer Fristigkeit

erläutert werden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität bzw. Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Note 3 b) angeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit angegeben – in tausend Euro ausgewiesen.

Neue und geänderte Standards, die im Geschäftsjahr erstmals angewendet wurden

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2016/17 erstmals Anwendung, führten jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahr ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2016
IAS 1	Angabeninitiative	Dezember 2014	1. Jänner 2016	Ja
IAS 16, 41	Sachanlagen, Landwirtschaft: Bilanzierung fruchttragender Gewächse	Juni 2014	1. Jänner 2016	Ja
IAS 16, 38	Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	Mai 2014	1. Jänner 2016	Ja
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	November 2013	1. Februar 2017	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	August 2014	1. Jänner 2016	Ja
IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	Dezember 2014	1. Jänner 2016	Ja
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Mai 2014	1. Jänner 2016	Ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2010–2012	Dezember 2013	1. Juli 2014	Ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2012–2014	September 2014	1. Jänner 2016	Ja

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2017 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten, aber in der EU noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänz-

ten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der FACC AG nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahr ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2016
IAS 7	Angabeninitiative	Jänner 2016	1. Jänner 2017	Nein
IAS 12	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	Jänner 2016	1. Jänner 2017	Nein
IAS 40	Übertragung von Immobilien: IAS 40 auch auf noch nicht fertiggestellte Immobilien anwendbar	Dezember 2016	1. Jänner 2018	Nein
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierten Transaktionen	Juni 2016	1. Jänner 2018	Nein
IFRS 4	Anwendbarkeit des IFRS 9 im Zusammenhang mit IFRS 4	September 2016	1. Jänner 2018	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Jänner 2014	1. Jänner 2016	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Mai 2014	1. Jänner 2018	Ja
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	Dezember 2016	1. Jänner 2018	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	Juli 2014	1. Jänner 2018	Ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2014–2016	Dezember 2016	1. Jänner 2017/ 1. Jänner 2018	Nein
IFRS 16	Leasing	Jänner 2016	1. Jänner 2019	Nein
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	September 2014	n/a	Nein

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet wurden

Es gibt neue Standards sowie Änderungen an Standards und Interpretationen, die für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nicht angewendet. Mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Standards wird erwartet, dass eine künftige Anwendung dieser Regelungen keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern haben wird.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die vollständige Fassung des in mehreren Projektphasen entwickelten IFRS 9 wurde im Juli 2014 vom IASB veröffentlicht. IFRS 9 ersetzt die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell mit Vereinfachungen bei und schafft drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Kategorisierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell

des Unternehmens und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Es besteht allerdings zu Beginn das unwiderrufliche Wahlrecht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Des Weiteren führt IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell auf Basis erwarteter Verluste ein, welches das auf eingetretenen Verlusten basierende Modell des IAS 39 ersetzt. Hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 lediglich Änderungen bei Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Als Neuerung sieht IFRS 9 bei diesen Verbindlichkeiten vor, Änderungen des eigenen Kreditrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen. IFRS 9 bringt zudem Erleichterungen bei der Messung der Hedge-Effektivität, da gemäß IFRS 9 der quantitative Effektivitätstest grundsätzlich entfällt. Erforderlich ist ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument. Ferner muss das Sicherungsverhältnis dem entsprechen, das die Geschäftsführung tatsächlich für Zwecke des Risikomanagements nutzt. Eine zeitgleiche Dokumentation ist auch nach IFRS 9 erforderlich, unterscheidet sich allerdings von der derzeit gemäß IAS 39 erstellten Dokumentation. Das IASB schreibt eine erstmalige verpflichtende Anwendung des

IFRS 9 für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, vor. Der FACC-Konzern analysiert derzeit die vollständigen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9. Aus heutiger Sicht schätzt der Konzern, dass IFRS 9 in erster Linie Auswirkungen auf die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte (unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzierungsleasingforderungen) sowie deren Bewertung haben wird. Die Umstellung auf das Expected-Credit-Loss-Modell wird eine tendenziell frühere Erfassung von Wertberichtigungen auf Forderungen zur Folge haben. Der aufgrund von IFRS 9 abgeänderte IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ wird zu geänderten bzw. erweiterten Notes-Angaben führen.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ regelt die Umsatzrealisation und normiert Prinzipien, die den Abschlussadressaten entscheidungsnützliche Informationen zu Art, Höhe, Anfall und Unsicherheiten von Umsatzerlösen bereitstellen sollen. Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der neue Standard zur Umsatzrealisation ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie zugehörige Interpretationen. Das IASB hat die verpflichtende Erstanwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, festgelegt.

Für den Verkauf von Serienprodukten werden im Regelfall keine wesentlichen Änderungen bei der Erfassung der Umsatzerlöse erwartet. Bei manchen Verträgen handelt es sich um Mehr-Komponenten-Verträge, die neben dem Verkauf von Serienprodukten noch zusätzliche Leistungsverpflichtungen enthalten. Gemäß IFRS 15 wird die Gegenleistung auf die Komponenten entsprechend den relativen Einzelveräußerungspreisen aufgeteilt und bei Erfüllung der entsprechenden Leistungsverpflichtung als Umsatzerlös realisiert. Für die Umsatzrealisierung von Entwicklungsleistungen sind zukünftig für jedes Projekt – insbesondere unter Berücksichtigung der konkreten vertraglichen Ausgestaltung – die neuen Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung zu untersuchen.

FACC ist im Bereich der Flugzeugzulieferindustrie tätig und erbringt damit zusammenhängende Dienstleistungen. Die Güter sowie damit verbundene Ersatzteile und Dienstleistungen werden sowohl über gesondert identifizierbare Verträge als auch gemeinsam als Paket aus Gütern und Dienstleistungen in einem Vertrag veräußert. Sofern der Vertrag lediglich die Lieferung von Gütern umfasst, erfolgt die Erlösrealisierung weiterhin zeitpunktbezogen. Bei Verträgen, die sowohl eine Dienstleistungskomponente als auch die Lieferung von Gütern beinhalten, erwartet der Konzern Änderungen in der Erlösrealisierung dahingehend, dass aufgrund der neuen Bestimmungen des IFRS 15 die Aufteilung der Gegenleistung auf die einzelnen Komponenten nunmehr auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise erfolgt und die Umsatzerfassung aus diesen Verträgen künftig somit zeitlich anders verteilt erfolgen kann.

Des Weiteren kann es nach der derzeitigen Einschätzung des Managements bei derzeit nach der Completed-Contract-Methode bilanzierten Fertigungsaufträgen zu einer Änderung dahingehend kommen, dass die Marge dieser Fertigungsaufträge nicht mehr zeitpunktbezogen bei Beendigung des Fertigungsauftrags zur Gänze realisiert wird, sondern stattdessen eine zeitraumbezogene Realisierung zu erfolgen hat. Dies hätte eine zeitlich vorgelagerte Ergebnisauswirkung zur Folge.

Parallel zur vollständigen Analyse der Auswirkungen erfolgt die Anpassung interner Prozesse im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 15. Für den FACC-Konzern werden dabei insbesondere die Regelungen zu Vertragsänderungen und Multikomponentengeschäften relevant sein. Ferner werden erweiterte Notes-Angaben betreffend Umsatzrealisierung zu erfüllen sein.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ enthält Regelungen zu Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie zu Notes-Angaben von Leasingverhältnissen. Der neue Leasing-Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen, und ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 17. Bisher sind die Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse lediglich im Anhang anzugeben. Künftig sind jedoch die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Rechte und Verpflichtungen als Vermögenswert (Nutzungsrecht am Leasinggegenstand) und Schuld (Leasingverbindlichkeit) verpflichtend in der Bilanz anzusetzen. Der Konzern erwartet daraus eine wesentliche Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt. Hinsichtlich des in den künftigen Perioden anfallenden Umfangs der bilanziell zu erfassenden Leasingverhältnisse auf Leasingnehmerseite verweisen wir darüber hinaus auf Note 33. Des Weiteren werden auch erweiterte Notes-Angaben entsprechend den Vorschriften des IFRS 16 zu erfüllen sein.

Es gibt keine weiteren Standards, Änderungen an Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

b) Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen durchgeführt worden, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen können zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in nachfolgenden Geschäftsjahren führen.

Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und anderen Faktoren, wie Erwartungen über zukünftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die daraus resultierenden Bilanzierungsannahmen entsprechen nicht notwendigerweise den tatsächlichen Ergebnissen. Nachstehend werden jene Annahmen und Schätzungen erörtert, die

insbesondere zu wesentlichen Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können.

j) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern beinhalten vor allem Pensionsverpflichtungen und Rückstellungen für Abfertigungen. Die Ermittlung der Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern erfolgt zum Barwert der erwarteten künftigen Mittelabflüsse unter Zugrundelegung von im Hinblick auf Markttrenditen zum Ende der Berichtsperiode ermittelten Zinssätzen auf Basis von Industriefinanzierungen höchster Bonität, die auf die Währung der Auszahlungsbeträge lauten und den Verpflichtungen entsprechende Laufzeiten aufweisen.

Unabhängige versicherungsmathematische Gutachter wurden vom Management zur vollständigen Bewertung der erwarteten Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern eingesetzt, die gemäß IFRS-Bestimmungen offenzulegen und im Abschluss zu erfassen sind.

Diese versicherungsmathematischen Gutachter verwenden vom Management zur Verfügung gestellte Annahmen und Schätzungen. Sie bewerten und aktualisieren diese Annahmen zumindest einmal pro Jahr. Urteilsvermögen ist bei der Festlegung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwands erforderlich. Änderungen bei den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen können den Barwert der erwarteten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwands in zukünftigen Perioden signifikant beeinflussen. Ein potenzieller volatiler Parameter ist der Abzinsungssatz. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde eine Verringerung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen um 307 TEUR (29. Februar 2016: 144 TEUR) ergeben. Eine Senkung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde eine Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen um 322 TEUR (29. Februar 2016: 153 TEUR) ergeben.

Betreffend der Buchwerte der bilanzierten Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern zum 28. Februar 2017 bzw. 29. Februar 2016 wird insbesondere auf Note 17 verwiesen.

ii) Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz auf den jeweiligen Abschlussstichtag abgezinst, für welchen Annahmen erforderlich sind (siehe Angaben zu IAS 8).

Im Berichtszeitraum 2015/16 sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall („Fake President Incident“) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus dem Konzern abgeflossen. In Folge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist zum 28. Februar 2017, wie auch zum 29. Februar 2016, als langfristige

Forderung bilanziert (siehe hierzu auch Note 10, da die Tochtergesellschaft FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Geldes zu sein, und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht. Es ist davon auszugehen, dass die auf den Empfängerkonten gesperrten Beträge nicht kurzfristig rückfließen werden.

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum 2016/17 zusätzlich eine Anwaltskanzlei beauftragt, die sich seither intensiv um die Rückführung der eingefrorenen Gelder bemüht. Zudem wurden verschiedene Maßnahmen in Abstimmung mit dem chinesischen Eigentümer gesetzt, um eine zeitnahe Rückführung sicherzustellen.

iii) Planmäßige Abschreibung Entwicklungskosten

Für die Berechnung der Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten wird als Berechnungsbasis die Anzahl der zu liefernden Shipsets zugrunde gelegt. Diese Shipset-Anzahl stellt eine Annahme dar, welche sich aus einem fundierten Ermittlungsverfahren ergibt (siehe 3 d) iii) Forschungs- und Entwicklungskosten). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % erhöhen, ergäbe sich eine Verringerung der Abschreibung von 613 TEUR (29. Februar 2016) und 814 TEUR (28. Februar 2017). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % verringern, ergäbe sich eine Erhöhung der Abschreibung von 751 TEUR (29. Februar 2016) und 845 TEUR (28. Februar 2017). Betreffend die Buchwerte der bilanzierten Entwicklungskosten zum 28. Februar 2017 bzw. zum 29. Februar 2016 wird insbesondere auf Note 6 verwiesen.

iv) Vorräte

Im Bereich der Vorräte werden Lagerhüter „Slow Moving Items“ nach Warengruppen kategorisiert und mit spezifischen Abschlägen bewertet. Als Lagerhüter werden im System jene Materialien gekennzeichnet, welche eine Lagerdauer von über 24 Monaten aufweisen. Betreffend die Buchwerte der bilanzierten Vorräte zum 28. Februar 2017 bzw. zum 29. Februar 2016 wird insbesondere auf Note 9 verwiesen.

v) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, deren Bonität sowie etwaige Sicherheiten Rücksicht genommen. Die Wertberichtigungen und Abzinsungen auf Forderungen sind in Note 10 sowie in den Angaben zu IAS 8 ersichtlich. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

vi) Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung (Entwicklung) eines Vermögenswerts definiert. Auftragskosten werden innerhalb des Zeitraums, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag regelmäßig nicht ver-

lässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Aufgrund dieser Einschätzung des Managements erfolgt keine Teilgewinnrealisierung. Die Realisierung der gesamten Gewinne erfolgt grundsätzlich bei Beendigung des Fertigungsauftrags. Auch die Bewertung der Auftragserlöse wird von einer Reihe von Ungewissheiten beeinflusst, die vom Ausgang zukünftiger Ereignisse abhängen, und unterliegt daher wesentlichen Schätzprozessen. Diese können bei Eintreten von Ereignissen und der Klärung von Unsicherheiten zu Anpassungen führen. Betreffend die Buchwerte der bilanzierten Forderungen aus Fertigungsaufträgen zum 28. Februar 2017 bzw. zum 29. Februar 2016 wird insbesondere auf Note 10 verwiesen.

vii) Beurteilung einer Wertminderung beim Firmenwert und aktivierten Entwicklungskosten

Bei der Beurteilung von Wertminderungen sind Annahmen zu treffen, besonders im Hinblick auf Folgendes: (1) Vorliegen von Umständen, die darauf hindeuten, dass die jeweiligen Vermögenswerte nicht werthaltig sein könnten; (2) Abdeckung des Buchwerts eines Vermögenswerts durch den auf Basis des Barwerts zukünftiger Cashflows erzielbaren Betrag; und (3) angemessene wesentliche Annahmen für die Erstellung von Cashflow-Prognosen, einschließlich eines angemessenen anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Für die beim Wertminderungstest des Firmenwerts verwendeten Annahmen und Schätzungen wird ergänzend auf Note 34 weiter unten verwiesen. Sollte sich der verwendete Diskontierungszinssatz zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte erhöhen, wäre keine zusätzliche Wertminderung erforderlich. Die Gruppe verwendet als Diskontierungszinssatz die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC), wobei dieser Zinssatz per 28. Februar 2017 mit 7,44 % sowie per 29. Februar 2016 mit 7,55 % angenommen wurde.

Eine Veränderung des im Bewertungsmodell angesetzten Wechselkurses EUR/USD um 5 Cent (minus) würde in den Divisionen Engines & Nacelles und Aerostructures keinen Abwertungsbedarf bedingen, in der Division Interiors einen Abwertungsbedarf in Höhe von 18.473 TEUR. Der im Bewertungsmodell angesetzte Wechselkurs EUR/USD beträgt 1,15 EUR/USD. Eine Veränderung der geplanten EBIT-Marge in Höhe von -2,0 Prozentpunkten würde in den Divisionen Engines & Nacelles sowie Aerostructures keinen Abwertungsbedarf bedingen, in der Division Interiors einen Abwertungsbedarf in Höhe von 34.460 TEUR.

Der Nutzungswert der Division Interiors übersteigt zum 28. Februar 2017 den Buchwert um 33.244 TEUR (29. Februar 2016: 61.493 TEUR).

Bei einer Verminderung des Wechselkurses EUR/USD um 3,2 Cent (2015/16: 6,8 Cent), bei einer Veränderung der EBIT-Marge um 98 Prozentpunkte (2015/16: 2,02 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 115 Basispunkte (2015/16: 198 Basispunkte) würde der Buchwert der CGU Interior dem Nutzungswert entsprechen.

Für die in der Konzernbilanz aktivierten Entwicklungsprojekte erfolgte im Geschäftsjahr 2016/17 abweichend zum Vorjahr die Überprüfung der Werthaltigkeit auf Ebene einzelner Projekte bzw. gemeinsam zu betrachtender Projekte, soweit diese unabhängige Cashflows generieren. Alle Entwicklungsprojekte, die zum Stichtag noch keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, sowie all jene Entwicklungsprojekte, bei denen in der Mehrjahresplanung ein Verlust geplant wird, wurden auf Wertminderung getestet. Entwicklungsprojekte desselben Flugzeugtyps werden bei der Werthaltigkeitsprüfung zusammengefasst.

Der erzielbare Betrag der Entwicklungskosten wurde auf Grundlage des Barwerts der künftigen Cashflows geschätzt, die voraussichtlich mit den jeweiligen Entwicklungsprojekten erzielt werden können (Nutzungswert). Die Cashflows werden dabei mit einem WACC (nach Steuern) in Höhe von 7,44 % abgezinst. Basis für die Schätzung der Cashflows ist das vom Aufsichtsrat freigegebene Budget für das kommende Geschäftsjahr sowie die Mittelfristplanung der nächsten fünf Jahre (Detailplanungszeitraum). Für die über den Detailplanungszeitraum hinaus gehenden Jahre von spezifischen Entwicklungsprojekten werden die Planungsprämissen des letzten Planjahres fortgeschrieben, limitiert mit den Raten des Airline Monitors. Die maximale Laufzeit beträgt dabei 20 Jahre.

Diesen Nutzungswerten wird der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten sowie der direkt zurechenbaren Vermögenswerte des jeweiligen Entwicklungsprojekts am Bewertungsstichtag gegenübergestellt. Aus dieser Beurteilung ergab sich für den Bilanzstichtag zum 28. Februar 2017 ein Wertminderungsbedarf für aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 883 TEUR (29. Februar 2016: 20.200 TEUR), der unter dem Posten „Abschreibungen“ erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst wurde.

Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 50 Basispunkte bei noch nicht planmäßig abgeschriebenen Entwicklungsprojekten und allen anderen Entwicklungsprojekten, bei denen in der Mehrjahresplanung zum Bilanzstichtag ein Verlust geplant ist, würde in einer aggregierten Betrachtung zu keinem zusätzlichen Wertminderungsbedarf führen. Bei der Ermittlung des zusätzlichen Wertminderungsbedarfs aufgrund der Variation des Diskontierungszinssatzes, wurden Entwicklungsprojekte desselben Flugzeugtyps – analog zu Werthaltigkeitsprüfung – zusammengefasst.

Eine Verminderung der Free Cashflows um 10 % bei noch nicht planmäßig abgeschriebenen Entwicklungsprojekten und allen anderen Entwicklungsprojekten, bei denen in der Mehrjahresplanung zum Bilanzstichtag ein Verlust geplant ist, würde in einer aggregierten Betrachtung zu keinem zusätzlichen Wertminderungsbedarf führen. Bei der Ermittlung des zusätzlichen Wertminderungsbedarfs aufgrund der Variation der Free Cashflows, wurden Entwicklungsprojekte desselben Flugzeugtyps – analog zu Werthaltigkeitsprüfung – zusammengefasst.

Bei der Ermittlung des zusätzlichen Wertminderungsbedarfs aufgrund der Variation der Free Cashflows, wurden Entwicklungsprojekte desselben Flugzeugtyps – analog zur Werthaltigkeitsprüfung – zusammengefasst.

viii) Sonstige Rückstellungen

Gewährleistungsrückstellungen werden nach einem standardisierten Prozess von den Verantwortungsbereichen (Divisionen) erhoben. Ausgehend von den Divisionsleitern werden derartige Risiken zu jedem Abschlussstichtag ermittelt und an die Finanzbuchhaltung berichtet. Die von der Divisionsleitung gemeldeten Risiken sind vom Vorstand final zu bewerten und die Berücksichtigung als Risiko ist final in der Finanzbuchhaltung einzusteuern. Im Falle eines zu berücksichtigenden Risikos ist vom jeweiligen Verantwortungsbereich eine bestmögliche Schätzung auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie auf Basis von Einzelbeurteilungen hinsichtlich der Höhe des Rückstellungsansatzes vorzunehmen.

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen (Fertigungsaufträge und Serienaufträge) ist in erheblichem Maße mit Schätzungen verbunden. Die FACC AG bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die noch zu erwartenden Auftragskosten die noch zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Verlustaufträge identifiziert die FACC AG durch die laufende Kontrolle und Aktualisierung der zu erwartenden Auftragskosten. Dies erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen zur Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, der Entwicklung von Lernkurven sowie im Hinblick auf Gewährleistungsaufwendungen. Insbesondere auch die Beurteilung, ob einzelne Vereinbarungen mit Kunden als ein Vertrag zu betrachten sind für das Vorliegen von Drohverlusten, wird im Detail auf Basis der zeitlichen Abfolge, der inhaltlichen Verknüpfung und der gegenseitigen Abhängigkeit der daraus zufließenden Cash-Inflows analysiert. Zwei Verträge wurden auf Basis dieser Analyse als ein Vertrag für die Bewertung der Drohverluste qualifiziert. Aufgrund dieser Qualifikation ergab sich kein Drohverlustpotenzial.

Diese Betrachtungsweise ist Gegenstand des aktuellen Enforcement-Verfahrens, eine abschließende Beurteilung durch die FMA liegt derzeit nicht vor. Sollte die abschließende Beurteilung der Aufsichtsbehörde abweichend zur Bilanzierungsmethode der FACC AG sein, wäre die Rückstellung für Drohverluste auf Basis der getroffenen Schätzungen zum 29. Februar 2016 um 25 Mio. EUR rückwirkend anzupassen bzw. würde sich der Rückstellungsbetrag zum 28. Februar 2017 auf 27 Mio. EUR erhöhen.

ix) Nutzungsdauer der Sachanlagen

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen ist jener Zeitraum, über den es zur Nutzung durch die Gruppe zur Verfügung steht. Die Nutzungsdauer wird auf Basis von Erfahrungen des Managements geschätzt. Regelmäßige Überprüfungen durch das Management können den Abschreibungsverlauf und damit den zukünftigen Abschreibungsaufwand beeinflussen.

Betreffend die Buchwerte der Sachanlagen zum 28. Februar 2017 bzw. zum 29. Februar 2016 wird insbesondere auf Note 7 verwiesen.

x) Derivative Finanzinstrumente

Alle Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden abhängig davon erfasst, ob diese gemäß IAS 39 als Sicherungsinstrument designiert wurden und sich für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen, werden Veränderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert als Rücklagen für Cashflow Hedges im Eigenkapital verbucht. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen nicht erfüllen oder die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht angewendet wird, werden Veränderungen in deren beizulegendem Zeitwert erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Für die Planung des Abschlusses von derivativen Finanzinstrumenten geht das Unternehmen jedenfalls von der Prämisse aus, dass die geplanten Cashflows auch tatsächlich eintreten. Die Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente findet sich in der nachstehenden Note 4 b) i). Betreffend die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 28. Februar 2017 bzw. zum 29. Februar 2016 wird insbesondere auf Note 15 verwiesen.

c) Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den einheitlichen Konzernabschlussstichtag 29. Februar 2016 und 28. Februar 2017 sowie nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der FACC AG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet; die Konzerngesamtergebnisrechnung enthält die Erträge und Aufwendungen der Tochterunternehmen bis zu jenem Zeitpunkt.

Sämtliche Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

i) Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Der Konzern hat zum 28. Februar 2017 bzw. 29. Februar 2016 folgende Tochtergesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	Ausgegebenes und voll einbezahltes Nominalkapital	Unmittelbarer Anteil	Hauptaktivitäten
FACC Operations GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	127.000.000 EUR	100 %	Entwicklung & Produktion von Luftfahrtbauteilen
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	10.000 CAD	100 %	Kundendienst
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	10.000 USD	100 %	Kundendienst
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	6.639 EUR	100 %	Design & Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, China	2.000.000 RMB	100 %	Design & Engineering
ITS digitech Pvt. Ltd.	Bhau Patil Marg, Indien	20.193.002 INR	100 %	Design & Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH	St. Martin, Österreich	35.000 EUR	91 %	Design & Engineering

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf das Tochterunternehmen CoLT Prüf und Test GmbH sind als nicht wesentlich einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzern einheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten.

Es bestehen keine Zugriffsbeschränkungen auf Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil am Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

ii) Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des FACC-Konzerns zum 28. Februar 2017 hat sich im Vergleich zum Konsolidierungskreis zum 29. Februar 2016 nicht verändert.

iv) Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro („EUR“) aufgestellt, was der funktionalen Währung des FACC-Konzerns und der Berichtswährung des Konzerns entspricht.

iii) Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten werden in den Perioden aufwandswirksam erfasst, in denen sie anfallen.

Bei der Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen von Tochterunternehmen in Fremdwährung kamen bei den Posten der Konzernbilanz die Kurse zum Bilanzstichtag und bei den Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung die Durchschnittskurse des Berichtszeitraums zur Anwendung. Differenzen dieser Währungsumrechnungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und monetären Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie wesentliche nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Kursen erfolgswirksam erfasst. Auf die Währungsumrechnung im Hinblick auf Fremdwährungsderivate wird in Note q) eingegangen.

Bei der Währungsumrechnung kamen folgende Kurse zur Anwendung:

	Stichtagskurs 29. Februar 2016	Durchschnittskurs 2015/16
1 EUR/CAD	1,4767	1,4388
1 EUR/USD	1,0888	1,1014
1 EUR/RMB	7,1351	6,9799
1 EUR/INR	74,3825	71,6992

	Stichtagskurs 28. Februar 2017	Durchschnittskurs 2016/17
1 EUR/CAD	1,3984	1,4435
1 EUR/USD	1,0597	1,1012
1 EUR/RMB	7,2728	7,3700
1 EUR/INR	70,6290	73,9357

d) Immaterielle Vermögenswerte

i) Firmenwert

Der Firmenwert resultiert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen. Als Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten identifizierbaren Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert auf diejenigen Cash Generating Units (CGUs) bzw. Gruppen von CGUs alloziert, von denen erwartet wird, dass sie aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen. Jene CGU oder Gruppe von CGUs, auf die der Firmenwert alloziert wird, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf welcher der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird intern auf Segmentebene überwacht.

Eine CGU oder Gruppe von CGUs, auf die der Firmenwert alloziert worden ist, wird jährlich zum Abschlussstichtag und wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit getestet. Hierbei wird der Buchwert der CGU, einschließlich des Firmenwerts, mit ihrem erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Übersteigt der Buchwert der CGU ihren erzielbaren Betrag, wird die Differenz unmittelbar als Wertminderungsaufwand im Gewinn und Verlust erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

ii) Software und Belieferungsrechte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten bewertet und im Allgemeinen linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer (drei bis zehn Jahre) abgeschrieben. Belieferungsrechte werden auf Basis der gelieferten bzw. noch zu liefernden Shipsets abgeschrieben.

iii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Ein aus der Entwicklung entstehender immaterieller Vermögenswert ist nur dann anzusetzen, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

- a) Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- b) Die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- c) Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- d) Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird; nachgewiesen werden kann u. a. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswerts oder den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, der Nutzen des immateriellen Vermögenswerts.
- e) Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- f) Die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Der Konzern aktiviert die Entwicklungskosten gemäß IAS 38 auf Basis der projektbezogenen Kosten. Es werden pro Entwicklungsprojekt alle als Entwicklungskosten definierten Kosten der Aktivierung zugeführt. Die aktivierten Entwicklungskosten werden als Anlagen in Bau (AiB) behandelt. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Serienreife.

Das Umsatzgerüst wird auf Basis des in der Luftfahrtbranche verwendeten Airline Monitors (von Dritten erstellte Marktprognose) sowie aktueller Kundenprognosen ermittelt. Dieses Umsatzgerüst wird zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Der Planungshorizont des Umsatzgerüsts erstreckt sich abhängig vom Status des Projekts (Neuprojekt oder laufendes Projekt mit Restlaufzeit) auf maximal 20 Jahre. Aufgrund dieser Abschreibungsmethode ist sichergestellt, dass sich Änderungen im Auftragsvolumen unmittelbar bei den Entwicklungskosten auswirken. Die Kosten von Forschungsprojekten werden bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im

Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

e) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung und Wertminderung, bewertet.

Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die Abschreibung der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstands. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden in allen Berichtsjahren unverändert folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	Von	Bis
Gebäude	10	50
Investitionen in fremde Gebäude ¹⁾	33	50
Technische Anlagen und Maschinen	3	33
Geschäftsausstattung	5	14
Fahrzeuge	5	8

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

f) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Der Konzern mietet als Leasingnehmer Vermögenswerte. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird

aufwandswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

g) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten umfasst Wertpapiere und Beteiligungen. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Sämtliche Posten werden als „Available for Sale“ klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital und bei Vorliegen einer Wertminderung oder bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

h) Wertminderung immaterieller Vermögenswerte (Firmenwert, Entwicklungskosten, Software und Belieferungsrechte) und Sachanlagen

Der Firmenwert, als immaterieller Vermögenswert mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer, wird jährlich im Rahmen eines Wertminderungstests auf Segmentebene auf Wertminderung geprüft. Entwicklungskosten, die noch keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden jährlich im Rahmen eines Wertminderungstests auf Projekt- bzw. Projektgruppenebene auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Cashflows erzeugt werden, die weitestgehend unabhängig von den Cashflows anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind (CGU). Für nicht finanzielle Vermögenswerte (außer dem Firmenwert), für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, ist zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat (siehe Note 7).

i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

¹⁾ oder über die Dauer des Leasingverhältnisses, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand zu versetzen und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der im Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten, noch anfallenden Fertigungskosten- und Vertriebskosten. Preisrückgänge bei den Wiederbeschaffungskosten werden im Allgemeinen bei der Ermittlung des Nettoverkaufspreises berücksichtigt.

j) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (bei Wertminderung) bilanziert. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs bewertet. Forderungen, die zum Abschlussstichtag länger als ein Jahr überfällig sind, werden abgezinst (siehe Angaben zu IAS 8).

k) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld (Kassenbestände), erhaltene Schecks und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten oder weniger. Dies entspricht der Definition des Finanzmittelbestands in der Geldflussrechnung.

l) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

j) Pensionsverpflichtungen

Aufgrund einer Einzelzusage durch den Eintritt eines leitenden Angestellten mit 1. Juni 2014 in die FACC AG ist der Konzern verpflichtet, an diesen leitenden Angestellten nach dessen Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diese Verpflichtung ist mit der Abberufung des leitenden Angestellten im Geschäftsjahr 2016/17 entsprechend den vorliegenden Rechtsgutachten erloschen.

Die in der Bilanz zum 29. Februar 2016 angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Zahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen herangezogen.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von dem Arbeitnehmer in der Berichtsperiode 2015/16 erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird, sofern keine Aktivierung erfolgt, in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Personalaufwand erfasst. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Die Nettozinsen werden ermittelt, indem die Nettoschuld (Vermögenswert) aus dem leistungsorientierten Versorgungsplan mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Beide werden zu Beginn der Berichtsperiode unter Berücksichtigung etwaiger Veränderungen, die infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld eingetreten sind, ermittelt. Die Nettozinsen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Personalaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Neubewertungseffekte), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

ii) Beitragsorientierte Pläne

Für alle Führungskräfte zahlt der Konzern monatlich Beiträge an eine überbetriebliche Pensionskasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Pensionierung ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Dienstverhältnisse in Österreich zahlt der Konzern monatlich 1,53 % des Entgelts an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, die in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

iii) Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31. Dezember 2002 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantritt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Neubewertungseffekte), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Darüber hinaus wird eine Rückstellung für Abfertigungen aufgrund vertraglicher Abfertigungsverpflichtungen gegenüber den Vorständen der FACC AG gebildet. Bemessungsgrundlage für die Bildung dieser vertraglichen Abfertigungsverpflichtung ist jener Wert, der am Abschlussstichtag im Falle des Ausscheidens des Vorstandsmitglieds entrichtet werden müsste.

iv) Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter bei Erreichen von 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld in Höhe eines Monatsgehalts bzw. eines Monatslohns (ohne Zulagen und Zuschläge) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode und den der Bewertung der gesetzlichen Abfertigungsverpflichtungen zugrunde gelegten Annahmen, mit der Ausnahme, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Neubewertungseffekte) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

m) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für den Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags ausnahmsweise nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Diese Schuld wird als Eventualschuld angegeben.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

n) Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Sofern sich Steuern nicht auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, beziehen, werden Steuern erfolgswirksam erfasst, andernfalls werden diese ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit 13./15. Februar 2012 haben die Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) als Gruppenträger und die damalige Aero Vision Holding GmbH sowie die FACC AG (nunmehr FACC Operations GmbH) als Gruppenmitglieder mit erstmaliger Wirksamkeit für das Wirtschaftsjahr 2012 eine Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des § 9 KStG abgeschlossen. Mit 28. Februar 2017 wurde ein neuer Gruppenvertrag zwischen der FACC AG und der FACC Operations GmbH abgeschlossen. Die Steuerumlagevereinbarung beruht grundsätzlich auf der Belastungsmethode, wonach für dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied zugerechnete positive Einkommen eine positive Steuerumlage in Höhe von 25 % zu leisten ist. Das positive Einkommen des Gruppenmitglieds ist mit evident gehaltenen negativen Einkommen (Verlustvortrag) des Gruppenmitglieds auszugleichen, wobei ein eingeschränkter Verlustabzug des Gruppenträgers zu berücksichtigen ist. Erzielt das Gruppenmitglied ein negatives Einkommen, ist eine negative Steuerumlage in Höhe von 25 % zu leisten, insoweit das negative Einkommen in einem zusammengefassten positiven Ergebnis des Gruppenträgers Deckung findet. Eine Vereinbarung über den Schlussausgleich von in der Gruppe noch nicht verrechneten Verlustvorträgen des Gruppenmitglieds wurde getroffen. Seit Juni 2014 besteht zwischen der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) und der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) eine umsatzsteuerliche Organschaft im Sinne des § 2 Abs. 2 Z. 2 UStG.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts werden nicht erfasst. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung innerhalb eines angemessenen Zeitraums wahrscheinlich erscheint. Im Rahmen der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit stellt der Konzern auf die vorhandenen Steuerplanungsrechnungen ab.

o) Finanzschulden

Die Finanzschulden des Konzerns werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug der Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag von Finanzschulden wird über die Laufzeit der Schuld verteilt unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten bewertet und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

q) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sowie des Zinsrisikos. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Zwecke des Handels oder der Spekulation. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsstichtag und zu den folgenden Bilanzstichtagen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts ist davon abhängig, ob die Bedingun-

gen gemäß IAS 39 zur Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt werden.

i) Cashflow Hedges

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, die der Absicherung gegen Cashflow-Schwankungen im Zusammenhang mit sehr wahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktionen dienen, sind als Cashflow Hedges einzustufen. Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, die Ziele seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte ab, die der Absicherung des Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten geplanten Fremdwährungsumsätzen dienen. Der effektive Teil von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate wird im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Cashflow Hedges (Währungssicherung) als Teil der sonstigen Rücklagen erfasst. Gewinne und Verluste, die sich auf den ineffektiven Teil beziehen, werden sofort im Gewinn und Verlust erfasst.

Die Rücklage für Cashflow Hedges wird in der Periode erfolgswirksam aufgelöst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem eine geplante Umsatztransaktion stattfindet).

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt, verbleibt der bis dahin in der Rücklage für Cashflow Hedges kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erfolgswirksam ausgebucht, sobald die geplante Transaktion erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

ii) Nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Derivate

Bei Derivaten, die sich gemäß IAS 39 nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren (wie strukturierte Devisenoptionsgeschäfte und Zinsswaps oder solche, bei denen die Regelungen des Hedge Accounting nicht zur Anwendung kommen), werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Konzerngesamtergebnisrechnung in den Positionen „Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ (sofern sich diese Derivate auf bilanzierte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beziehen) erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Zinsderivatgeschäften werden unter „Zinserträge aus Finanzinstrumenten“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

r) Fremdwährungsbewertung

Die Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

s) Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen in Sachanlagevermögen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten/kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

t) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzustellen. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

u) Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse beinhalten den beizulegenden Zeitwert des als Gegenleistung für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Retouren, Rabatten und Preisnachlässen und nach Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Der Konzern generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Waren (Shipsets) an seine Kunden. Warenverkäufe im Rahmen von Lieferverträgen werden verbucht, wenn der Konzern oder eine Konzerngesellschaft die Produkte an den Kunden geliefert hat und nachdem alle Risiken gemäß den vereinbarten Geschäftsbedingungen an diesen übertragen wurden und im Zeitpunkt der Rechnungslegung hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene

Nutzen zufließen wird. Falls sich zu einem späteren Zeitpunkt Zweifel an der Einbringlichkeit ergeben, wird der uneinbringliche oder zweifelhafte Betrag als Aufwand erfasst.

Der Konzern generiert darüber hinaus Umsatzerlöse aus Engineering und der Erbringung von Dienstleistungen an Dritte im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets. Diese Leistungen beinhalten Folgendes: Verkauf von Technologie und Forschungsergebnissen sowie Durchführung von Trainings für externe Geschäftspartner. Diese Umsatzerlöse werden über den Zeitraum, in dem die Leistungen an den jeweiligen externen Geschäftspartner erbracht werden, erfasst.

Bei den Umsätzen des Konzerns handelt es sich teilweise um Fertigungsaufträge. Die Erfassung dieser Erlöse wird unter 3 b) vi) erläutert.

4. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

a) Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der FACC-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung (Konzerntreasury). Das Konzerntreasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung von zukünftigen Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlicher Verschiebung in die Zukunft. Dies hat zur Auswirkung, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können. Diesem Risiko begegnet FACC mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem der Konzern mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem er neben den Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Business Jets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist FACC geografisch diversifiziert, da sie Lieferver-

träge mit dem amerikanischen/europäischen Markt sowie mit dem asiatischen Raum hält. Außerdem tritt der FACC-Konzern als Entwicklungspartner im Bereich der Verbesserung an bestehenden Flugzeugtypen auf, was Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen zur Folge hat.

b) Finanzielle Risikofaktoren

j) Marktrisiko

Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Neben den beiden nachstehend beschriebenen Risikogruppen existieren keine wesentlichen sonstigen Marktpreisrisiken.

Fremdwährungsrisiko – Der FACC-Konzern ist aufgrund von Zahlungsflüssen aus dem operativen Geschäft in Fremdwährungen, vorwiegend US-Dollar, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Folglich werden in dem Maße, in dem der Konzern keine Finanzinstrumente zur Absicherung seiner gegenwärtigen und zukünftigen Netto-Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn bzw. zukünftige Cashflows durch Kursänderungen des USD zum EUR beeinflusst. Die Sicherungsstrategien der Treasury-Abteilung des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne bzw. zukünftigen Cashflows zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber. Dies ist ein ständiger Prozess. Ziel ist es, das inhärente Risiko aus Änderungen des Markts mit der richtigen Strategie zu minimieren.

Das Risikomanagement der Treasury-Abteilung des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Netto-Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für folgende Zeitperioden abzusichern: für die nächsten zwölf Monate 100 % Absicherung, für die Monate 13 bis 24 50 % Absicherung, für die Monate 25 bis 36 25 % Absicherung. Diese USD-Cashflows haben im Hinblick auf die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit. Daher bilanziert der Konzern die Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente nach den Regeln des Hedge Accounting.

Eine Veränderung der Wechselkurse gegenüber sämtlichen Währungen zum 29. Februar 2016 bzw. zum 28. Februar 2017 hätte im Wesentlichen nur hinsichtlich der Währung USD eine Auswirkung auf den Konzern, zum einen durch die Auswirkungen aus der Stichtagskursbewertung der USD-Positionen im Konzernabschluss, zum anderen durch die Auswirkung aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 29. Februar 2016 bzw. zum 28. Februar 2017 um +5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,088 bzw. 1,0597) hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um 4.053 TEUR bzw. 3.740 TEUR, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Erhöhung des sonstigen Ergebnisses um 10.992 TEUR bzw. 11.108 TEUR

sowie eine Erhöhung des Eigenkapitals um 6.939 TEUR bzw. 7.368 TEUR, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 29. Februar 2016 bzw. zum 28. Februar 2017 um –5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,088 bzw. 1,0597) hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um 4.480 TEUR bzw. 4.134 TEUR, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Verminderung des sonstigen Ergebnisses um 11.967 TEUR bzw. 12.006 TEUR sowie eine Verminderung des Eigenkapitals um 7.487 TEUR bzw. 7.872 TEUR, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Zinsrisiko – Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Zinsswap-Geschäfte sind in den Notes 13, 14 bzw. 15 enthalten.

Unter dem Aspekt, ob eine Position fix verzinslich oder variabel verzinslich ist, bewertet der Konzern die Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Änderungen von Cashflows zukünftiger Zinszahlungen. Durch die Treasury-Abteilung wird in enger Zusammenarbeit mit Marktspezialisten aus dem Bankenbereich für jede verzinsliche Position regelmäßig überprüft, ob ein Sicherungsinstrument sinnvoll eingesetzt werden kann. Strategien werden dem Vorstand vorgelegt und freigegeben.

Wenn das Marktzinsniveau zum 29. Februar 2016 bzw. zum 28. Februar 2017 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital um 256 TEUR und 270 TEUR niedriger gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals bedeutet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

ij) Liquiditätsrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der FACC-Geschäftspolitik ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten als Liquiditätsreserve zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch den ausgewiesenen Gesamtbestand an liquiden Mitteln und weitreichende ungenützte Kreditlinien (66.162 TEUR zum 29. Februar 2016 und 61.000 TEUR zum 28. Februar 2017) sichergestellt. Die Höhe des Working Capital wird ständig überwacht und an den Vorstand berichtet. Zeitgerechte Finanzierung ist oberste Prämisse bei den Finanzierungsüberlegungen. Bei Bedarf werden überschüssige liquide Mittel in nichtspekulative, hochliquide Finanzinstrumente investiert, wobei dies hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit

in der Regel unter drei Monaten liegt, sind. Wir verweisen auf Note 4 e) bezüglich einer Analyse der Fälligkeit der finanziellen Vermögenswerte und Schulden.

Im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017 (Nominalvolumen in Höhe von 8 Mio. EUR; Buchwert in Höhe von 8 Mio. EUR) und 2012 bis 2019 (Nominalvolumen in Höhe von 34 Mio. EUR; Buchwert in Höhe von 34 Mio. EUR); (variable Verzinsung von 6M-Euribor +1,2 Prozentpunkte bis 6M-Euribor +2,25 Prozentpunkte bzw. Fixverzinsung von 2,82 % bis 3,7 %) wurde eine Covenant vereinbart, gemäß welcher die FACC Operations GmbH als Emittentin bestimmte Konzerneigenkapitalquoten aufweisen muss (30 % sowie 20 % nach Abzug der aktivierten Entwicklungskosten). Bei Nichteinhaltung der Zusicherungen besteht ein Kündigungsrecht des Gläubigers. Die Zusicherungen wurden zu den Stichtagen 28. Februar 2017 bzw. 29. Februar 2016 eingehalten.

Im Zusammenhang mit der Anleihe 2013 bis 2020 (Nominalvolumen in Höhe von 90 Mio. EUR; Buchwert in Höhe von 89 Mio. EUR; Verzinsung 4 % fix) hat die FACC Operations GmbH als Emittentin Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Höhe der Dividende gemessen am Jahresüberschuss und hinsichtlich einer bestimmten Eigenkapitalquote, die durch Ausschüttungen nicht unterschritten werden darf, gegeben. So dürfen nicht mehr als 50 % des Jahresüberschusses an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Zusätzlich darf durch eine Ausschüttung eine Eigenkapitalquote von 30 % nicht unterschritten werden. Bei Nichteinhaltung der Zusicherungen besteht ein Kündigungsrecht des Gläubigers. Diese Zusicherungen wurden zu den Stichtagen 28. Februar 2017 bzw. 29. Februar 2016 erfüllt.

Im Zusammenhang mit dem Kontrollbankrefinanzierungsrahmen (Buchwert in Höhe von 26 Mio. EUR) der Österreichischen Kontrollbank (ÖKB) hat die FACC Operations GmbH als Kreditnehmerin Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Konzerneigenkapitalquote (35 %) gegeben. Bei Nichteinhaltung der Zusicherungen besteht ein Kündigungsrecht des Gläubigers. Diese Zusicherung wurde zum 28. Februar 2017 bzw. zum 29. Februar 2016 erfüllt.

Der Konzern legt Wert auf ein nachhaltiges Finanzierungsportfolio. Zu den Stichtagen 28. Februar 2017 bzw. 29. Februar 2016 wiesen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten folgende Struktur hinsichtlich Zinsbindung und Fristigkeit auf:

**Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten
(Zinsbindung und Fristigkeit)**

Restlaufzeit	Buchwert 29. Februar 2016 EUR'000	Buchwert 28. Februar 2017 EUR'000
< 12 Monate & fix	8.491	10.324
> 12 Monate & fix	157.715	149.472
< 12 Monate & variabel	13.143	43.975
> 12 Monate & variabel	48.741	41.521
Summe	228.089	245.292

Der Durchschnittszins aller zinstragenden Finanzverbindlichkeiten betrug 4,5 % per 28. Februar 2017 und 5,9 % per 29. Februar 2016.

iii) Kreditrisiko

Der Konzern ist in der Flugzeugindustrie tätig und hat zwei Hauptkunden. Daher ist dieser durch die begrenzte Anzahl an Flugzeugproduzenten einer Konzentration des Kreditrisikos ausgesetzt.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden entsprechender Kreditwürdigkeit. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Neukunden werden durch Bonitätsbeurteilungen hinsichtlich des Ausfallrisikos beurteilt. Auch die Bonität bestehender Kunden wird regelmäßig überwacht. Ab einer festgelegten Größenordnung wird eine Kundenforderung gegen Ausfall versichert. Kreditrisiken erwachsen auch aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten sowie durch Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen. Solche Geschäfte erfolgen nur mit seriösen und kreditwürdigen Banken und Finanzinstitutionen.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert von jedem finanziellen Vermögenswert in der Bilanz.

c) Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente und zugehörige beizulegende Zeitwerte

Die Nominalbeträge bestimmter Arten von derivativen Finanzinstrumenten dienen als Vergleichsbasis für die in der Bilanz ausgewiesenen Instrumente, zeigen jedoch nicht notwendigerweise den aktuellen beizulegenden Zeitwert und sind deshalb auch kein Maß für das Kredit- oder Marktpreisrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist. Die derivativen Finanzinstrumente haben je nach den individuellen Konditionen einen vorteilhaften (Vermögenswerte) oder nachteiligen (Schulden) Effekt in Abhängigkeit von Schwankungen des Marktzinsniveaus oder des Wechselkurses. Der aggregierte Vertrags- oder Nominalbetrag der jeweiligen derivativen Finanzinstrumente, das Ausmaß, in dem diese von Vor- bzw. Nachteil sind, und somit auch der aggregierte beizulegende Zeitwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden können starken zeitlichen Schwankungen unterworfen sein.

Das Kontraktvolumen der Fremdwährungsderivate setzt sich gegliedert nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit			Summe USD'000
	Bis zu 1 Jahr USD'000	1 bis 5 Jahre USD'000	Mehr als 5 Jahre USD'000	
Stand zum 29. Februar 2016				
USD-Devisentermingeschäfte	255.000	80.000	–	335.000
Stand zum 28. Februar 2017				
USD-Devisentermingeschäfte	270.000	60.000	–	330.000

Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen aus den Cashflow Hedges, das heißt jene Zeitpunkte, zu denen die Grundgeschäfte erfolgswirksam werden, entsprechen im Wesentlichen den Fälligkeiten der obigen Währungssicherungskontrakte.

Das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherung setzt sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit			Summe EUR'000
	Bis zu 1 Jahr EUR'000	1 bis 5 Jahre EUR'000	Mehr als 5 Jahre EUR'000	
Stand zum 29. Februar 2016				
Zinsswaps	20.000	–	–	20.000
Stand zum 28. Februar 2017				
Zinsswaps	–	–	–	–

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten für Fremdwährungssicherung und Zinssicherung sind wie folgt:

	Volumen USD'000	Volumen EUR'000	Fair Value EUR'000
Stand zum 29. Februar 2016			
USD-Devisentermingeschäfte	335.000	–	(28.378)
Zinsswaps	–	20.000	(5.098)
Stand zum 28. Februar 2017			
USD-Devisentermingeschäfte	330.000	–	(19.179)
Zinsswaps	–	–	–

d) Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Anleihen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt zum Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert zu diesem Zeitpunkt entsprechen. Die finanziellen Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung zur Zahlung erloschen ist.

Die kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich nach Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Fair Value zum 29. Februar 2016 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000	Fair Value zum 28. Februar 2017 EUR'000
AKTIVA					
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten					
Wertpapiere (nicht notiert)	AtFvTP&L	44	–	44	–
Langfristige Forderungen	LaR	29.494	29.494	27.866	27.866
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	92.626	92.626	98.875	98.875
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	20.242	20.242	18.788	18.788
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	LaR	19.060	19.060	28.533	28.533
Liquide Mittel	LaR	56.215	56.215	48.275	48.275
Bewertung zum Fair Value (Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13: Level 1)					
Wertpapiere (notiert)	AfS	407	407	421	421
Summe der finanziellen Vermögenswerte		218.088	218.044	222.802	222.758
	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Fair Value zum 29. Februar 2016 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000	Fair Value zum 28. Februar 2017 EUR'000
PASSIVA					
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten					
Schuldscheindarlehen	FLAC	42.000	42.000	42.000	42.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	96.848	96.848	113.876	113.876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.679	72.679	59.809	59.809
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Konzernfinanzierung)	FLAC	425	425	1.813	1.813
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten (Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13: Level 1)					
Anleihen	FLAC	89.242	90.220	89.416	95.967
Bewertung zum Fair Value (Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13: Level 2)					
Derivate mit negativem Fair Value	AtFvTP&L	5.098	5.098	–	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	28.378	28.378	19.179	19.179
Summe der Finanzverbindlichkeiten		334.670	335.648	326.093	332.644

¹⁾ LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AfS Available for Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

AtFvTP&L At Fair Value through Profit & Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden)

FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost (finanzielle Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Fair Values wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden bestimmt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die im Jahresabschluss angeführten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten von jenen Werten abweichen, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt im Markt zu realisieren sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Forderungen und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise deren Fair Values. Die Fair Values von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Der Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihrer notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten haben im Allgemeinen kurze Laufzeiten; die Buchwerte entsprechen daher näherungsweise den Fair Values.

Der Fair Value der Anleihen entspricht dem Kurswert zum Stichtag. Bei jenen Krediten, die variabel verzinslich sind, stellt der Buchwert den Fair Value dar. Bei den langfristig fix

verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurde der Fair Value durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt. Der Fair Value der langfristig fix verzinslichen Verbindlichkeiten und Forderungen ist Level 2 der IFRS 13 Bewertungshierarchie zuzuordnen

Der beizulegende Zeitwert der aktivseitig und passivseitig ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den der Konzern bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 29. Februar 2016 bzw. am 28. Februar 2017 glattgestellt werden würden.

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden:

- Level 1: die auf aktiven Märkten quotierten Preise (unangepasst) für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level 2: direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abgeleitet) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbare Inputfaktoren, die nicht quotierte Preise sind, die dem Level 1 zuzuordnen sind.
- Level 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit (d. h. nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung der Bewertung in das Level 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Level 1 EUR'000	Level 2 EUR'000	Level 3 EUR'000	Summe EUR'000
STAND ZUM 29. FEBRUAR 2016				
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	407	–	–	407
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	–	33.476	–	33.476
STAND ZUM 28. FEBRUAR 2017				
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	421	–	–	421
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	–	19.179	–	19.179

e) Restlaufzeiten- und Cashflow-Analyse der finanziellen Schulden

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden sind wie folgt:

PASSIVA	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Restlaufzeit			
			Jahr 1 EUR'000	Jahr 2 EUR'000	Jahre 3 bis 5 EUR'000	In mehr als 5 Jahren EUR'000
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten						
Anleihen	FLAC	89.242	–	–	89.242	–
Schuldscheindarlehen	FLAC	42.000	–	8.000	34.000	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	96.848	21.634	8.903	32.533	33.778
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.679	72.679	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	FLAC	425	425	–	–	–
Bewertung zum Fair Value						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	5.098	5.098	–	–	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	28.378	24.430	3.948	–	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		334.670	124.266	20.851	155.775	33.778

PASSIVA	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000	Restlaufzeit			
			Jahr 1 EUR'000	Jahr 2 EUR'000	Jahre 3 bis 5 EUR'000	In mehr als 5 Jahren EUR'000
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten						
Anleihen	FLAC	89.416	–	–	89.416	–
Schuldscheindarlehen	FLAC	42.000	8.000	–	34.000	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	113.876	46.299	16.133	22.129	29.315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	59.809	59.809	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	FLAC	1.813	1.813	–	–	–
Bewertung zum Fair Value						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	–	–	–	–	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	19.179	15.634	3.544	–	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		326.093	131.555	19.677	145.545	29.315

¹⁾ AtFVtP&L At Fair Value through Profit & Loss
FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 29. Februar 2016:

PASSIVA	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Zins fix EUR'000
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten			
Schuldscheindarlehen ²⁾	FLAC	42.000	(634)
Anleihen	FLAC	89.242	(3.600)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	96.847	(1.118)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.679	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahstehenden Unternehmen	–	425	–
Bewertung zum Fair Value			
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps) ³⁾	AtFVtP&L	5.098	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	28.378	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		334.669	(5.353)

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 28. Februar 2017:

PASSIVA	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000	Zins fix EUR'000
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten			
Schuldscheindarlehen ²⁾	FLAC	42.000	(582)
Anleihen	FLAC	89.416	(3.600)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	113.876	(1.047)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	59.809	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahstehenden Unternehmen	–	1.813	–
Bewertung zum Fair Value			
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps) ³⁾	AtFVtP&L	–	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	19.179	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		326.093	(5.229)

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Geschäftsjahr 2016/17		Geschäftsjahre 2017/18 bis 2020/21				Geschäftsjahre 2021/22 ff.	
Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000
(515)	–	(1.369)	(1.044)	(42.000)	–	–	–
–	–	(11.950)	–	(90.000)	–	–	–
(503)	(21.634)	(3.555)	(1.732)	(41.436)	(7.106)	(3.930)	(33.777)
–	(72.679)	–	–	–	–	–	–
–	(425)	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	(24.430)	–	–	(3.948)	–	–	–
(1.018)	(119.168)	(16.874)	(2.776)	(177.384)	(7.106)	(3.930)	(33.777)

¹⁾ FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost
AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss

²⁾ Erläuterungen zur Covenant-Vereinbarung siehe Note 13.

³⁾ Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivats (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Geschäftsjahr 2017/18		Geschäftsjahre 2018/19 bis 2021/22				Geschäftsjahre 2022/23 ff.	
Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000
(419)	(8.000)	(762)	(532)	(34.000)	–	–	–
–	–	(8.354)	–	(90.000)	–	–	–
(549)	(46.299)	(3.389)	(1.425)	(38.262)	(6.475)	(3.576)	(29.315)
–	(59.809)	–	–	–	–	–	–
–	(1.813)	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	(15.634)	–	–	(3.544)	–	–	–
(968)	(131.555)	(12.505)	(1.957)	(165.806)	(6.475)	(3.576)	(29.315)

¹⁾ FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost
AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss

²⁾ Erläuterungen zur Covenant-Vereinbarung siehe Note 4 (finanzielles Risikomanagement).

³⁾ Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivats (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Der Konzern hat folgende ungenutzte Kreditlinien:

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Summe ungenutzter Kreditlinien	66.162	61.000

f) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 des Konzerns ent-

hält Nettogewinne und -verluste, Gesamtzinserträge und -aufwendungen sowie Wertminderungsaufwendungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2015/16					
Aus der Folgebewertung					
	Aus Zinsen EUR'000	Zum Fair Value EUR'000	Wert- minderung EUR'000	Aus Abgang EUR'000	Summe EUR'000
Kredite und Forderungen	413	–	(296)	–	117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10	13	–	–	23
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(5.472)	5.242	–	–	(230)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(6.585)	–	–	–	(6.585)
Summe	(11.633)	5.255	(296)	–	(6.674)

Geschäftsjahr 2016/17					
Aus der Folgebewertung					
	Aus Zinsen EUR'000	Zum Fair Value EUR'000	Wert- minderung EUR'000	Aus Abgang EUR'000	Summe EUR'000
Kredite und Forderungen	258	–	(598)	–	(340)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	10	–	–	18
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(4.267)	5.098	–	–	831
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(6.209)	–	–	–	(6.209)
Summe	(10.210)	5.108	(598)	–	(5.700)

Die Veränderung der Wertberichtigung bei den Krediten und Forderungen ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Folgebewertung zum Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist als Teil des sonstigen Ergebnisses

unter „Fair-Value-Bewertung Wertpapiere“ ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind im Wesentlichen im Finanzierungsaufwand, in den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten und im Posten „Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ enthalten.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geschäftsjahr 2015/16	Geschäftsbereiche			Summe EUR'000
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	
Informationen zur Ertragskraft				
Umsätze	269.221	113.812	197.180	580.214
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen und Wertminderungen	20.286	(14.654)	(14.795)	(9.163)
Abschreibungen und Wertminderungen	(11.903)	(14.417)	(23.306)	(49.627)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	8.383	(29.071)	(38.101)	(58.790)
Informationen zu Vermögenswerten				
Vermögenswerte	324.764	127.347	212.773	664.883
davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	171.716	51.654	87.730	311.100
Investitionen des Geschäftsjahres	30.407	5.432	15.025	50.865

Geschäftsjahr 2016/17	Geschäftsbereiche			Summe EUR'000
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	
Informationen zur Ertragskraft				
Umsätze	330.954	141.957	232.784	705.695
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen und Wertminderungen	68.650	(7.782)	(3.165)	57.703
Abschreibungen und Wertminderungen	(17.432)	(4.138)	(9.228)	(30.798)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	51.219	(11.920)	(12.393)	26.905
Informationen zu Vermögenswerten				
Vermögenswerte	337.365	136.298	206.932	680.595
davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	172.271	55.120	88.468	315.859
Investitionen des Geschäftsjahres	16.621	7.620	10.165	34.406

Der Konzern fertigt Zulieferteile für die Luftfahrtindustrie, vornehmlich für zivile Flugzeuge und Hubschrauber. Die Produktpalette umfasst Strukturbauteile (Verkleidungsteile an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Komponenten für die Innenausstattung von Flugzeugen (Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten etc.).

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung von FACC. Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment „Aerostructures“ ist für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Strukturbauteilen verantwortlich, das Segment „Interiors“ für

die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Innenausstattungen sowie das Segment „Engines & Nacelles“ für die Fertigung und den Vertrieb von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den fünf Werken des Konzerns gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Qualitätssicherung, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Sinne einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

In separaten monatlichen Management Review Meetings berichten die Geschäftsfeldleiter an den Vorstand (Hauptentscheidungssträger). Dabei werden der aktuelle Status zu Auf-

tragslage, Umsätzen, Deckungsbeiträgen einzelner Projekte, Termin- und Meilensteinen, Projekt- und Entwicklungsrisiken, zur Angebotskalkulation und Angebotserstellung, zu notwendigen Investitionen und sonstigen operativen Themen von wesentlicher Bedeutung besprochen und – falls notwendig – unmittelbar Entscheidungen getroffen.

Die segmentierten Vermögenswerte sowie Aufwendungen und Erträge werden mittels eines festgelegten Verfahrens den drei Segmenten zugeordnet. Die gesamten Segmenterlöse stellen Außenumsätze mit Externen dar.

Das interne Berichtswesen im Bereich der Segmente basiert im Wesentlichen auf Informationen der Ertragskraft. Es wird im Zuge der Segmentrechnung die Ertragskraft auf Projektebene in Form einer Deckungsbeitragsrechnung errechnet und in Segmente zusammengefasst. Die nicht direkt auf

Projektebene zurechenbaren Aufwendungen und Erträge wurden auf Basis festgelegter Schlüssel den Segmenten zugeordnet.

Abgesehen von den Abschreibungen und Wertminderungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten. Weiters gab es keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge.

Das Segmentvermögen enthält den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die operative Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, liquide Mittel, Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Schulden wurden nicht nach Segmenten aufgeteilt, da dies auch in der internen Steuerung und Berichterstattung nicht durchgeführt wird.

	Inland EUR'000	USA EUR'000	Kanada EUR'000	Deutsch- land EUR'000	Restliches Ausland EUR'000	Summe EUR'000
Werte zum 29. Februar 2016						
Umsätze	2.640	166.764	66.743	235.693	108.375	580.214

Werte zum 28. Februar 2017

Umsätze	1.966	178.221	66.809	327.490	131.210	705.695
---------	-------	---------	--------	---------	---------	----------------

Die Segmentierung nach geografischen Gebieten erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden.

Für das am 29. Februar 2016 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 187.804 TEUR bzw. 70.776 TEUR.

Für das am 28. Februar 2017 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze,

die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 288.279 TEUR bzw. 67.473 TEUR.

Umsatzerlöse mit externen Kunden werden durch die Produktion von Shipsets sowie durch Engineering-Leistungen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse sind nachstehend aufgeschlüsselt:

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Produktion	518.580	646.092
Engineering und Dienstleistungen	61.634	59.603
Umsatzerlöse gesamt	580.214	705.695

6. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Geschäftsjahre 2015/16 und 2016/17	Firmenwert EUR'000	Software EUR'000	Belieferungs- rechte EUR'000	Entwicklungs- kosten EUR'000	Andere EUR'000	Summe EUR'000
Anschaffungskosten						
Stand zum 1. März 2015	18.595	18.752	29.119	148.060	–	214.526
Zugänge	–	530	55	23.983	–	24.568
Aus Konsolidierung	–	2	–	–	–	2
Aus Endkonsolidierung	–	(93)	–	–	–	(93)
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Stand zum 29. Februar 2016	18.595	19.191	29.174	172.043	–	239.003
Zugänge	–	210	60	16.368	–	16.638
Aus Konsolidierung	–	70	–	–	–	70
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Stand zum 28. Februar 2017	18.595	19.471	29.234	188.411	–	255.711
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 1. März 2015	–	14.802	14.345	33.720	–	62.867
Planmäßige Abschreibungen	–	2.192	1.126	6.751	–	10.069
Wertminderung	–	–	–	20.200	–	20.200
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Stand zum 29. Februar 2016	–	16.994	15.471	60.671	–	93.136
Planmäßige Abschreibungen	–	1.447	2.219	8.281	–	11.947
Wertminderung	–	–	–	883	–	883
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Stand zum 28. Februar 2017	–	18.441	17.690	69.836	–	105.967
Buchwerte zum 29. Februar 2016	18.595	2.197	13.703	111.371	–	145.867
Buchwerte zum 28. Februar 2017	18.595	1.030	11.544	118.575	–	149.743

Belieferungsrechte sind Zahlungen für das Recht, bestimmte Luftfahrtbauteile an den Kunden zu liefern.

Betreffend die Angaben zum Wertminderungstest des Firmenwerts wird auf Note 33 verwiesen.

Als Forschungsaufwand wurde jeweils ein Betrag von 2.317 TEUR (29. Februar 2016) und 2.913 TEUR (28. Februar 2017) aufwandswirksam verbucht.

7. SACHANLAGEN

Geschäftsjahre 2015/16 und 2016/17	Grundstücke, Gebäude EUR'000	Technische Anlagen EUR'000	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung EUR'000	Anlagen in Bau EUR'000	Summe EUR'000
Anschaffungskosten					
Stand zum 1. März 2015	100.825	147.999	22.418	14.065	285.307
Zugänge	540	6.944	2.196	16.616	26.296
Aus Konsolidierung	–	–	48	–	48
Umbuchungen	162	7.773	264	(8.199)	–
Aus Endkonsolidierung	–	–	(5)	–	(5)
Abgänge	–	–	(323)	–	(323)
Stand zum 29. Februar 2016	101.527	162.716	24.598	22.482	311.323
Zugänge	983	12.486	1.745	3.615	18.829
Aus Konsolidierung	–	–	38	–	38
Umbuchungen	1.808	10.378	252	(12.438)	–
Abgänge	–	(10)	(546)	–	(556)
Stand zum 28. Februar 2017	104.318	185.570	26.087	13.659	329.634
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zum 1. März 2015	20.492	92.162	14.401	–	127.055
Planmäßige Abschreibungen	2.843	10.855	2.144	–	15.841
Wertminderung	–	3.515	–	–	3.515
Abgänge	–	–	(323)	–	(323)
Stand zum 29. Februar 2016	23.335	106.531	16.222	–	146.088
Planmäßige Abschreibungen	2.918	12.110	2.031	–	17.058
Wertminderung	–	910	–	–	910
Abgänge	–	(1)	(537)	–	(538)
Stand zum 28. Februar 2017	26.253	119.550	17.716	–	163.518
Buchwerte zum 29. Februar 2016	78.192	56.185	8.376	22.482	165.234
Buchwerte zum 28. Februar 2017	78.065	66.020	8.371	13.659	166.116

Bestimmte Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Note 13).

Die Finanzierungsleasingverhältnisse im Konzern betreffen Grundstücke und Gebäude zu Anschaffungskosten in der Höhe von 20.632 TEUR. Per Ende des Geschäftsjahres

2016/17 wurden kumulierte Abschreibungen in Höhe von 1.443 TEUR verbucht. Daraus resultierend ergibt sich ein Nettobuchwert der betreffenden Vermögenswerte von 19.189 TEUR.

8. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	Wertpapiere EUR'000	Wertrechte EUR'000	Summe EUR'000
Fair Value zum 1. März 2015	425	44	469
Zugänge	–	–	–
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	(17)	–	(17)
Fair Value zum 29. Februar 2016	407	44	451
Zugänge	–	–	–
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	14	–	14
Fair Value zum 28. Februar 2017	421	44	465

Die Pensionsrückdeckversicherung (Plan Asset) wurde im Geschäftsjahr 2016/17 mit der Pensionsrückstellung verrechnet. Die im Geschäftsjahr 2016/17 mit der Pensionsrückstellung verrechnete Pensionsrückdeckversicherung (Plan Asset) weist einen Buchwert in Höhe von 1.779 TEUR auf (siehe Note 16 a)).

Wertpapiere (notiert)

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere dienen zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG. Der Buchwert ent-

spricht dem Kurswert zum jeweiligen Bilanzstichtag (29. Februar 2016 bzw. 28. Februar 2017).

Wertrechte (nicht notiert)

Unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten wurden in der Konzernbilanz zum 29. Februar 2016 nicht notierte Wertrechte betreffend die Anteile des Konzerns an der Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis, ausgewiesen.

	Anteil	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis	2,95 %	44	44
Summe		44	44

Alle langfristigen finanziellen Vermögenswerte lauten auf EUR.

9. VORRÄTE

Buchwert	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.969	65.703
Unfertige Erzeugnisse	34.858	35.943
Fertige Erzeugnisse	5.996	11.733
Summe (nach Abzug von Wertberichtigungen)	107.823	113.379

Wertberichtigungen bei den Vorräten sind, basierend auf einer detaillierten Analyse der Bestände, für Lagerhüter sowie aufgrund reduzierter Nettoveräußerungspreise in Höhe von 4.128 TEUR (29. Februar 2016) und 4.039 TEUR (28. Februar

2017) gebildet worden. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von 471 TEUR (29. Februar 2016) und 89 TEUR (28. Februar 2017) ergebniswirksam verbucht.

10. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN, FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Buchwert	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig	92.626	98.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen langfristig	10.349	8.684
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (= angefallene Kosten)	20.242	18.788
Kundenforderungen	123.217	126.347
Sonstige Forderungen	14.037	18.593
Rechnungsabgrenzungen	1.300	1.454
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	19.060	28.533
Summe	157.614	174.927

Der FACC-Konzern bilanziert Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 nach der Zero-Profit-Methode, da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag aufgrund der besonderen Spezifikation der Aufträge regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Somit werden die Auftragslöhne nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden angefallene Auftragskosten = Auftragslöhne in Höhe von 13.697 TEUR (29. Februar 2016: 21.681 TEUR) erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden:

Buchwert	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Summe der angefallenen Kosten	20.242	18.788
Abzüglich: Teilabrechnungen	-	-
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	20.242	18.788

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entsprechen dem Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, da keine Teilabrechnungen erfolgt sind. Einbehalte für Teilabrechnungen liegen ebenfalls nicht vor.

Erhaltene Anzahlungen, die von Kunden im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen geleistet wurden und denen noch keine erbrachte Leistung gegenübersteht, wurden mit einem Buchwert von 1.627 TEUR (29. Februar 2016: 4.023 TEUR) auf der Passivseite der Konzernbilanz erfasst.

Buchwert	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lang- und kurzfristig und aus Fertigungsaufträgen	126.413	128.752
Abzüglich Wertberichtigungen und Abzinsung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.196)	(2.405)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	123.217	126.347
Sonstige Forderungen	14.037	18.593
Rechnungsabgrenzungen	1.300	1.454
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	19.060	28.533
Summe	157.614	174.927

Der Konzernumsatz basiert größtenteils auf einem Zahlungsziel von 30 bis 120 Tagen ab Rechnungsdatum.

Zum 29. Februar 2016 bzw. zum 28. Februar 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 34.817 TEUR bzw. 20.624 TEUR überfällig, jedoch nicht

wertgemindert. Diese Forderungen beziehen sich auf eine Reihe voneinander unabhängiger Kunden, bei denen in jüngster Vergangenheit keine Ausfälle bekannt sind. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überfällig und nicht wertberichtigt)	0 bis 30 Tage EUR'000	31 bis 60 Tage EUR'000	61 bis 90 Tage EUR'000	91 bis 120 Tage EUR'000	121 bis 180 Tage EUR'000	181 bis 365 Tage EUR'000	über 365 Tage EUR'000
Stand zum 29. Februar 2016	15.108	2.958	4.187	2.948	203	1.288	8.125
Stand zum 28. Februar 2017	7.688	2.302	164	2.349	63	2.473	5.583

Der Konzern unterhält im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber sieben Kunden eine regresslose Zessionsvereinbarung mit einem Finanzinstitut. Der zedierte Betrag vermin-

dert die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des FACC-Konzerns.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Stand Vorperiode	2.643	3.196
Verwendung	-	-
Auflösung	(1.082)	(1.902)
Zuführung	1.635	1.111
Wertberichtigung Stand Abschlussstichtag	3.196	2.405

In den sonstigen Forderungen sind enthalten:

Buchwert	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Guthaben Finanzamt	12.156	10.534
Andere	1.881	8.059
Summe	14.037	18.593

Die sonstigen Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden. Sämtliche sonstigen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

In den Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen sind enthalten:

Der Konzern weist Forderungen gegenüber der Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co. Ltd., der Shanghai Aircraft

In den langfristigen Forderungen sind enthalten:

Buchwert	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.349	8.684
Forderungen aus „Fake President Incident“	10.860	10.860
Vorauszahlungen und Kautionen	8.285	8.322
Summe	29.494	27.866

Manufacturing Co. Ltd. und der XAIC Tech. (Xi'an) Industrial Co., Ltd. aus. Bei den Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen sind 1.794 TEUR mehr als 120 Tage überfällig. Im Zusammenhang mit den überfälligen Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen sind nach dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2016/17 Zahlungen in Höhe von 1.672 TEUR eingegangen. Diese Forderungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Mit Ausnahme folgender Forderungen weisen sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf:

Forderung gegenüber dem Kunden Rohr Inc., Chula Vista, USA, mit einem Nominalbetrag in Höhe von 3.567 TEUR (entspricht einem Barwert von 3.441 TEUR) mit einem jährlichen Tilgungsplan beginnend mit 15. Jänner 2015 und endend am 15. Jänner 2019, und einer weiteren Forderung mit einem Nominalbetrag in Höhe von 4.630 TEUR (entspricht einem Barwert von 4.109 TEUR) mit einem langfristigen Tilgungsplan abhängig von der Anzahl der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit 1. März 2014 und endend zu dem Zeitpunkt, an dem die Stückzahl 1.108 ausgeliefert wurde. Mit einem Kunden wurde im Zusammenhang mit einem Entwicklungsprojekt eine Forderung in Höhe von 1.178 TEUR unter „langfristig“ ausgewiesen, da die Zahlungsvereinbarung einen langfristigen

Tilgungsplan abhängig von der Anzahl der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit 1. März 2015 vorsieht.

Im Berichtszeitraum 2015/16 sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall („Fake President Incident“) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus der Gesellschaft abgeflossen. In Folge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als langfristige Forderung bilanziert, da die FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Geldes zu sein und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht. Es ist davon auszugehen, dass die auf den Empfängerkonten gesperrten Beträge nicht kurzfristig rückfließen werden.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen aus Fertigungsaufträgen und der sonstigen Forderungen des Konzerns lauten auf folgende Währungen:

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
GBP	191	–
USD	115.734	119.582
EUR	41.689	55.345
Summe	157.614	174.927

11. LIQUIDE MITTEL

Buchwert	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Guthaben bei Kreditinstituten	56.032	48.248
Kassenbestand	28	27
Erhaltene Schecks	155	–
Summe	56.215	48.275

12. EIGENKAPITAL UND KAPITALMANAGEMENT

a) Grundkapital

Das Grundkapital der FACC AG beträgt unverändert 45.790 TEUR und ist voll eingezahlt. Es ist in 45.790.000 Stückaktien zu je 1 EUR eingeteilt.

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 221.459 TEUR (29. Februar 2016: 221.459 TEUR).

c) Rücklagen für Cashflow Hedges

Die Rücklage für Cashflow Hedges resultiert aus Fair-Value-Änderungen von Kurssicherungsinstrumenten, die gemäß IAS 39

direkt im Eigenkapital zu erfassen sind (Cashflow Hedges). Der effektive Anteil der Fair-Value-Änderungen wurde erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst. Diese Veränderungen im Eigenkapital werden nach Steuern in der Konzerngesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis dargestellt. Der ineffektive Anteil der Fair-Value-Änderungen in Höhe von 0 TEUR (29. Februar 2016) und 0 TEUR (28. Februar 2017) wurde erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Rücklage für Cashflow Hedges wird erfolgswirksam unter entsprechender Auflösung des im sonstigen Ergebnis erfassten Betrags aufgelöst, wenn sich die zugrunde liegenden gesicherten Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung niederschlagen.

Die Veränderungen des Fair Value von Devisentermingeschäften, die als Sicherungsgeschäft bilanziert wurden, stellen sich wie folgt dar:

	EUR'000
Stand zum 1. März 2015	(19.779)
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	19.779
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	(9.727)
Stand zum 29. Februar 2016	(9.727)
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	9.727
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	(9.444)
Stand zum 28. Februar 2017	(9.444)

d) Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen werden für Vorperioden und die aktuelle Periode im Eigenkapital als sonstige Rücklage für Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (Rücklage IAS 19) erfasst.

e) Dividenden

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von 0 TEUR (2015/16: 0 TEUR) an die Anteilseigner ausgeschüttet.

f) Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um den spezifischen Unternehmensrisiken (Wachstums- und Entwicklungsrisiko) mit einer ausgewogenen Kapitalstruktur gerecht zu werden. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Es wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % angestrebt. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtvermögen) 40 % (29. Februar 2016) und 42 % (28. Februar 2017).

13. ANLEIHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

Die folgende Tabelle zeigt die vom Konzern begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen:

	Nominale EUR'000	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017	8.000	8.000	8.000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2019	34.000	34.000	34.000
Anleihe FACC 2013–20 (ISIN AT0000A10J83)	90.000	89.242	89.416
Summe	132.000	131.242	131.416

14. SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Dieser Posten enthält alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:

	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.613	34.851
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	490	878
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.531	10.566
Summe	21.634	46.295

Dieser Posten enthält alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.141	50.197
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	19.335	15.215
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18.996	18.118
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	14.442	14.100
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(924)	(464)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	–	–
Summe	75.213	67.851
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	33.778	29.315

Bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechtseinräumungen an betrieblichen Liegenschaften, durch Garantieleistungen der AWS, durch Bundeshaftungen für Kredite im Rahmen von Förderübereinkommen durch die Forschungsförderungsgesellschaft sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert. Der Exportkredit im Kontrollbankverfahren wird durch Exportforderun-

gen in Höhe von 120 % des zur Verfügung gestellten Rahmens besichert. Zur Inanspruchnahme begünstigter Zinssätze für Forschungsförderungsdarlehen ist die Einhaltung bestimmter Auflagen erforderlich. Die Sicherheiten für bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden betragen 15.966 TEUR zum 29. Februar 2016 und 15.966 TEUR zum 28. Februar 2017.

Die mit den variabel verzinslichen Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Buchwert	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Sechs Monate oder kürzer	13.290	51.168
Sechs bis zwölf Monate	43.986	18.996
Summe	57.276	70.164

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen fix verzinslichen Finanzschulden lauten:

	29. Februar 2016 Buchwert EUR'000	29. Februar 2016 Fair Value EUR'000	28. Februar 2017 Buchwert EUR'000	28. Februar 2017 Fair Value EUR'000
Anleihe	89.242	90.220	89.416	95.967
Schuldscheine	17.500	17.500	15.000	15.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.534	56.534	51.820	51.820
Summe	163.276	164.254	156.236	162.787

Die Buchwerte kurzfristiger Finanzschulden entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Mindestleasingzahlungen

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Bis zu einem Jahr	967	961
Nach mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	4.140	4.716
Nach mehr als fünf Jahren	20.229	18.753
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	(5.849)	(5.434)
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19.487	18.996

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ist wie folgt:

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Bis zu einem Jahr	905	878
Nach mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	4.140	4.018
Nach mehr als fünf Jahren	14.442	14.100
Summe	19.487	18.996

15. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Nominalbeträge für derivative Finanzinstrumente lauten wie folgt:

	29. Februar 2016 USD'000	28. Februar 2017 USD'000
Devisentermingeschäfte	335.000	330.000
Summe, kurzfristig	335.000	330.000

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Zinsswaps	20.000	–
Kurzfristiger Anteil	20.000	–

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Instruments wird als langfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern die Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; wenn die Restlaufzeit zwölf Monate nicht übersteigt, erfolgt eine Einstufung als kurzfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Ein positiver beizulegender Zeitwert ist aktivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Ein negativer beizulegender Zeitwert wird passivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

a) Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte wurden zur Absicherung des Währungsrisikos aus Produktverkäufen, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns erfolgen, abgeschlossen. Zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Devisentermingeschäfte werden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 abgebildet. Devisentermingeschäfte, die nicht als Cashflow Hedges erfasst sind, werden als freistehende Derivate abgebildet.

Für die abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung wird ein Eintreten im Laufe der gesicherten Zeiträume erwartet. Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften, die erfolgsneutral in der Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital erfasst sind, werden in jener Periode/jenen Perioden erfolgswirksam in das Periodenergebnis umgebucht, in der/denen sich die abgesicherte erwartete Transaktion erfolgswirksam auf die Konzerngesamtergebnisrechnung auswirkt. Dies erfolgt im Allgemeinen innerhalb von maximal 36 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

b) Zinsswaps

Zur Absicherung des Zinsrisikos der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden Zinsswap-Vereinbarungen getroffen, die nicht die Voraussetzungen als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, und die deshalb als freistehende Derivate bilanziert werden.

16. INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Die lang- und kurzfristigen Investitionszuschüsse betragen 13.289 TEUR (29. Februar 2016) und 13.547 TEUR (28. Februar 2017). Der wesentliche Teil der Investitionszuschüsse ist an Auflagen gebunden, die im Regelfall ab Anerkennung der Endabrechnung gegenüber der Förderinstanz drei bis fünf Jahre lang beibehalten werden müssen. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Mindestanzahl an Beschäftigten, die gehalten werden muss, sowie um die Auflage, die geförderten Vermögenswerte am Projektstandort zu belassen und diese nicht zu veräußern. Die anderen Investitionszuschüsse betreffen Förderungen für Entwicklungsprojekte und werden entsprechend der Laufzeit der Projekte aufgelöst.

17. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DIENSTNEHMERN

Bilanzierte Rückstellungen	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Pensionsleistungen (a)	2.008	–
Rückstellung für Abfertigungen (b)	7.288	7.333
Rückstellung für Jubiläumsgelder (c)	1.463	1.712
Summe	10.759	9.045

In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Beträge	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Pensionsverpflichtungen	(674)	(2.008)
Abfertigungen	618	45
Jubiläumsgelder	443	249
Frühpensionsleistungen	(10)	–
Summe	377	(1.714)

Die Rückstellung für Pensionsleistungen wurde mit vorhandenen Plan Assets aus einer Pensionsrückdeckversicherung verrechnet.

a) Pensionsleistungen

Die in der Bilanz zum 29. Februar 2016 ausgewiesenen Beträge lauten wie folgt:

	2015/16 EUR'000
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März, brutto	4.318
Dienstzeitaufwand	–
Zinsaufwand	65
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)	(739)
Auflösung infolge des Ausscheidens von Anspruchsberechtigten	–
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO), brutto	3.643
Fair Value Plan Asset (Pensionsrückdeckversicherung)	(1.635)
Nettoschuld (Rückstellung) zum 29. Februar 2016	2.008

Die in der Bilanz zum 28. Februar 2017 ausgewiesenen Beträge lauten wie folgt:

	2016/17 EUR'000
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März, brutto	2.008
Auflösung infolge des Ausscheidens von Anspruchsberechtigten	(2.008)
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO), brutto	–
Barwert Plan Asset (Pensionsrückdeckversicherung)	–
Nettoschuld (Rückstellung) zum 28. Februar 2017	–

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Beträge lauten wie folgt:

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Dienstzeitaufwand	–	–
Zinsaufwand	65	–
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)	(739)	–
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–
Summe	(674)	–

Folgende wesentliche versicherungsmathematische Annahmen kommen zur Anwendung:

	2015/16	2016/17
Zinssatz	2,00 %	–
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	–
Fluktuation Angestellte	Keine	–
Pensionseintrittsalter Männer	60 Jahre	–
Lebenserwartung ¹⁾	AVÖ 2008-P	–

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen wurden im Geschäftsjahr 2015/16 im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

b) Rückstellung für Abfertigungen

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn der Periode	6.358	7.288
Sonstige Abfertigungsrückstellungen	577	(353)
Dienstzeitaufwand	342	350
Zinsaufwand	145	133
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)	73	223
Abfertigungszahlungen	(207)	(308)
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO)	7.288	7.333

¹⁾ Die Annahmen bezüglich zukünftiger Lebenserwartung basieren auf versicherungsmathematischer Beratung und veröffentlichten Statistiken und Erfahrungswerten. Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Sterbetafeln in Österreich (veröffentlicht von der Aktuarvereinigung Österreichs).

Die Berechnungen zum 29. Februar 2016 und zum 28. Februar 2017 basieren auf folgenden Annahmen:

	29. Februar 2016	28. Februar 2017
Zinssatz	2,00 %	1,70 %
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte	4,00 %	4,16 %
Fluktuation Arbeiter	2,70 %	3,57 %
Pensionseintrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionseintrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Duration	15,05 Jahre	14,77 Jahre

Die gesetzlichen Übergangsbestimmungen bezüglich des Pensionseintrittsalters wurden berücksichtigt. Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfertigungen, mit Ausnahme der Neu-

bewertungseffekte, werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

c) Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zu Beginn der Periode	1.020	1.463
Dienstzeitaufwand	480	224
Zinsaufwand	23	29
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) der Periode	(45)	36
Jubiläumsgeldzahlungen	(15)	(40)
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum Ende der Periode	1.463	1.712

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder beruht auf einer Duration von 13,91 Jahren zum 28. Februar 2017 und von 13,72 Jahren zum 29. Februar 2016. Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldern werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse – „Abfertigung neu“)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 1.524 TEUR (29. Februar 2016) und 1.729 TEUR (28. Februar 2017) an die Mitarbeitervorsorgekasse abgeführt.

Beitragsorientierte Pläne (Pensionskasse)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 131 TEUR (29. Februar 2016) und 133 TEUR (28. Februar 2017) an die überbetriebliche Pensionskasse abgeführt.

18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Fälligkeitsanalyse für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 28. Februar 2015 und zum 29. Februar 2016 ergibt Folgendes:

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Innerhalb von 90 Tagen	72.667	58.927
Mehr als 90 Tage und innerhalb von 360 Tagen	12	882
Summe	72.679	59.809

19. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN, VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2017 EUR'000
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	3.436	3.717
Übrige Verbindlichkeiten	1.851	2.844
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	18.754	19.999
Rechnungsabgrenzungen	1.485	873
Summe	25.526	27.433

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

20. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Gewähr- leistungen EUR'000	Sonstige EUR'000	Summe EUR'000
Stand zum 1. März 2015	1.439	5.203	6.642
Verbrauch/Auflösung	(1.345)	(3.244)	(4.680)
Neubildung	2.803	8.502	11.305
Stand zum 29. Februar 2016	2.897	10.461	13.358
davon kurzfristig	2.897	10.461	13.358
davon langfristig	-	-	-

Es wird im Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Zusammenhang mit diversen Entwicklungs- und Produktionsprojekten in Höhe von 3.876 TEUR, eine Rückstellung für ausstehende Frachtkosten in Höhe von 281 TEUR sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 713 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten (ausstehende Eingangsrechnungen) im

	Projektbezogene Rückstellungen EUR'000	Gewähr- leistungen EUR'000	Sonstige EUR'000	Summe EUR'000
Stand zum 1. März 2016	-	2.897	10.461	13.358
Verbrauch/Auflösung	-	(2.736)	(10.461)	(13.197)
Neubildung	7.451	7.967	4.878	20.296
Stand zum 28. Februar 2017	7.451	8.129	4.878	20.458
davon kurzfristig	366	8.129	4.878	13.373
davon langfristig	7.085	-	-	7.085

Es wird im Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten (ausstehende Eingangsrechnungen) im Zusammenhang mit diversen Entwicklungs- und Produktions-

projekten in Höhe von 1.535 TEUR, projektbezogene Rückstellungen in Höhe von 7.451 TEUR, eine Rückstellung für ausstehende Frachtkosten in Höhe von 49 TEUR sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 761 TEUR.

21. BESTANDSVERÄNDERUNGEN

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Fertigerzeugnisse	1.799	5.874
Halbfabrikate	2.625	1.085
Summe	4.424	6.959

22. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Aktivierung von Entwicklungskosten	18.455	10.851
Sonstige	329	295
Summe	18.784	11.145

23. AUFWAND FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE LEISTUNGEN

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Materialaufwand	356.584	402.550
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.275	40.477
Summe	376.859	443.027

24. PERSONALAUFWAND

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Löhne und Gehälter	122.186	133.529
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Leistungen	31.604	36.750
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	2.166	2.037
Aufwendungen für Pensionen	119	(1.874)
Sonstige Sozialaufwendungen	2.434	2.837
Summe (inkl. Vorstandsbezüge)	158.510	173.235

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen die Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen 1.524 TEUR (29. Februar 2016) und 1.729 TEUR (28. Februar 2017).

Der konzernweite Beschäftigungsstand beträgt zum Bilanzstichtag 28. Februar 2017 3.393 Personen (2.323 Arbeiter und 1.070 Angestellte), gegenüber 3.062 Personen (2.030 Arbeiter und 1.032 Angestellte) zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

25. VERGÜTUNG DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der FACC AG und des Aufsichtsrats der FACC AG, die die gleichen Funktionen auch in der FACC Operations GmbH ausführen, stellen sich für das Geschäftsjahr 2015/16 wie folgt dar:

Name	Gehalt EUR'000	Variabler Bonus EUR'000	Abfertigungen EUR'000	Arbeitgeberbeitrag zur Pensionsvorsorge EUR'000	Summe EUR'000
Vorstand					
Walter Stephan	401	–	66	(674) ¹⁾	(207)
Minfen Gu (bis 2. Februar 2016)	275	–	46	8	329
Robert Machtlinger	326	–	46	8	380
Yongsheng Wang (ab 25. Februar 2016)	–	–	–	–	–
Summe	1.002	–	158	(658)	502

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016/17 lauten wie folgt:

Name	Gehalt EUR'000	Variabler Bonus EUR'000	Abfertigungen EUR'000	Arbeitgeberbeitrag zur Pensionsvorsorge EUR'000	Summe EUR'000
Vorstand					
Walter Stephan (bis 24. Mai 2016)	103	–	–	–	103
Robert Machtlinger	294	–	(4)	8	298
Aleš Stárek (ab 1. Oktober 2016)	107	–	15	–	122
Yongsheng Wang (ab 25. Februar 2016) ²⁾	147	–	–	–	147
Summe	651	–	11	8	670

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit Vergütungen von insgesamt 178 TEUR (2015/16: 140 TEUR) gewährt.

26. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Auf immaterielle Vermögenswerte	10.069	11.947
Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	20.200	883
Auf Sachanlagen	15.842	17.058
Wertminderung Sachanlagen	3.515	910
Summe	49.627	30.798

Im Segment Aerostructures wurden im aktuellen Geschäftsjahr Entwicklungskosten und Werkzeuge in Höhe von 1.334 TEUR aufgrund geänderter Markteinschätzungen wertgemindert. Im Segment Engines & Nacelles wurden im aktuellen Geschäftsjahr Entwicklungskosten und Werkzeuge in Höhe von 368 TEUR aufgrund geänderter Markteinschätzungen wertgemindert. Im Segment Interiors wurden im aktuellen Geschäftsjahr Entwicklungskosten und Werkzeuge in Höhe von 91 TEUR aufgrund geänderter Markteinschätzungen wertgemindert. Der Nutzungswert der wertgeminderten Entwicklungskosten und Werkzeuge beträgt in Summe 0 TEUR (WACC nach Steuern: 7,44 %).

¹⁾ davon 795 TEUR versicherungsmathematische Gewinne aus Neubewertungseffekten von Pensionsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis verbucht

²⁾ Werkvertragshonorar/Wang Yongsheng ist über die Aerospace Innovation Investment GmbH auf Grundlage eines Werkvertrags für die FACC AG tätig.

27. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Erträge	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.878	6.108
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	1.082	1.709
Erträge aus Förderungen und steuerfreien Zuschüssen	5.018	4.799
Fremdwährungseffekte	12.262	16.548
Übrige	6.583	11.860
Summe	27.824	41.024

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung und Fremdreparaturen	7.922	9.123
Aufwendungen für Frachten	10.528	12.898
Materialprüfungs- und -zertifizierungsaufwendungen	5.391	4.720
Aufwendungen für Mieten und Leasing	5.534	5.541
Reiseaufwendungen	3.094	2.780
Aufwendungen Fake President Incident	41.987	–
Aufwendungen für Beratungsleistungen	6.286	10.818
Aufwendungen für Einlagerungen	3.932	6.178
Aufwendungen für Garantieverpflichtungen	4.203	13.681
Aufwendungen für Wertberichtigungen	1.378	1.111
Übrige	14.784	24.007
Summe	105.040	90.857

Im Berichtszeitraum 2015/16 sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall (Fake President Incident) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus der Gesellschaft abgeflossen. In Folge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als langfristige Forderung bilanziert, da die FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Gel-

des zu sein und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht.

In den diversen Aufwendungen wurde im Geschäftsjahr 2015/16 ein Betrag in Höhe von 41.987 TEUR als Schadensfall verbucht.

Die auf das jeweilige Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	218	185
Andere Beratungsleistungen	9	–
Steuerberatungsleistungen	5	–
Summe	232	185

28. FINANZIERUNGS-AUFWAND

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Zinsen und Bankspesen	7.582	6.184
Zinsaufwand Anleihen	3.785	3.729
Zinsaufwand Schuldscheindarlehen	1.195	1.117
Zinsaufwand Abzinsung von Forderungen	1.026	145
Summe	13.587	11.184

29. ZINSERTRÄGE AUS FINANZINSTRUMENTEN

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Bankzinsen	305	45
Erträge Zinsswaps	–	–
Wertpapiererträge	10	8
Sonstige Zinsen	129	582
Summe	444	635

30. FAIR-VALUE-BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Ausweis von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in der Konzerngesamtergebnisrechnung ist wie folgt:

	Volumen USD'000	Volumen EUR'000	Fair Value EUR'000	Erfasst in „Fair- Value- Bewertung von derivativen Finanz- instrumenten“ EUR'000	Erfasst in „Cash Flow Hedges (nach Steuern)“ EUR'000	Erfasst in „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwen- dungen“ EUR'000
Stand zum 29. Februar 2016						
USD-Devisentermingeschäfte	335.000	–	(28.378)	–	9.727	6.418
Zinsswaps	–	20.000	(5.098)	5.242	–	–
Stand zum 28. Februar 2017						
USD-Devisentermingeschäfte	330.000	–	(19.179)	–	9.443	(6.979)
Zinsswaps	–	–	–	(5.098)	–	–

31. STEUERN VOM EINKOMMEN

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Körperschaftsteuer, laufend	132	684
Latente Steuern	(14.722)	3.986
	(14.590)	4.670
Steueraufwand Vorjahre	160	106
Summe	(14.430)	4.776

Die Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Steuern unterscheiden sich vom rechnerischen Ertragsteueraufwand, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 % auf die Ergebnisse der Geschäftsjahre ergeben würde, wie folgt dargestellt:

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Ergebnis vor Steuern	(66.691)	21.454
Rechnerischer Ertragsteueraufwand 25 %	(16.673)	5.364
Steuerliche Auswirkungen aus:		
Abweichenden ausländischen Steuersätzen	(191)	(329)
Steuerfreien Einnahmen	(677)	(616)
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	186	105
Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustanträge	2.947	–
Wertanpassung latente Steuern	(190)	–
Konsolidierungseffekte	–	886
Vorjahresanpassung	160	107
Mindestkörperschaftsteuer und Quellensteuern	7	(741)
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	(14.430)	4.776

Die latente Steuerabgrenzung entwickelte sich wie folgt:

	1. März 2015 EUR'000	GuV- Veränderung EUR'000	Veränderung im sonstigen Ergebnis EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Latente Steuern				
Finanzanlagen	347	62	4	413
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	96	8	–	104
Investitionszuschüsse	1.285	(103)	–	1.182
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	1.307	(215)	(184)	908
Derivative Finanzinstrumente	12.050	(1.604)	(3.351)	7.095
Rückstellungen	351	(629)	19	(259)
Verbindlichkeiten	11.353	(494)	–	10.859
Steuerliche Verlustvorträge	16.763	16.532	–	33.295
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(28.616)	737	–	(27.879)
Sachanlagen	(8.967)	1045	–	(7.922)
Vorräte	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i. Wes. Unterschiede aus USD-Bewertung)	(5.636)	1.469	–	(4.167)
Anleihen	(106)	20	–	(86)
Sonstige	(1.860)	853	–	(1.008)
Summe	(1.633)	17.681	(3.512)	12.536

Latente Steuern	1. März 2016 EUR'000	GuV- Veränderung EUR'000	Veränderung im sonstigen Ergebnis EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Finanzanlagen	413	39	(3)	448
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	104	(44)	-	60
Investitionszuschüsse	1.182	(147)	-	1.035
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	908	(407)	-	501
Derivative Finanzinstrumente	7.095	(2.104)	(195)	4.795
Rückstellungen	(259)	45	56	(158)
Verbindlichkeiten	10.859	(1.133)	-	9.726
Steuerliche Verlustvorträge	33.295	(1.268)	-	32.027
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(27.879)	(1.804)	-	(29.683)
Sachanlagen	(7.922)	221	-	(7.701)
Vorräte	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i. W. Unterschiede aus USD-Bewertung)	(4.167)	1.815	-	(2.351)
Anleihen	(86)	19	-	(67)
Sonstige	(1.009)	882	-	(127)
Summe	12.535	(3.884)	(143)	8.508

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert als Aktivum oder Passivum erfasst, soweit ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

In der Konzernbilanz zum 29. Februar 2016 wurden aktive latente Steuern in Höhe von 12.536 TEUR ausgewiesen. In der Konzernbilanz zum 28. Februar 2017 werden passive latente Steuern in Höhe von 8.508 TEUR ausgewiesen.

Innerhalb der nächsten zwölf Monate wird zum 29. Februar 2016 und zum 28. Februar 2017 jeweils eine Realisierung der aktiven latenten Steuern im Ausmaß von 13.100 TEUR und 19.769 TEUR bzw. eine Erfüllung der passiven latenten Steuern im Ausmaß von 12.993 TEUR und 18.652 TEUR erwartet.

Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von 131 TEUR zum 29. Februar 2016 und von 0 TEUR zum 28. Februar 2017 nicht angesetzt, die sich auf Verluste in Höhe von 522 TEUR bzw. 0 TEUR beziehen, die im jeweiligen Ursprungsland des betreffenden Tochterunternehmens vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden können.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 24.657 TEUR aus Beteiligungen an Tochterunternehmen bestanden zum 28. Februar 2017 latente Steuerschulden in Höhe von 6.164 TEUR. Dafür wurden gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet, da die FACC AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf zu steuern und in absehbarer Zeit sich diese temporären Differenzen nicht auflösen werden.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis zuzurechnen ist, setzt sich wie folgt zusammen:

	2015/16			2016/17		
	Brutto EUR'000	Steuer EUR'000	Netto EUR'000	Brutto EUR'000	Steuer EUR'000	Netto EUR'000
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen	665	(166)	499	(223)	56	(167)
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere	(18)	5	(13)	13	(3)	10
Cashflow Hedges	13.403	(3.351)	10.052	781	(195)	283
Summe	14.050	(3.512)	10.538	571	(142)	126

32. VERPFLICHTUNGEN FÜR DEN ERWERB VON VERMÖGENSWERTEN

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Sachanlagen		
Genehmigt, ohne vertragliche Verpflichtung	30.701	41.232
Vertragliche Verpflichtung, noch nicht angefallen	5.715	7.150
Summe	36.416	48.382

33. VERPFLICHTUNGEN AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Sachanlagen betragen:

	29. Februar 2016 EUR'000	28. Februar 2017 EUR'000
Bis zu einem Jahr	3.665	5.430
Nach mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	10.117	22.330
Nach mehr als fünf Jahren	5.422	3.893
Summe	19.204	33.116

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden neue Leasingverträge in Verbindung mit Immobilien abgeschlossen.

34. WERTMINDERUNGSTEST FIRMENWERT

Eine Zusammenfassung der Verteilung des Goodwills auf Segmentebene ist im Folgenden dargestellt:

2016/17	Buchwert 29. Februar 2016	Zugänge	Abgänge	Wertminderung	Buchwert 28. Februar 2017
Aerostructures	10.211	-	-	-	10.211
Engines & Nacelles	3.054	-	-	-	3.054
Interiors	5.330	-	-	-	5.330
Summe	18.595	-	-	-	18.595

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch Berechnung ihres Nutzungswerts. Diese Berechnung basiert auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung abgeleitet wurden. Cashflows nach dieser Mehrjahresperiode werden unter Nutzung

der unten dargestellten Wachstumsraten extrapoliert. Die Wachstumsrate übersteigt nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate des Geschäftsbereichs, in dem die CGU tätig ist.

Schlüsselannahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2016/17:

	Aerostructures	Engines & Nacelles	Interiors
Wachstumsrate ¹⁾	1,50 %	1,50 %	1,50 %
Diskontierungszins ²⁾	7,44 %	7,44 %	7,44 %

Schlüsselannahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2015/16:

	Aerostructures	Engines & Nacelles	Interiors
Wachstumsrate ¹⁾	1,50 %	1,50 %	1,50 %
Diskontierungszins ²⁾	7,55 %	7,55 %	7,55 %

Als Schätzwert für die nachhaltige Wachstumsrate wird eine durchschnittliche Inflationsrate, bezogen auf die wesentlichen Absatzmärkte, herangezogen. Zudem bestehen in der Flugzeugteilezulieferindustrie weitestgehend langfristige Absatzverträge, die in Verbindung mit den Daten aus dem Airline Monitor eine verlässliche Schätzung der Wachstumsraten zulassen.

Im Planungszeitraum wurde eine durchschnittliche EBIT-Marge von 7,7 % (2015/16: 9,8 %) bzw. ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 5,4 % (2015/16: 8,9 %) auf Konzernebene berücksichtigt. Für das Segment Interiors wurde eine durchschnittliche EBIT-Marge von 4,8 % (2015/16: 1,8 %) bzw. ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 3,3 % (2015/16: 4,7 %) berücksichtigt.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung bestimmt.

Für die wesentlichen Annahmen bei Sensitivitätsanalysen wird auf Note 4 b) vii) verwiesen.

Aufgrund der Langfristigkeit des zugrunde liegenden Geschäfts (Vertragslaufzeiten bis zu 15 Jahren) sowie damit zusammenhängend länger andauernden Industrialisierungsphasen (fünf- bis siebenjähriger Zeitraum zur Erreichung von Zielmargen) wurde seitens des Managements der Planungszeitraum mit sechs Jahren festgelegt. Es wird erwartet, dass ein eingeschwungener Zustand der Ertragssituation für die Berechnung der ewigen Rente erst nach sechs Jahren erreicht wird.

Für den Werthaltigkeitstest bei Entwicklungskosten wurden als wesentliche Schlüsselannahmen der WACC, die Absatzmengen und die Preis- und Kostenentwicklung herangezogen.

35. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Konzerngesellschaften haben verschiedene Geschäfte mit verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises im

Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossen und abgewickelt. Diese Geschäftsfälle wurden vollkonsolidiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2015 bis 29. Februar 2016

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd., wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.172 TEUR (2014/15: 9.655 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen erzielt. Forderungen in Höhe von 5.622 TEUR (28. Februar 2015: 17.315 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.122 TEUR (2014/15: 3.329 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen erzielt. Forderungen in Höhe von 10.469 TEUR (28. Februar 2015: 12.739 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 234 TEUR (28. Februar 2015: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0 TEUR (2014/15: 0 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 2.800 TEUR (28. Februar 2015: 2.800 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von 0 TEUR (2014/15: 19.000 TEUR) an die FACC International Company Limited ausgeschüttet.

An die nahestehende Gesellschaft FACC International Company Limited wurden Kosten in Höhe von 0 TEUR (2014/15: 1.811 TEUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 168 TEUR (28. Februar 2015: 1.811 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

¹⁾ Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums

²⁾ Diskontierungszinssatz nach Steuern (WACC), der zur Diskontierung der Cashflows herangezogen wurde

An die nahestehende Gesellschaft Aerospace Innovation Investment GmbH wurden Kosten in Höhe von 0 TEUR (2014/15: 166 TEUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 0 TEUR (28. Februar 2015: 656 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 34 TEUR (28. Februar 2015: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises wurden im Zeitraum 1. März 2015 bis 29. Februar 2016 zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2016 bis 28. Februar 2017

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd., wurden Umsatzerlöse in Höhe von 9.344 TEUR (2015/16: 1.172 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen erzielt. Forderungen in Höhe von 8.998 TEUR (29. Februar 2016: 5.622 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 4.757 TEUR (2015/16: 2.122 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen erzielt. Forderungen in Höhe von 16.704 TEUR (29. Februar 2016: 10.469 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 1.658 TEUR (29. Februar 2016: 234 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

An die nahestehende Gesellschaft Aerospace Innovation Investment GmbH wurden Kosten in Höhe von 48 TEUR (2015/16: 0 TEUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 0 TEUR (29. Februar 2016: 0 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 155 TEUR (29. Februar 2016: 34 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft XAIC Tech. (Xi'an) Industrial Co., Ltd wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.562 TEUR (2015/16: 0 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen erzielt. Forderungen in Höhe von 2.831 TEUR (29. Februar 2016: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die Aerospace Innovation Investment GmbH hat Kosten für Managementtätigkeiten in Höhe von 147 TEUR verrechnet.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises wurden im Zeitraum 1. März 2016 bis 28. Februar 2017 zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Vergütung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 502 TEUR (29. Februar 2016) und 751 TEUR (28. Februar 2017). Den Mitgliedern des Vorstands wurden keine Darlehen oder Vorschüsse gewährt.

Hauptpositionen der Managementvergütung

	2015/16 EUR'000	2016/17 EUR'000
Gehälter und sonstige kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	1.002	730
Pensionsvorsorge	(658)	10
Dotierung Abfertigungsrückstellung	158	11
Summe	502	751

36. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, indem das Jahresergebnis durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr

keine verwässernd wirkenden potentiellen Stammaktien im Umlauf waren, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	29. Februar 2016	28. Februar 2017
Ergebnis nach Steuern, den Eigenkapitalgebern zurechenbar (in TEUR)	(52.270)	16.669
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)	45.790.000	45.790.000
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(1,14)	0,36

37. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Aufsichtsrat der FACC AG hat am 27. Mai 2017 einen neuen Chief Operating Officer (COO), Herrn Andreas Ockel, zum Vorstandsmitglied der FACC AG bestellt. Herr Ockel wird ab

1. Jänner 2018 für die Periode von drei Jahren die Agenden des Chief Operating Officers (COO) der FACC AG übernehmen.

38. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Vorstands im Berichtszeitraum waren:

Walter Stephan (bis 24. Mai 2016)
 Robert Machtlinger
 Aleš Stárek (ab 1. Oktober 2016)
 Yongsheng Wang (ab 2. Februar 2016)

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum waren:

Ruguang Geng als Vorsitzender
 Shengqiang He als Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 1. Juni 2016)
 Weixi Gong
 Yanzheng Lei
 Gregory B. Peters (bis 25. Mai 2016)
 Jun Tang
 Xuejun Wang
 Yongsheng Wang (bis 2. Februar 2016)
 Chunsheng Yang
 George Maffeo (ab 15. Juli 2016)
 Birol Mutlu
 Barbara Huber
 Peter Krohe
 Ulrike Reiter

Ried im Innkreis, am 11. Juni 2017

Robert Machtlinger e. h.
 Vorsitzender des Vorstands

Aleš Stárek e. h.
 Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang e. h.
 Mitglied des Vorstands

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z. 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis

Der Vorstand

Robert Machtlinger e. h.
Vorsitzender des Vorstands

Aleš Stárek e. h.
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang e. h.
Mitglied des Vorstands

und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Ried im Innkreis, am 11. Juni 2017

Bestätigungsvermerk¹⁾

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **FACC AG, Ried im Innkreis**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den

österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Rückwirkende Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8
2. Werthaltigkeit von Firmenwerten und Entwicklungskosten
3. Bewertung von Drohverlusten aus offenen Aufträgen
4. Umsatzrealisierung
5. Auswirkungen des Fake-President-Incident-Fraud-Falles

1. Rückwirkende Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8

In Zusammenhang mit einem laufenden Enforcementverfahren nach dem Rechnungslegungs-Kontrollgesetz, welches bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch

¹⁾ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

nicht abgeschlossen war, hat das Management ausgewählte Sachverhalte neu evaluiert und rückwirkende Fehlerkorrekturen nach IAS 8 bei folgenden Bilanzpositionen vorgenommen, welche entsprechende Anpassungen der Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzerngeldflussrechnung nach sich ziehen: Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, sonstige Rückstellungen und latente Steuern.

Die Auswirkungen dieser rückwirkenden Korrekturen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2015/16 betrug –30,4 Mio. € und auf das Eigenkapital zum 29.2.2016 –37,3 Mio. €.

Das wesentliche Risiko besteht in der Ermittlung der anzupassenden Beträge, der korrekten Erfassung und Darstellung der Korrekturen im Konzernabschluss zum 28.2.2017 und in der Vollständigkeit der Erläuterungen zu den vorgenommenen Anpassungen.

Die Angaben zu den rückwirkenden Fehlerkorrekturen sind im Konzernanhang in Note 2 enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die den Änderungen zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der den Anpassungsbuchungen zugrunde liegenden Sachverhalte und ob die durchgeführten Korrekturen den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechen
- Besprechung der rückwirkenden Fehlerkorrekturen mit dem Management
- Überprüfung der Berechnungsgrundlagen der durchgeführten Änderungen
- Beurteilung deren Auswirkungen auf andere Bilanzpositionen (insbesondere auf die latenten Steuern)
- Prüfung der einzelnen Anpassungsbuchungen im Konzernabschluss sowie der Vollständigkeit der Anhangsangaben nach IAS 8

2. Werthaltigkeit von Firmenwerten und Entwicklungskosten

Beschreibung

Die FACC AG zeigt in ihrem Konzernabschluss Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 18,6 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €) und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 118,6 Mio. € (Vorjahr: 111,4 Mio. €).

Im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests für den Firmenwert und der noch nicht abzuschreibenden Entwicklungskosten bzw. Entwicklungskosten, für welche ein Anhaltspunkt für eine außerplanmäßige Abwertung vorliegt, haben die gesetzlichen Vertreter wesentliche Annahmen und Schätzungen des Nutzungswertes (Value-in-use), die mittels einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt wird, zu treffen. Der

erzielbare Betrag ist dabei stark abhängig vom verwendeten Diskontierungssatz (WACC) sowie von den erwarteten und geplanten Mittelzuflüssen in der Mittelfristplanung und für die Firmenwerte in der ewigen Rente. Bei den Entwicklungsprojekten, deren voraussichtliche Nutzungsdauer über den Detailplanungszeitraum der Mittelfristplanung hinausgeht, sind Planungsprämissen, abhängig von den Raten des Airline Monitors, zu definieren. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wird programmspezifisch geschätzt.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cashflows, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und noch nicht abzuschreibenden Entwicklungskosten bzw. Entwicklungskosten, für welche ein Anhaltspunkt für eine außerplanmäßige Abwertungen vorliegt, herangezogen werden sowie in der Ableitung des Diskontierungssatzes. Diese Cashflow-Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen und auch von internen Lernkurven beeinflusst werden.

Wir verweisen auch auf den wesentlichen Prüfungssachverhalt 1. Rückwirkende Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8.

Die Angaben zu den Erläuterungen der Firmenwerte und der Entwicklungskosten und deren Bewertungen sind im Konzernanhang in Note 3 b) vi) sowie Note 3 d) enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der Definitionen der CGUs („Cash-generating units“) und Analyse der Separierbarkeit von Cash Zuflüssen
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze unter Beziehung von unseren internen Bewertungsspezialisten
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Working Capital, voraussichtliche Laufzeiten der Programme), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen
- Prüfung der aus dem Airline Monitor abgeleiteten Raten
- Beurteilung der voraussichtlichen Laufzeiten der einzelnen Programme und der daraus abgeleiteten Nutzungsdauer der Entwicklungsprojekte
- Prüfung der Übereinstimmung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse sowie der Investitionen für die CGUs („Cash-generating units“) mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Plänen
- Prüfung der Vollständigkeit der Angaben im Anhang
- Durchführung einer Risikoanalyse in Form von Sensitivitätsanalysen und Downside-Bewertungsszenarien und Abweichungsanalysen

3. Bewertung von Drohverlusten aus offenen Aufträgen

Beschreibung

Die FACC AG zeigt in ihrem Konzernabschluss keine Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen (Fertigungsaufträge und Serienaufträge), da bei keinen Aufträgen die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aktuell erwarteten Umsatzerlöse übersteigen. Dabei werden zwei wesentliche Kundenvereinbarungen unter demselben Rahmenvertrag aufgrund des zeitlich und auch wirtschaftlich engen Zusammenhangs der Cash-Zuflüsse der beiden Verträge als ein Auftrag betrachtet und für Zwecke der Ermittlung eines Drohverlustpotentials gemeinsam beurteilt.

Das wesentliche Risiko besteht dabei, dass die Voraussetzungen für das Zusammenfassen mehrerer Kundenvereinbarungen zu einem Auftrag nicht vorliegen und eine gemeinsame Bewertung nicht sachgerecht ist. Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in der Schätzung der Gesamtkosten und der Gesamterlöse.

Die Angaben zu den Erläuterungen der Bewertung von Drohverlusten aus offenen Aufträgen sind im Konzernanhang in Note 3 b) viii) enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung, ob die gemeinsame Betrachtung mehrerer Kundenvereinbarungen für die Ermittlung der Drohverlustrückstellung sachgerecht ist
- Prüfung des Vorliegens der Kriterien zur Zusammenfassung mehrerer Kundenverträge zu einem Auftrag
- Prüfung der zugrunde gelegten Berechnungen zur rechnerischen Ableitung eines Drohverlustpotentials
- Verplausibilisierung des zugrunde gelegten Mengengerüsts und der Laufzeit der einzelnen Verträge
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Herstellkosten)
- Prüfung der Vollständigkeit der Angaben in den Erläuterungen
- Prüfung und Beurteilung der Auswirkungen, falls im Rahmen des laufenden Enforcementverfahrens die Zusammenfassung von Kundenvereinbarungen als nicht sachgerecht beurteilt wird

4. Umsatzrealisierung und Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die FACC AG realisiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und aus der Erbringung von Engineering und sonstigen Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen und Engineering werden zeitraumbezogen

realisiert und als Forderung aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11 ausgewiesen.

Bei der Umsatzrealisierung für den Verkauf von Gütern besteht das wesentliche Risiko darin, dass im Zeitpunkt der Umsatzrealisierung vom Management einzuschätzen ist, wie wahrscheinlich es ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und welche Unsicherheiten in Bezug auf den Zufluss im Zeitpunkt der Rechnungslegung bestehen.

Für die Fertigungsaufträge sind wesentliche Einschätzungen betreffend der zu erwartenden Auftragsertelose und Auftragskosten zu treffen, die von Ungewissheiten und dem Ausgang zukünftiger Ergebnisse abhängen können. In einem weiteren Schritt ist nach der Umsatzrealisierung zu beurteilen, inwieweit Änderungen in Bezug auf die Einschätzung der Einbringlichkeit eingetreten sind und Forderungen aus Lieferforderungen wert-zuberichtigen sind.

Die Angaben zu den Erläuterungen zur Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang in Note 3 u), zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Note 3 b) vi) sowie Note 3 j) und jene zu den Fertigungsaufträgen in Note 3 b) vi) enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen zur Umsatzrealisierung nach IAS 18 und IAS 11 für wesentliche Verträge
- Analyse der den wesentlichen Fertigungsaufträgen zugrunde liegenden Verträge
- Prüfung der in den Fertigungsaufträgen erfassten Gesamtkosten
- Prüfung der Einschätzung der Auftragsertelose für wesentliche Fertigungsaufträge
- Durchsicht der offenen Postenliste zum 28. Februar 2017 und Identifikation von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen und Überprüfung deren Werthaltigkeit
- Einholung von externen rechtlichen Beurteilungen in Bezug auf Sachverhalte zu strittigen Vertragsauslegungen
- Besprechung ausgewählter wesentlicher überfälliger Lieferforderungen sowohl mit der Geschäftsführung als auch mit den Divisionsverantwortlichen
- Durchsicht aller bis zur Bilanzerstellung getroffener Vereinbarungen im Rahmen von Verhandlungen in Bezug auf strittige Kundenforderungen
- Prüfung der Vollständigkeit der Anhangsangaben

5. Auswirkungen des Fake-President-Incident-Fraud-Falles *Beschreibung*

Ende des Geschäftsjahres 2015/16 war die FACC Gruppe mit einem Fake-President-Incident-Fraud-Fall konfrontiert, welcher zu einem Mittelabfluss von 52,9 Mio. € führte. Davon wurde ein Betrag von rd. 10,9 Mio. € auf Bankkonten in China eingefroren. Auf Basis einer vom Management eingeholten rechtlichen Einschätzung zum 28. Februar 2017 wurden für diesen Betrag eine sonstige Forderungen iHv 10,9 Mio € bilanziert.

Unmittelbar nach Eintritt obigen Fraud-Falles wurden zusätzliche Kontrollen im Zahlungsprozess der Gruppe implementiert und während des Geschäftsjahres der Beschaffungs- und Zahlungsausgangsprozess im Detail analysiert und Kontrollen zur Prozessverbesserung eingeführt.

Aufgrund des oben beschriebenen Betrugsfalles besteht ein Risiko, dass implementierte Kontrollen im Zahlungsausgangsprozess nicht als geeignet eingestuft werden können, um zukünftig unrechtmäßige Mittelabflüsse zu verhindern. Weiters besteht das Risiko, dass die in China eingefrorenen Gelder nicht rückerstattet werden können und daher die entsprechenden Forderungen nicht werthaltig sind.

Die Angaben zu den Erläuterungen des Fake-President-Incident-Fraud-Falles sind im Konzernanhang in Note 10 enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um obige Risiken zu adressieren, haben wir uns mit dem Zahlungsausgangsprozess und der Schätzungen des Managements im Zusammenhang der sonstigen Forderungen aus eingefrorenen Geldern in China befasst und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Konzeption und Ausgestaltung des Beschaffungs- und Zahlungsausgangsprozesses sowie der darin implementierten Kontrollen
- Einbezug unserer IT-Experten zur Überprüfung der IT-General Controls im allgemeinen und der IT-Applikationskontrollen im Zahlungsprozess
- Durchführung von Kontrolltests
- Würdigung einer vom Vorstand eingeholten externen rechtlichen Stellungnahme zur Einschätzung der Rückführbarkeit der in den sonstigen Forderungen erfassten eingefrorenen Gelder in China
- Prüfung der Vollständigkeit der Angaben im Anhang

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Der Konzernabschluss der FACC AG, Ried im Innkreis, für das am 29. Februar 2016 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Abschluss am 20. Mai 2016 abgegeben hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber.

Linz, am 11. Juni 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber e. h.
Wirtschaftsprüferin

ppa. DI (FH) Hans Seidel e. h.
Wirtschaftsprüfer

TECHNOLOGIE

Aktive Thermografie	Neues Prüfverfahren für Leichtbauteile aus Faserverbund, das Temperaturunterschiede nutzt, um allfällige Fehler im Inneren eines Bauteils aufzuspüren
Autoklav	Luftdicht verschlossener Druckbehälter zur Aushärtung von Bauteilen unter Druck und Temperatur
AVIC	Aviation Industry Corporation of China
Buttstraps and Fairings	Bauteil-Verbindungsflaschen und Verkleidungen
Center Hinge Fitting	Zentraler Hauptbeschlag einer Störklappe
CFK	Kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff
CoLT	Composite Lab and Test Center
Composites	Verbundwerkstoff aus zwei oder mehreren Materialien, der andere Eigenschaften besitzt als seine einzelnen Komponenten
Crush Core	Durch Pressverfahren deformierte Wabenkernstruktur in Decken- und Seitenpaneelen, mit der eine ausgezeichnete Oberflächenqualität erreicht wird
Fan Cowls	Triebwerksverkleidungen
FEM	Finite-Elemente-Methode zur Simulation physikalischer Vorgänge (etwa bei Krafteinwirkungen auf deformierbare Festkörper)
MARI-Verfahren	Herstellverfahren mittels Infusionstechnologie (Membrane Assisted Resin Infusion)
Morphing Winglets	Bewegliche Flügelenden, die sich an die jeweilige Fluglage anpassen
OEM	Original Equipment Manufacturer – Erstausrüster
One-Shot-Verfahren	Fertigung in einem einzigen Produktionsschritt
Raked Wingtips	Leicht nach oben und hinten gebogene Flügelspitzen, die sich in ihrer Form und Ausrichtung nur geringfügig von jener der Tragfläche unterscheiden
Sharklet	Weiterentwicklung des Winglets, die den Luftwiderstand und Kraftstoffverbrauch des Flugzeugs weiter reduziert
Shipset	Liefereinheit, Komplettpaket für ein Flugzeug
Split Scimitar Winglet	Evolution der Blended Winglets mit einer „Bauchflosse (Ventral Strake)“, um den Flugzeugwiderstand um weitere 2 bis 3 % zu reduzieren
Tier-1-Lieferant	Lieferant, der größere Baugruppen und Systeme direkt an den OEM liefert
Winglet	An den Spitzen von Flugzeugtragflächen angebrachte Anbauteile, die der Verringerung des induzierten Luftwiderstands dienen

FINANCIALS

CAD	Kanadischer Dollar
CGU	Cash Generating Unit – zahlungsmittelgenerierende Einheit
D&O-Versicherung	Directors-and-Officers-Versicherung – Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe und leitende Angestellte eines Unternehmens
EBIT	Betriebserfolg – Ergebnis vor Zinsen und Steuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme in Prozent
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten
GBP	Britisches Pfund
IAS	International Accounting Standards – internationale Rechnungslegungsgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards – internationale Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
INR	Indische Rupie
Investitionen	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ISIN	International Securities Identification Number – eindeutige Wertpapier-Kennnummer
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede; bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt; damit wird der Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis ausgewiesen
Nettoumlaufvermögen	Kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und verzinsliche Forderungen) abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)
OTC	Over the Counter – außerbörslicher Handel
RMB	Renminbi/Yuan – chinesische Währung
TEUR	Tausend Euro
USD	US-Dollar

KONTAKT



INVESTOR RELATIONS

Manuel Taverne

m.taverne@facc.com

Telefon +43 59 616 2819

Fax +43 59 616 82819

www.facc.com

HINWEIS

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und alle Daten wurden genau überprüft. Dennoch können Rundungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung kamen automatische Rechenhilfen zur Anwendung. Daher können bei Beträgen und Prozentangaben rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Diese wurden auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Zukunftsbezogene Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“ u. a. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten und Ergebnisse aufgrund unterschiedlicher Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Im Zweifelsfall ist die deutschsprachige Version maßgeblich.

Redaktionsschluss: 11. Juni 2017

IMPRESSUM

Medieninhaber und

Herausgeber:

FACC AG, Fischerstraße 9,
4910 Ried/Austria

Projektteam: Manuel Taverne, Kristina Erlinger,
Andrea Schachinger

Layout, Grafik, Konzept:

Reichl und Partner, Linz

Redaktion & Gesamtkoordination:

be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Fotos: Airbus, Continental Micronesia, Bombardier,
Embraer, Boeing, Gulfstream, FACC, COMAC, Xi'an
Aircraft Industrial Corporation, Werner Bartsch,

Gregor Hartl